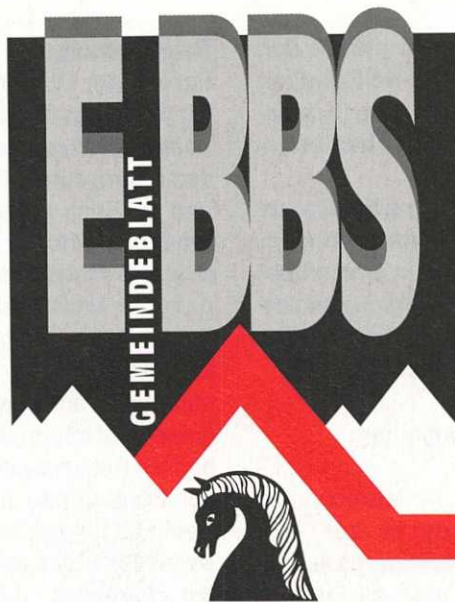


Aus dem Inhalt

| | |
|----------------------------------|---------|
| Wasserversorgung | 3 - 6 |
| Jahresrechnung 2000 | 10 - 11 |
| Volkszählung | 14 |
| 10 Jahre | |
| Sozialsprengel | 32 - 33 |
| Nachruf Andreas Lettenbichler | 50 |



Ebbser Gemeindeblatt
Offizielles Amts- u. Mitteilungs-
blatt der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion: Frank Ederegger
und Anton Geisler
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 053 73/4 22 02-0
E-mail: gemeinde@ebbs.tirol.gv.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Josef Astner
6341 Ebbs-Oberndorf 81
Herstellung:
Druckerei Paul Suppl
6330 Ebbs, Eichelwang 15
Juli 2001
Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs
An einen Haushalt · P. b. b.
Amtliche Mitteilung
Zulassungsnr. 20313/89U

18. Jahrgang/Nr. 86

UNO erklärt 2001 zum „Internationalen Jahr der Freiwilligen“: Dank den Ehrenamtlichen!

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

„Was der Welt am meisten fehlt, sind Menschen, die sich mit den Nöten anderer beschäftigen“, meinte einst der Urwaldarzt und Friedensnobelpreisträger Albert Einstein. Auch heute funktioniert in unserem Land trotz der vielen guten sozialen und kulturellen Einrichtungen vieles nur deshalb, weil ehrenamtliche Helferinnen und Helfer viele Aufgaben übernehmen.

Laut einer Studie der Wirtschaftsuniversität Wien ist jeder zweite Österreicher ab 15 Jahren ehrenamtlich aktiv. Wäh-

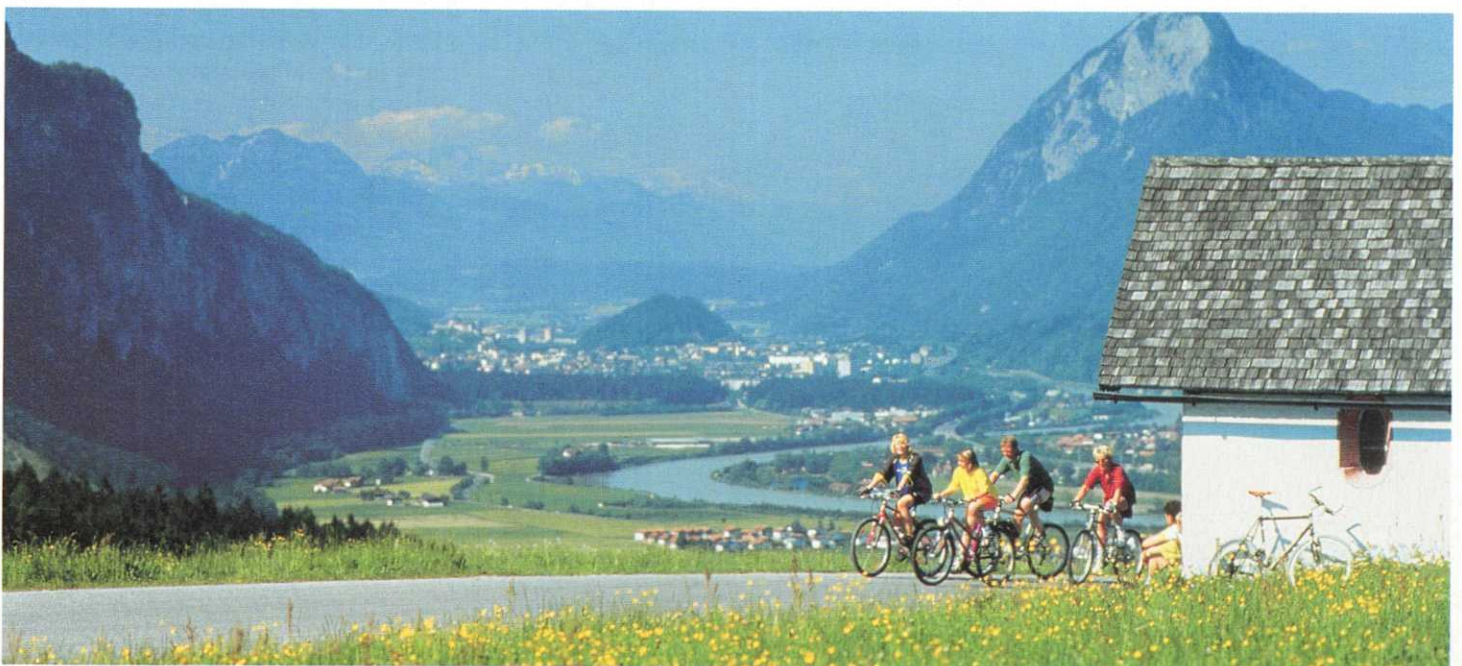
rend Männer sich eher im Sport oder für die Katastrophenhilfe, Kultur und dergleichen betätigen, engagieren sich Frauen vorwiegend bei sozialen und religiösen Diensten.

17 Millionen Stunden pro Woche sind unsere Ehrenamtlichen im Einsatz, sei es bei einem Sportverein, bei der Musik, der Feuerwehr, Frauentreff, Sozialsprengel u.v.a.m.

Ohne diese wichtigen Helferinnen und Helfer könnte auch in unserem Ort vieles nicht oder nur mangelhaft angeboten werden. Die öffentliche Hand schafft

ein Grundnetz, die wohlige Wärme in unserem Ort ist aber einem Gutteil den vielen guten Seelen zuzuschreiben, die oft unzählige Stunden in den Dienst der Allgemeinheit stellen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für ihr Engagement zu Gunsten anderer bedanken. Viel wird geholfen, sei es nun im kirchlichen Bereich, der Feuerwehr oder den Kultur- und Sportvereinen. So ist in Ebbs immer wieder etwas los. Ich denke da nur an das Pfingstjugendturnier, den Koasamarsch, das Straßenfest des Altersheimes (alle Mitwirkenden



An wunderschönen Sommertagen lädt die Umgebung von Ebbs besonders zum Radeln ein.

Im Vordergrund die Grasweber-Kapelle am Buchberg mit Blick in das Inntal Richtung Kufstein und Pendling.

arbeiten ehrenamtlich und stellen den Reinerlös zum Ankauf von Heilbehelfen bei), den Blumenkorso, den Koasaherbst, die vielen Konzerte, Theateraufführungen, usw.

Freiwilliges Engagement macht Freude und bietet Lebenssinn. Probieren auch Sie es aus. Helfen Sie mit in einem Ebbser Verein, in der Nachbarschaftshilfe oder auch in der Altenhilfe. Schenken Sie Zeit. Schenken Sie Freude.

Aus dem Gemeindegesehen:

Jahresrechnung 2000

Am 8. Mai konnte die Jahresrechnung 2000 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Im ordentlichen Haushalt gab es Einnahmen in Höhe von S 85.603.000,— und Ausgaben von S 81.570.000. Der Überschuss von S 4 Millionen wird zum Ausgleich des Haushaltes 2001 übertragen. Viel konnte im letzten Jahr Dank Ihrer Steuerleistung wieder für unseren Ort getan werden:

Restzahlung Tanklöschfahrzeug, Austausch Gestühl und Tische in Volksschule und Hauptschule, Zuschuss zur Innenrenovierung der Pfarrkirche Ebbs, Zuschuss für den Altersheimerweiterungsbau, Ankauf einer Kehrmaschine, Wegbauten, Beginn der Erweiterung der Altstoffsammelstelle beim Bauhof, Kanalprojekte, besonders in Buchberg (Nußham und Brandsiedlung) sowie Point. Für die Krankenhäuser wurden knapp 8 Millionen Schilling aufgewendet. Der Gemeinderat hat mich als Rechnungsleger entlastet und die Jahresrechnung 2000 einstimmig genehmigt.

Raumordnung

Bereits am 11. April hat der Gemeinderat nach fast fünfjähriger Vorarbeit bzw. nach Abschluss des Verfahrens den von den Raumplanern Dipl.-Ing. Andreas Lotz und Dr. Erich Ortner, Innsbruck, ausgearbeiteten und der Raumordnungsabteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung zur Vorbegutachtung vorgelegten Entwurf des örtlichen Raumordnungskonzeptes für die Gemeinde Ebbs einstimmig beschlossen. Bei allen, die an diesem Großprojekt mitgewirkt haben, darf ich mich herzlich bedanken. Die Ebbser Bürgerinnen und Bürger haben in vielen Sitzungen ihr Engagement für unseren Ort bewiesen, und wie ich denke, gut gearbeitet. Das Konzept liegt nun beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Genehmigung (der Abschluss des Verfahrens ist im Sommer 2001 zu erwarten). Nun gilt es, die im Konzept vorgesehenen Maßnahmen im Flächenwidmungsplan, den ebenfalls DI Lotz erstellen wird, umzusetzen.

Volkszählung:

Ebbs hat fast 5000 Einwohner

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Ebbs hat sich in den letzten 10 Jahren wieder um gut 400 Einwohner, somit um ca. 10 % erhöht. So wohnten zum Stichtag 15.5.2001 4888 Einwohner mit Hauptwohnsitz und 320 Einwohner mit Zweitwohnsitz in Ebbs. Die Ergebnisse aller österr. Gemeinden werden nun im zentralen Melderegister zusammengeführt (Korrektur von Doppelzählungen etc.). Bei den vielen Zählorganen und besonders bei Ihnen darf ich mich für das Mitwirken an dieser Großzählung bedanken.

Das Service der Gemeinde, über Wunsch beim Ausfüllen der Formulare behilflich zu sein, wurde allgemein gut angenommen. Die Volkszählung ist für uns als wachsende Gemeinde sehr wichtig: Die Steuerzuteilung für unsere Gemeinde in den nächsten 10 Jahre hängt maßgeblich vom Ergebnis dieser Zählung ab.

Hallo du entwickelt sich erfreulich. Besonders die Saunawelt entwickelt sich hervorragend im Freizeitzentrum Hallo du. Das Juniwetter war für den Badebetrieb äußerst ungünstig, trotzdem ist mit einer Umsatzsteigerung von 25 % im 1. Halbjahr zu rechnen. Es kann damit gerechnet werden, dass die Gesamtanlage heuer erstmals wirtschaftlich geführt werden kann. Mein Dank gilt unserem Geschäftsführer Georg Hörhager und seinen MitarbeiterInnen für die gute Betriebsführung. Das Hallo du hebt die Wohnqualität für unsere Bürger im Ort, ist aber auch eine Attraktion für unsere Urlaubsgäste.

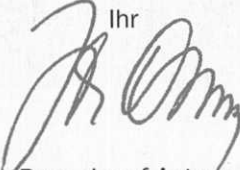
Kirchenrenovierung

Die Innenrenovierung schreitet zügig voran und soll bis Oktober abgeschlossen sein. Die Fresken und Gemälde, die Apostel etc. sind schon fertig restauriert und der neue Boden verlegt. Bei der Erstkommunion konnte man schon erahnen, wie schön das Gotteshaus bald sein wird. Wir alle werden stolz sein auf unsere Kirche. Sorgen bereitet aber noch die Finanzierung – wir alle sind aufgerufen zu helfen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich darf allen BewohnerInnen, der Wirtschaft, den Vereinen und ihren Funktionären für das Mitgestalten unseres Dorflebens herzlich danken. Der Gemeinderat und ich betrachten Ihren Einsatz zu Gunsten des Ortes nicht als selbstverständlich. Wir freuen uns, mit Ihnen den Ort mitzugestalten. Ebbs soll weiterhin lebens- und liebenswert bleiben. Den Kindern wünsche ich schöne Ferien, den Bürgern einen erholsamen Urlaub und den Tourismusbetrieben eine erfolgreiche Saison



Die Mitarbeit der ganzen Dorfgemeinschaft ist erforderlich, damit Ebbs weiterhin ein lebens- und liebenswerter Ort bleibt.

Ihr

Bgm. Josef Astner

Wasserversorgung Ebbs

Ab März des heurigen Jahres stand gut sichtbar für viele Ebbser Haushalte ein Baukran nordöstlich von Feldberg. Neben der Gemeindestraße wird nämlich derzeit der neue Hochbehälter für unsere Wasserversorgung mit einem Speichereinhalt von 1.000 m³ errichtet.

Für den Behälter musste eine tiefe Baugrube bis zu 11 m Tiefe ausgehoben bzw. herausgesprengt werden. Dabei wurden 7.500 m³ Aushub, davon 3.500 m³ Fels, bewegt, der auf der nebenliegenden Weide der Agrargemeinschaft Feldberg zwischendeponiert wurde.

Im Frühjahr wurde von unseren Gemeindearbeitern eine neue Verbindungsleitung von der Kaiserbergstraße nach Oberndorf bzw. westlich des Betriebes Freisinger zur Hauptleitung verlegt.

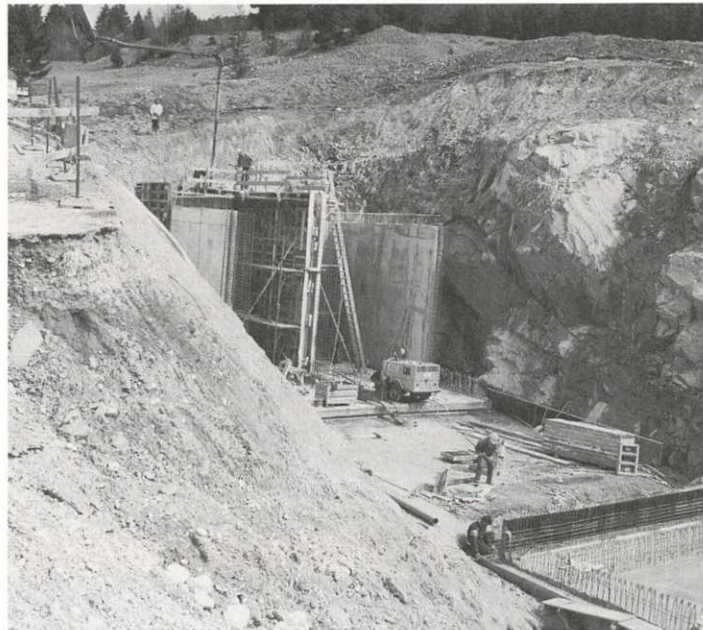
Derzeit wird beim Hochbehälter mit den Professionistenarbeiten begonnen, der Boden der Wasserkammern wird mit weißen Spaltplatten verflieset. Bis Mitte Juli wird der Behälter soweit zugeschüttet sein, dass nur noch der Eingangsbereich in Form eines Natursteinmauerwerkes sichtbar ist. Ende Juli wird der Hochbehälter in Betrieb genommen.

Im August wird der oberhalb liegende alte Hochbehälter außer Betrieb gestellt und hygienisch auf den Stand der Technik gebracht. In dieser Zeit wird die Versorgung des Ortsteiles Feldberg provisorisch über eine vorgelagerte Fertigteilbrunnenstube gesichert.

Vor und nach der Sanierung des Hochbehälters muss die Leitung nach Feldberg insgesamt dreimal kurzfristig außer Betrieb genommen werden. Die betroffenen Eigentümer werden von der Gemeinde rechtzeitig informiert.

Nächstes Jahr werden der Grundwasserbrunnen Schanz und der oberhalb liegende Hochbehälter Eichelwang saniert. Weiters wird eine Fernsteuerung auf der Gemeinde installiert, sodass sämtliche Betriebszustände von der Gemeinde überwacht und auftretende Störfälle schnell beseitigt werden können.

Sämtliche Arbeiten sind bereits ausgeschrieben. Es kann somit jetzt schon gesagt werden, dass die veranschlagten Kosten von öS 19,5 Millionen eingehalten werden können.



Von den Mitarbeitern des Bauhofes wird eine neue Wasserleitung verlegt.

Hochbehälter Feldberg im Bau (Ende März 2001).



Der neue Hochbehälter nimmt konkrete Formen an (Ende Mai 2001).

Der Bau der Ebbser Hochdruckwasserleitung von 1926 bis 1928

Bericht von Ortschronist OSR Anker Georg

Wenn wir in diesen Tagen in Richtung Oberbuchberg wandern, können wir vielleicht noch die Riesenausmaße des neuen Hochbehälters für das Ebbser Trinkwasser bewundern, bevor das Bauwerk wieder in der Erde verschwindet. Weiter oberhalb, versteckt hinter Bäumen, befindet sich das alte Wasserbassin. Welche Bewandnis hat es damit? Der Chronist hat in alten Akten gestöbert und ein paar Zeitzeugen befragt.

Die Notwendigkeit der Anlage einer den hygienischen Anforderungen entsprechenden Wasserleitung ergab sich aus den vollkommen unzulänglichen und äußerst bedenklichen Wasserversorgungsverhältnissen, welche schon am Ende des 19. Jahrhunderts den Behörden Anlass zur Klage gegeben haben. In einem sanitären Gutachten aus dieser Zeit wird folgendes angeführt:

„Ein Teil der Bewohner von Ebbs bezieht das Trink- und Nutzwasser aus gesundheitsschädlichen Tiefbrunnen – der Tiefbrunnen im Schulhaus befindet sich in nächster Nähe der Abortgrube – und nur wenige haben ihre eigenen sehr primitiven und schlecht gefassten Holzrohrleitungen, deren Wasser in der geringen Tiefe der Rohrlegung allen Verunreinigungen durch Tagwasser ausgesetzt ist. Es ist daher begreiflich, dass bei derartigen unhygienischen Zuständen im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte eine größere Anzahl von Typhusfällen ausgebrochen ist.“

Die Gemeindeleitung musste sich nun notgedrungen mit diesem Problem befassen.

Nach einem bereits im Jahre 1908 verfassten und der Behörde vorgelegten Projekt für eine Hochdruckwasserleitung sollte die sogenannte Pfarrerszugquelle und eventuell zur Zeit des Minimums auch die sogenannte Kaltwasserquelle zur Ausnützung gelangen. Verschiedene Messungen aber ergaben, dass die Wassermenge nicht ausreichen würde und daher beschloss die Gemeinde, um für die Zukunft vorzusorgen und reichlich mit Wasser versorgt zu sein, die in der Gemeinde Buchberg

entspringende „Köllenbergquelle“ für die geplante neue Wasserversorgung ins Auge zu fassen. Dieses Ergänzungsprojekt wurde ein Jahr später der zuständigen Kommission in Innsbruck zugesandt.

Alles ging eher zögernd vor sich. Man spürt heute noch bei Einsicht der Akten das Ringen um die Verantwortung aber auch die Angst, dass die Baukosten die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde weit übersteigen würden. Dazu ist anzuführen, dass in der Gemeinde gerade ein riesiges und kostspieliges Bauvorhaben, nämlich die Jennbachregulierung, im Gange war, und dass das Steueraufkommen der ca. 1.000 Einwohner nicht gerade überwältigend war. Am 16. Oktober 1911 wurde vom hygienischen Institut der k.k. Universität Innsbruck eine bakteriologische Untersuchung von der Pfarrerszugquelle und von der Köllenbergquelle durchgeführt, die als äußerst günstig zu bezeichnen waren.

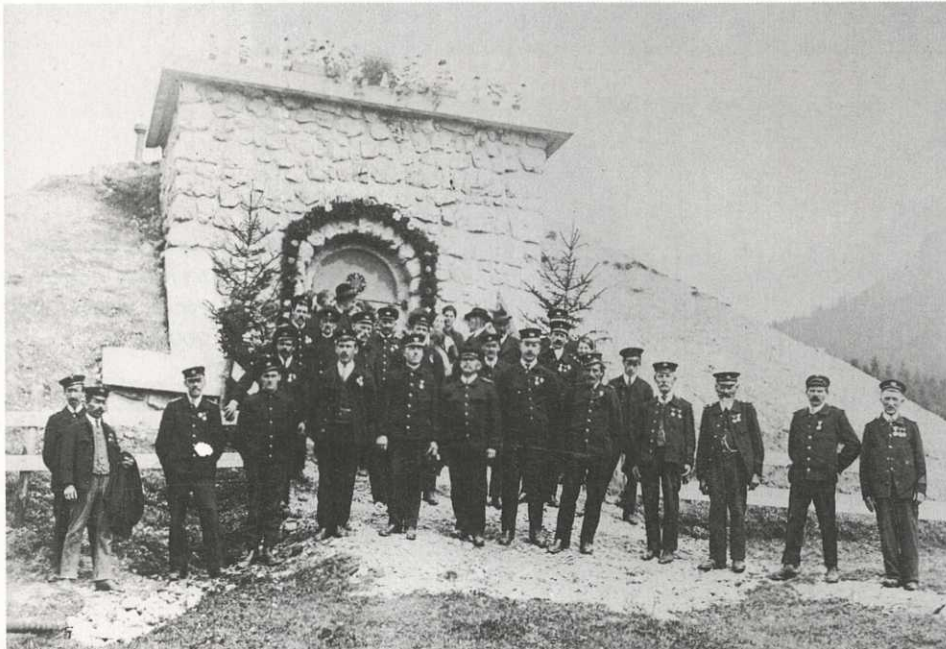
Noch im selben Jahr wurde ein neues Projekt eingereicht. Akuter Geldmangel, Widerstände in der Bevölkerung wegen der zu erwartenden Kostenbeteiligung und schwierige Verhandlungen mit den Grundbesitzern zwangen die Gemeindeführung, das Projekt vor Erkenntnisfüllung wieder zurückzuziehen.

Am 18. Oktober 1913 schloss die Gemeinde Ebbs mit Georg Schwaiger, Köllenbergbauer, einen Vertrag für die Abtretung der Wasserbenützungsrechte und verpflichtete sich, am Tage der vollständig fertiggestellten Fassungsanlagen im Quellgebiete einen Betrag von viertausend Kronen zu zahlen. Auch mit Josef Lettenbichler, Steinbauer, der als Besitzer einer Parzelle bei der Quelle aufscheint, wurden später ähnliche Abmachungen getroffen. Ihm wurden tausend Kronen in Aussicht gestellt.

Mit diesen Geldbeträgen hatten beide Grundbesitzer später keine große Freude, fielen doch die Zahlungen in die bittere Zeit der großen Geldentwertung. (A. Lettenbichler kann sich an Zahlungen in Millionenhöhe erinnern, und der Wert verfiel von Tag zu Tag.)

Nachdem nun die größten Schwierigkeiten ausgeräumt waren, wurde am 8. Mai

Einweihung des
Wasserbassins auf
der Frei, 1927.



1914 die kommissionelle Verhandlung im Gasthaus Post durchgeführt und der Gemeinde Ebbs die Bewilligung einer Hochdruckwasserleitung nach dem vom Landeskulturamte ausgearbeiteten Projekt unter Benützung der in der Gemeinde Buchberg entspringenden Köllenbergquelle erteilt.

Wegen des im Jahre 1914 ausgebrochenen Krieges musste die Bauausführung unterbleiben und über Ansuchen der Gemeinde dieselbe auf ein weiteres Jahr, angefangen vom Eintritte normaler Zustände verlängert werden. Nach dem Kriege konnte wegen der finanziellen Verhältnisse und insbesondere wegen der schwierigen Materialbeschaffung an den Bau nicht gedacht werden.

Mittlerweile ersuchten Sebastian Ritzer und noch einige andere Bauern in der Gemeinde Buchberg um Kommissionierung eines Elektrizitätswerkes am Rutscherbache an, wobei vorausgeschickt werden muss, dass die für die Wasserversorgung von Ebbs in Betracht kommende Köllenbergquelle in den Rutscherbach mündet.

Die Bezirkshauptmannschaft Kufstein gab diesem Ansuchen statt, weil sie der Ansicht war, dass die der Gemeinde Ebbs gewährte verlängerte Bauzeit zur Ausführung der Hochdruckwasserleitung abgelaufen und daher die Genehmigung dafür als erloschen zu betrachten sei. Der Kampf um das Buchberger Wasser brachte große Unruhe in die beiden Gemeinden, die politisch zwar selbständig waren, aber als Pfargemeinde und im wirtschaftlichen Verkehr untereinander doch eine gewisse Einheit bildeten.

Der von der Gemeinde Ebbs eingelegten Berufung wurde vom Amte der Tiroler Landesregierung am 12. Dezember 1924 stattgegeben und bestimmt, dass die für die Wasserversorgung von Ebbs notwendige Menge von 4,16 Sekundenlitern derselben überlassen werden muss.

Der Streit in den beiden Kaisergemeinden eskalierte, was den damaligen Ebbser Bürgermeister Michael Anker (Manharterbauer in Oberndorf) bewog, die Bezirkshauptmannschaft in Kufstein über die gegenwärtige Situation zu informieren. Der Brief war datiert mit 31. Dezember 1924.

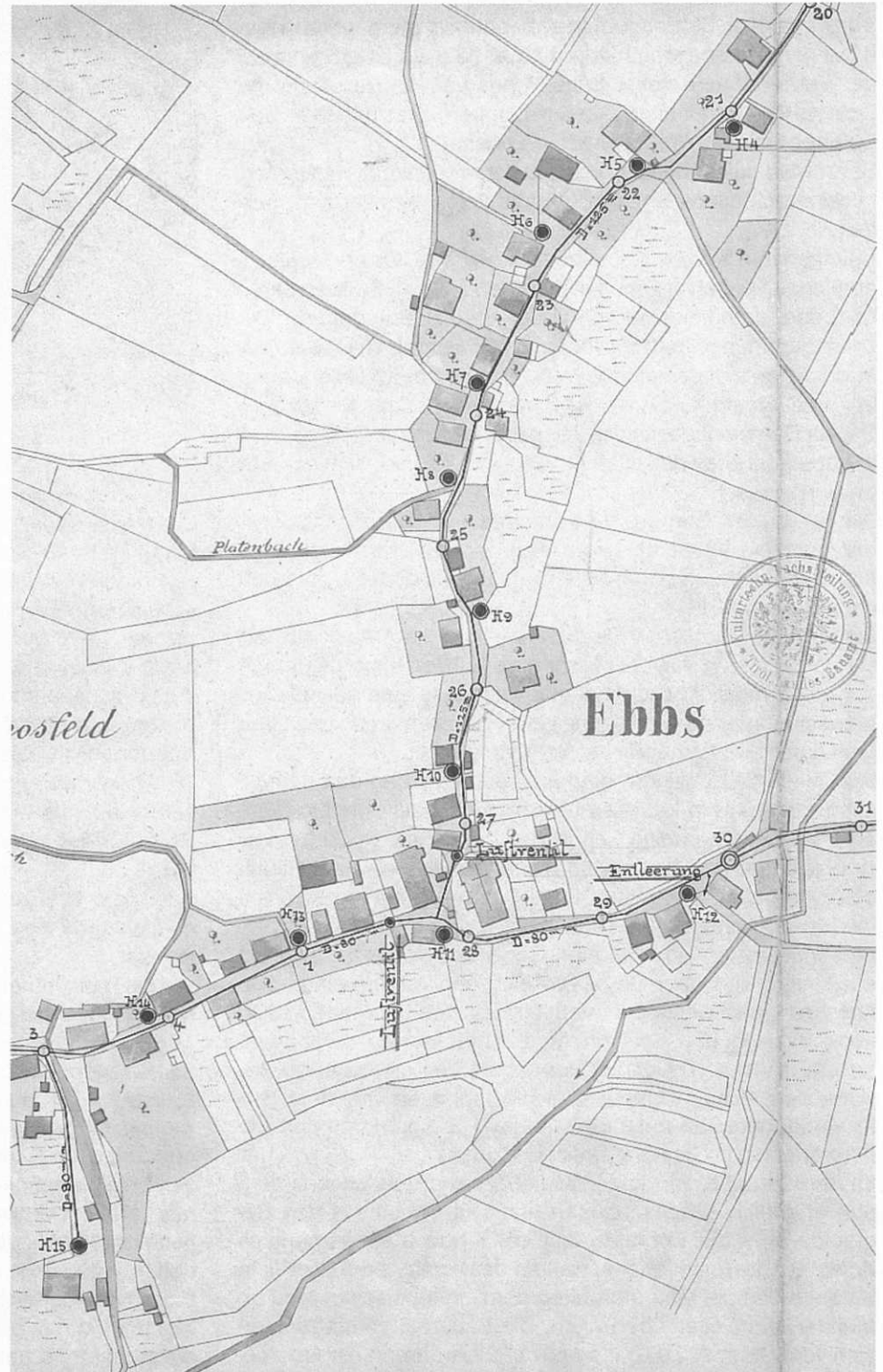
„Ganz Buchberg scheint in Aufregung versetzt worden zu sein durch die Erkenntnis der Landesregierung, wodurch teilweise dem Rekurs der Gemeinde Ebbs Folge gegeben wurde. Es wird von gehässigen Elementen in ganz unglaublicher Weise die Bevölkerung der Ge-

meinde Buchberg gegen Ebbs zum allgemeinen Boykott aufgefordert. Von allen Vereinen in Ebbs wollen sie austreten und den Verkehr mit den Geschäftsleuten in Ebbs vollkommen vermeiden.“

(Anm.: Das war natürlich stark überzogen! Nach Zeitzeugenberichten wurde die Auseinandersetzung fair ausgetragen ohne persönliche Angriffe.)

Im Brief wurde auch angeführt, dass die Buchberger den Bau des kleinen Kraftwerkes begonnen und ausgefertigt hätten, bevor eine Entscheidung rechtskräftig geworden sei. Weiters müsste allen maßgebenden Personen in der Gemeinde Buchberg bekannt gewesen sein, daß die Gemeinde Ebbs bereits im Jahre 1913 mit dem Köllenberggutsbesitzer Georg Schwai-

Lageplan der Ebbser Wasserleitung vom 22.01.1908.



ger einen Vertrag abgeschlossen hatte, der heute noch seine Gültigkeit hat und dass das Projekt der Hochdruckwasserleitung niemals aufgegeben wurde.

Abschließend hieß es:

„Das Vorgehen der Nachbargemeinde Buchberg hat nur den Zweck, das Projekt der Wasserleitung Ebbs zum Falle zu bringen, indem sie dadurch hofft, die Gegner in der Gemeinde Ebbs zu stärken, wodurch aber der Gemeinde Ebbs für unabsehbare Zeiten der Nutzen einer guten Trinkwasserversorgung und zu Feuerlöschzwecken dahin ist.“

Die Buchberger Interessentschaft um Sebastian Ritzer gab sich noch nicht geschlagen, aber eine weitere Berufung an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft wurde abgewiesen.

Nach Auskunft vom Buchberger Ortschronisten Andreas Lettenbichler war das kleine Kraftwerk von 1925 bis Mitte der 30iger Jahre in Betrieb, erfüllte aber nie die steigenden Anforderungen in den Haushalten. Immer hieß es Strom sparen, der Betrieb eines elektr. Bügeleisens verringerte schon die Lichtstärke der eingeschalteten Lampen. Erst mit dem Bau weiterer kleiner E-Werke wurde es besser.

Bevor man nun endgültig zum Bau schreiten konnte, mussten noch verschiedene Hindernisse aus dem Wege geräumt werden.

Unangenehm für die Gemeindeführung und für den inneren dörflichen Frieden als schädlich erwies sich ein Protestschreiben, das, unterzeichnet von vielen Ebbser Bürgern, der Bezirkshauptmannschaft im Jänner 1925 vorgelegt wurde. Darin wurde ganz allgemein die Notwendigkeit der Wasserleitung in Abrede gestellt bzw. darauf hingewiesen, dass es auch im Ebbser Gemeindegebiet Quellen gäbe, und somit wörtlich „den Buchberger Höfen das allernotwendigste Wasser nicht geraubt werden muss.“

Wie klar zu ersehen war, ging es um die Wasseranschlussgebühren! Wer zahlt schon gerne, wenn er etwas halbwegs Funktionierendes gegen etwas Neues austauschen muss, das auch noch viel kostet?

Ein wichtiger Punkt war die Finanzierung! Laut Auskunft der Landesregierung von 1924 war eine Subventionierung durch den Bund möglich. Gepflogenheit war, dass eine solche meistens nur unter der Bedingung gewährt wurde, wenn das Land denselben Betrag hierfür zur Verfügung stellt.

Im Jänner 1925 wandte man sich schriftlich an den damaligen Nationalrat in Münster, Herrn Karl Niedrist, um sich Ratschläge für notwendige Schritte zu holen, um möglichst viel zu erreichen. In diesem schriftlichen Ersuchen wurden auch die eventuellen Baukosten angeführt, es handelte sich um die unglaubliche Summe von 1 Milliarde Kronen.

Persönliche Kontakte bei einflussreichen Politikern konnten auch nicht schaden! So begab sich der Bürgermeister von Ebbs mit einem Gemeinderatsmitglied in den Osterferien 1926 in die Wildschönau, um beim Minister für Land- und Forstwirtschaft, Herrn A. Thaler, vorzusprechen und die Subventionswünsche gleich an Ort und Stelle vorzubringen. (Andreas Thaler wanderte 1933 nach Brasilien aus und gründete dort die österreichische Siedlung Dreizehnlinden.)

Im Herbst 1926 wurde der Bau der Hochdruckwasserleitung nun öffentlich ausgeschrieben und laut Beschluss des Gemeinderates die Rohrlieferung der Firma Mannesmann in Komotau, die Installationsarbeiten der Firma Jakob Gerber in Kufstein und die Maurerarbeiten dem einheimischen Maurermeister Jakob Gfall übertragen. Die Bauarbeiten erstreckten sich vom Oktober 1926 bis April 1927, während der Frostpe-



Michael Anker –
Manharterbauer
(Aufnahme von 1929),
Bürgermeister von
Ebbs von 1916-1919
und von 1922-1934.

riode wurden die Arbeiten eingestellt. Der Anschluß des Weilers Eichelwang erfolgte erst im Winter 1927/28. Die Gesamtkosten beliefen sich laut technischem Bericht zur Kollaudierung vom Dezember 1928 auf 194.193,90 S.

Am 17. August 1927 wurde die Hochdruckwasserleitung feierlich eingeweiht; Bürgermeister Michael Anker übergab an Hauptmann Kraisser die Schlüssel für 28 Wasserhydranten, welche bei Brandgefahr für das wertvolle Nass und vor allem für den notwendigen Druck sorgten.

Nachtrag: Die sogenannte Pfarrerrugquelle wurde erst in den 50iger Jahren gefasst.

Vor ein paar Jahren konnte bei Arbeiten bei der Köllenberger Quelle festgestellt werden, dass sich alle Anlagen noch in hervorragendem Zustand befinden. Die Brunnenstube wurde damals sehr aufwendig mit gediegener Qualität gefertigt und zeigt nach über 70 Jahren kaum Verschleißerscheinungen. Ein gelungenes Jahrhundertwerk! Wir ziehen heute noch den Hut vor der damaligen Gemeindeführung, welche mit großer Verantwortung trotz zahlreicher Widerstände dieses Projekt mit Zähigkeit und Weitblick durchgekämpft hat.

Erweiterung der Ortskanalisation in Point-Nußham-Brand

Letztes Jahr wurde der fünfte Bauabschnitt der Ortskanalisation in Angriff genommen und im Frühjahr des heurigen Jahres fertig gestellt. Es wurden die Abwässer der Ortsteile Point, Nussham und Brandsiedlung durch einen Sammelkanal erschlossen. Dies sind ca. 150 Einwohner bzw. ca. 4% der Häuser von Ebbs. Insgesamt wurden 2.900 lfm Freispiegelkanäle und 57 Kontrollschächte errichtet.

Für den Ortsteil Brandsiedlung mußte eine Pumpstation errichtet werden, welche das Abwasser über den Jennbach hebt. Bei Störungen werden die Gemeindearbeiter mittels Alarmierung auf das Mobiltelefon benachrichtigt.

Die veranschlagten Kosten von 8 Millionen werden voraussichtlich knapp unterschritten werden können.



Pumpstation Brand in Betrieb genommen.

Firstfeier im Kaiserpark



Firstfeier am 13. Juni - v.l.n.r.: CGO-Gf Hermann Oberreiter, Bgm. Josef Astner, Gerhard Zerlauth (Bauamt), Herr Wörgötter (Zimmerei Mitterer), Planer Bmstr. Anton Gasteiger, Andreas Kronbichler (Baupolier Fa. Kurz).

Nach nur 4 Monaten Bauzeit lud die CGO Wohnbau GmbH, Kufstein, zur Firstfeier für den letzten Bauabschnitt in der Wohnanlage Kaiserpark, verbunden mit einem kleinen Sommerfest für alle Wohnungseigentümer. In guter Qualität entstehen in ruhiger, sonniger Lage wieder schöne Dachgeschosswohnungen, Maisonettenwohnungen mit Garten und 3-Zimmer Wohnungen, die im November 2001 bezogen werden können. Aufgrund der günstigen Lage, herrlichen Umgebung und der guten Infrastruktur (alles in nächster Nähe: Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten, Kindergarten, Schulen usw.) sind nur mehr wenige Wohnungen zum Verkauf frei. Ausführliche Informationen über Ausstattung, Finanzierung (Wohnbauförderung) etc. erhalten Sie unter 05372-62404.

Neue zahnärztliche Ordination im Kaiserpark

Seit 19. Februar gibt es die zahnärztliche Ordination Thomas Horvath in Ebbs, Josef-Lengauer-Straße 9 (Tel.: 05373/43502).

Ordinationszeiten:

Montag: 8.30-12.00 und 14.00-18.00 Uhr

Dienstag: 8.30-12.00 und 14.00-19.00 Uhr

Mittwoch: 8.30-14.00 Uhr

Donnerstag: 8.30-12.00 und 13.00-18.00 Uhr

Freitag: Nach Vereinbarung

Kassen: SVA, KFA, BVA

Bei allen sonstigen Kassen Rückerstattung der gesetzlichen Leistungen möglich!

Das Gemeindeblatt gratuliert ganz herzlich zur Neueröffnung der Zahnarztpraxis:

Sanierung der Volksschule



Nach der Hauptschule wird auch die Volksschule saniert.

Nach der Sanierung der Hauptschule im Jahr 2000 steht nun die wärmetechnische Verbesserung der Volksschule an. Diese wird in zwei Abschnitten erfolgen: in den Sommerferien 2001 wird die Süd- und die Westseite des Gebäudes saniert, nächstes Jahr die Nordseite sowie das Dach.

Wie bei der Hauptschule werden die Heizkosten durch folgende Maßnahmen um ca. 55% gesenkt:

- Dämmung der Fassade mit 10 cm starkem Vollwärmeschutz
- Einbau von Holz – Alu – Fenstern inklusive neuer Jalousien

- Dämmung der obersten Geschossdecke (20 cm)
- Unabhängig von der wärmetechnischen Sanierung erhält auch die Volksschule ein neues Dach aus Kupferblech. Das Bauvorhaben wird von Firmen aus der Umgebung unter der Bauleitung von D.l. Christian Juffinger durchgeführt. Der Kostenrahmen beträgt 6,5 MIO ÖS, brutto inkl. aller Nebenkosten. Ein nachahmenswertes Beispiel für jeden Hauseigentümer – eine Investition für die Zukunft mit kostensenkenden, energiesparenden und umweltpolitischen Aspekten.

Einhaltung von Ruhezeiten

Gemäß den Bestimmungen des Landes-Polizeigesetzes ist es verboten, ungebührlicherweise störenden Lärm zu erregen. Aufgrund ständiger Beschwerden von Bewohnern über unvernünftige Handlungsweisen einiger weniger Mitbürger wird hiermit dringend an die Einhaltung der Ruhezeiten zu Mittag und an Sonn- und Feiertagen appelliert.

Die Verrichtung lärmregender Haus- und Gartenarbeiten ist an Sonn- und Feiertagen überhaupt, an Werktagen in der Zeit von 12.00 bis 13.00 Uhr und von 20.00 bis 7.00 Uhr verboten.

Dies gilt insbesondere für die Benützung von mit Verbrennungsmotoren betriebenen Garten- und Arbeitsgeräten (Rasenmäher, Häcksler, etc.) aber auch für Motor- und Kreissägen sowie für das Ausklopfen von Teppichen, Matratzen udgl.

Für den selben Zeitraum ist der Betrieb und die Verwendung von lärmverursachenden Modellflugkörpern untersagt.

Der Countdown zum EURO-Bargeld läuft

Es sind nur mehr rund 170 Tage bis zur Einführung des Euro als Bargeld. Die Uhr für den Umstellungs-Countdown tickt. Dass die Umstellung ein großes Umdenken im Kopf verlangt ist unumstritten. Um so wichtiger ist es, sich mit der neuen Währung so früh als möglich vertraut zu machen und alles an Informationen zu verarbeiten, um nicht unvorbereitet in die Ära des Euro zu gelangen.

Bereits seit 01.01.1999 ist der Euro Währung in Österreich – vorerst nur als sogenanntes Buchgeld. Das heißt, Rechnungen können bereits in Euro ausgestellt und bargeldlos bezahlt werden. 1 Euro entspricht 13,7603 Schilling.

Ab 01.09.2001 beginnt die Vorverteilung von Euro-Banknoten und –Münzen an Banken und Unternehmen. Ab 17.12.2001 werden Euro-Münzen in Form des sogenannten Startpaketes an die Konsumenten abgegeben, damit sich diese mit dem neuen Bargeld langsam vertraut machen können. Diese Euro-

Startpakete werden in Banken und Postämtern um S 200,00 erhältlich sein. Durch diese Startpakete werden insgesamt bereits rund 45 % aller Münzen zur Vorverteilung bereitgehalten.

Der 01.01.2002 ist der Beginn der Umtauschphase: Der Euro ist für die kurze Zeit von zwei Monaten gemeinsam mit dem Schilling gesetzliches Barzahlungsmittel. In der Regel wird es so ablaufen, dass Beträge zum Beispiel in Geschäften mit Schilling bezahlt werden können, das Wechselgeld aber in Euro ausbezahlt wird. Ab dem 01.01.2002 wird in den Banken kein Schillingbargeld mehr ausbezahlt.

Der 28.2.2002 ist der letzte Tag, an dem der Schilling als gesetzliches Zahlungsmittel gilt. Ab dem 01.03.2002 ist der Schilling nicht mehr Zahlungsmittel, der Euro ist voll eingeführt.

Weitere Informationen unter www.euro.gv.at



Tirol und der Euro:

In Tirol werden rund 35 Millionen Euro-Banknoten und 150 Millionen Euro-Münzen in Umlauf gebracht. Allein für den Transport der Münzen wären über 3 Güterwaggons erforderlich.

Getränkesteuer – für Entscheidung fehlt der Mut!

Österreichs Gemeinden hatten 2000 ein sehr schwieriges Jahr zu überstehen. Der Ausfall der Getränkesteuer, die Werbeabgabenlösung und die Sparmaßnahmen des Bundes haben in den Gemeindestuben deutliche Spuren hinterlassen. Und schlagartig ist die Getränkesteuer ein Jahr nach deren Aufhebung wieder in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt.

Seit etlichen Jahren hat die Wirtschaft versucht, die Getränkesteuer zu Fall zu bringen. 1995, mit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union, bekam der Kampf eine neue Facette. Die österreichische Bundesregierung hielt es nicht für erforderlich, für die gemeindeeigene Getränkesteuer einen eigenen Passus in den Beitrittsvertrag aufzunehmen und sie dadurch, wie viele andere Regelungen auch, abzusichern. Da laut Auskunft der zuständigen EU-Stellen die österreichische Getränkesteuer „ohnehin EU-konform“ sei. Dies wurde auch schriftlich mitgeteilt.

Verwaltungsgerichtshof

Seit dem Beitritt im Jahr 1995 darf sich der Verwaltungsgerichtshof mit der Getränkesteuer beschäftigen. Nach jahrelangen Prüfungen fragte dieser den Europäischen Gerichtshof – und der entschied im März 2000, dass die Getränkesteuer in der damaligen Ausformung

im Widerspruch mit dem Europarecht stehe.

Mehr als ein Jahr sind seit dieser Entscheidung des EUGH verstrichen – die Getränkesteuer gibt es seit damals nicht mehr – und wieder hat sich der Verwaltungsgerichtshof mit der Frage der Getränkesteuer zu beschäftigen. Diesmal geht es nicht um die Getränkesteuer selbst sondern um die Frage, ob die Gemeinden die Getränkesteuer zurückzahlen müssen oder nicht. Diese Frage ist für ganz Österreich von großer politischer und wirtschaftlicher Bedeutung, geht es hier doch um ein Steueraufkommen von etwa S 22 Milliarden, die die Gemeinden allenfalls zurückzahlen hätten.

Bereicherungsverbot

Damit die Gemeinden nicht die eingehobene Getränkesteuer an die Wirtschaft zurückzahlen müssen, haben alle Bundesländer sogenannte „Bereicherungsverbote“ in den Landtagen beschlossen und generell in die Abgabenordnungen aufgenommen. Diese Bereicherungsverbote besagen, dass die Getränkesteuer dann nicht zurückzahlen ist, wenn sie von den Wirten bzw. dem Handel zwar bezahlt wurde, aber auf die Konsumenten überwält worden ist.

Verfassungsgerichtshof

Mit der rechtlichen Prüfung dieser Ver-

bote war im Vorjahr bereits der Verfassungsgerichtshof befasst gewesen. Dieser hat in einem grundsätzlichen Erkenntnis entschieden, dass diese Bereicherungsverbote verfassungskonform sind.

Verwaltungsgerichtshof

Nunmehr hatte mit einiger zeitlicher Verzögerung auch der Verwaltungsgerichtshof die Frage der Bereicherungsverbote, verbunden mit der Getränkesteuer, zu behandeln. Und neuerlich entschied er, dass er nicht entscheidet. Der Verwaltungsgerichtshof beschloss, dass er wiederum den Europäischen Gerichtshof befragen müsse.

Mit dieser Entscheidung wurde nicht nur die Rechtsunsicherheit sondern vor allem die wirtschaftliche Unsicherheit für die Gemeinden prolongiert. Man darf sich auf Grund solcher Entscheidungen auch nicht wundern, wenn das Vertrauen der Bürger in den Rechtsstaat und in die Europäische Union erschüttert wird. Kein Mensch versteht, dass der Wirt die vom Konsumenten bezahlte Getränkesteuer zurückbekommen, der Gast allerdings durch die Finger schauen soll.

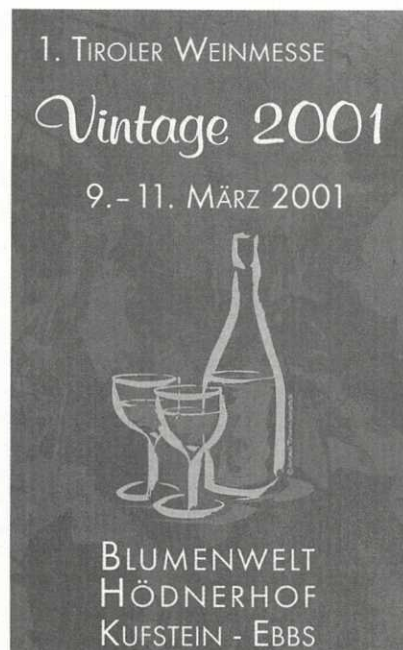
Anmerkung: Es handelt sich bei diesem Artikel um eine teilweise textliche Wiedergabe aus einem Artikel der Zeitschrift Kommunal, dem offiziellen Organ des österreichischen Gemeindebundes.

Tiroler Weinmesse 2001

Aussteller und Besucher waren sich einig. Es war eine tolle Veranstaltung, die vom 9. bis 11. März 2001 in den Hallen der Gärtnerei Hödnerhof stattfand - die erste Tiroler Weinmesse. Über 50 Weinkellereien, -gutbesitzer und Weinhändler aus dem In- und Ausland präsentierten ihre Produkte.

Neben verschiedenen Weinen aus den bekannten österreichischen Anbaugebieten (Wachau, Neusiedler See, Südsteirische Weinstraße, etc.) wurden den Besuchern auch edle Tropfen aus Italien und den USA (Kalifornien) zur Verkostung kredenzt. Die Firma Riedel Glas aus Kufstein stellte ihre Gläser zur Verfügung und so konnte man zum Verkosten aus über 800 verschiedenen Weinen auswählen. Zudem hatte man die Möglichkeit, an einem Grundkurs zum Kennenlernen des Weines teilzunehmen. Dieser Kurs wurde von Herrn Norbert Waldnig, einem der besten Sommeliers Österreichs, geleitet.

Die zweite Tiroler Weinmesse wird am 2. und 3. März 2002 wieder in der Blumenwelt Hödnerhof stattfinden.



Briefe an die Gemeinde

Von: Anna Anker
E-Mail: [anna.anker@netway.at]
Gesendet: Freitag, 22. Dez. 2000
An: Gemeinde Ebbs Gemeindeblatt
Betreff: Gemeindeblatt

Hallo, liebe Redakteure vom Gemeindeblatt!

Möchte Euch ein ganz großes Lob aussprechen: Spannend wie ein Roman, informativ von der ersten bis zur letzten Seite, so ist das Gemeindeblatt! Da könnte sich so manche Zeitung eine Scheibe abschneiden. Macht weiter so!

Jahresrechnung 2000 fiel positiv aus

Trotz Wegfalls der Getränkesteuer konnte die Gemeinde Ebbs das letzte Jahr positiv abschließen. Verantwortlich dafür waren neben Mehreinnahmen auch die vom Gemeinderat rechtzeitig beschlossenen Sparmassnahmen.

Der **ordentliche Haushalt** sieht Einnahmen in Höhe von S 85.603.261,67 und Ausgaben von S 81.570.409,95 vor. Daraus ergibt sich ein Rechnungsüberschuss von S 4.032.851,72. Der „echte“ Überschuss beträgt jedoch nach Abzug der Einnahmerückstände (vor allem Kanalanschlussraten) S 1.696.756,48.

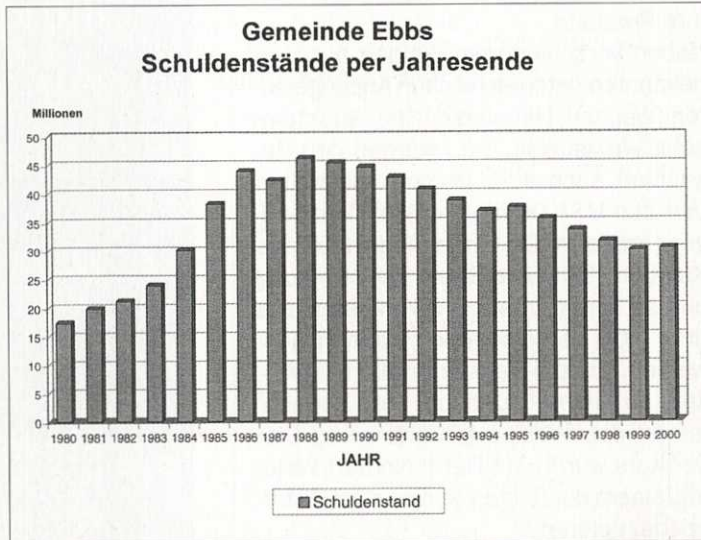
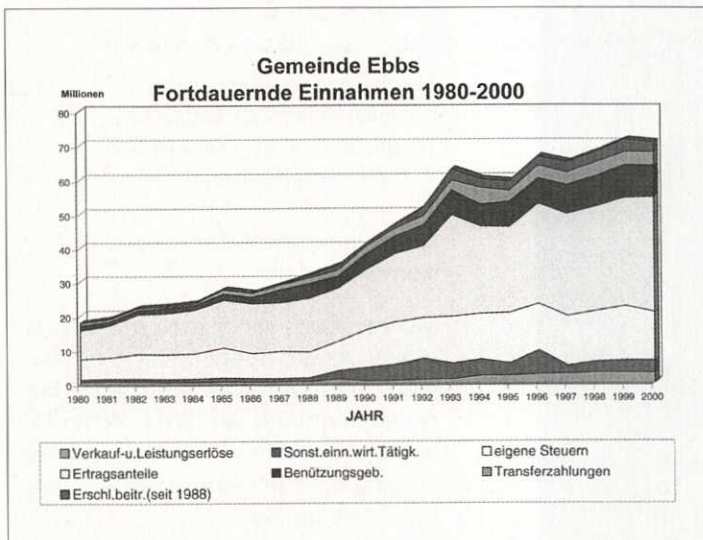
Der **außerordentliche Haushalt** sieht Einnahmen in Höhe von S 18.898.187,19 und Ausgaben in Höhe von S 17.598.187,19 vor. Der Überschuss von 1.300.000,00 ist für eines der Vorhaben des AOH im heurigen Jahr bestimmt.

Gesamtübersicht ordentlicher Haushalt:

| Gruppe: | Einnahmensoll: | Ausgabensoll: |
|--|----------------------------|----------------------|
| 0 Verwaltung/Vertretung | 318.311,14 | 6.537.694,77 |
| 1 Öffentliche Ordnung/Sicherheit | 108.839,72 | 2.171.669,87 |
| 2 Unterricht/Erziehung/Sport | 2.128.038,49 | 9.816.731,61 |
| 3 Kunst/Kultur/Kultus | 2.341.018,80 | 4.367.476,93 |
| 4 Soziales/Wohnbauförderung | 0,00 | 6.292.689,14 |
| 5 Gesundheit | 457.352,40 | 8.963.829,10 |
| 6 Straßen, Wege | 1.522.275,06 | 5.518.863,41 |
| 7 Wirtschaftsförderung | 0,00 | 2.412.356,69 |
| 8 Dienstleistungen (Wasser, Kanal, Müll) | 17.782.840,03 | 21.775.313,58 |
| 9 Finanzwirtschaft | 56.780.316,74 | 13.713.784,85 |
| Vorjahresüberschuss | 4.164.269,29 | 0,00 |
| Gesamt: | 85.603.261,67 | 81.570.409,95 |

Die wichtigsten Einnahmen:

| Text: | Ansatz: | Ergebnis: | Mehreinnahmen: |
|---------------------------------------|-------------------------|-------------------------|----------------|
| Grundsteuer A | 122.000 | 129.000 | 7.000 |
| Grundsteuer B | 3.040.000 | 3.162.000 | 122.000 |
| Gewerbesteuer | 0 | -9.000 | -9.000 |
| Kommunalsteuer | 8.850.000 | 9.119.000 | 269.000 |
| Getränkesteuer | 3.450.000 | 1.408.000 | -2.041.000 |
| Bedarfsausgleich Ertragsanteile | 1.508.000 | 1.496.000 | -12.000 |
| Abgabenertragsanteile | 29.878.000 | 32.272.000 | 2.395.000 |
| Finanzzuweisung Bund | 1.500.000 | 1.497.000 | -3.000 |
| Summe: | 46.882.000 | 48.745.000 | 728.000 |



Die wichtigsten Ausgabenposten:

| | |
|---|------------|
| Personalaufwand | 11.097.000 |
| Schuldendienst | 2.255.000 |
| Standesamtsanteil | 339.000 |
| Feuerwehrwesen (netto) | 1.774.000 |
| Volkschule (netto) | 1.989.000 |
| Hauptschule (netto) | 2.100.000 |
| Polytechnische Lehrgänge | 644.000 |
| Berufsschulen | 266.000 |
| Kindergarten (netto) | 1.988.000 |
| Sport | 328.000 |
| Musikschule (netto) | 392.000 |
| Kultur im weiteren Sinn (Post 322 bis 369), (davon Kulturreferat: S 54.707,00) | 380.000 |
| Sozialhilfe, Pfldegeldbeitrag | 1.076.000 |
| Behindertenbeiträge | 1.395.000 |
| Beiträge an Altersheim Ebbs | 2.238.000 |
| Jugendwohlfahrt Land | 627.000 |
| Mietzinsbeihilfen | 29.000 |
| Kostensätze Sondernotstand | 13.000 |
| Ermäßigung von Gemeindeabgaben | 661.000 |
| Solarförderung | 23.000 |
| Sanitätssprengel Niederndorf | 140.000 |
| Beitrag für Notarztssystem | 162.000 |
| Beitrag für Rotes Kreuz | 482.000 |
| Landeskrankenhaus | 165.000 |
| Bezirkskrankenhäuser | 3.548.000 |
| Tiroler Krankenanstaltenfinanzierungsfonds | 4.402.000 |
| Grundablösen, Vermessungen Wegebau | 105.000 |
| Wegausbau Asphaltierungen | 1.251.000 |
| Landwirtschaftsförderung (ohne Wege) inkl. Waldaufseher (134 und 742) | 778.000 |
| Tourismusförderung | 1.141.000 |
| Gewerbeförderung (u.a. Ermäßigung von Abgaben) | 775.000 |
| Aufwand Straßenbeleuchtung | 518.000 |
| Verlustabdeckung / Darlehen Freizeitpark. | 2.755.000 |
| Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit - Wasser, Kanal, Müll, LWH: | 46.000 |
| (ohne Personal- und Maschinenaufwand!) | |

Schuldenstände per 31.12.2000:

| | |
|---|-------------------|
| Kindergarten (Nettozins 2,25 %) | 1.313.000 |
| KG-Wohnung | 697.000 |
| Kanalbau (1 - 2 %) | 27.395.000 |
| Lehrerwohnhaus (abgedeckt durch Mieteinnahmen) .. | 896.000 |
| Summe | 30.301.000 |

Je Gemeindebürger S 6.800,00.

Dies entspricht einem Verschuldungsgrad von 11,38 % !
(Von 0 bis 20 % wird von einer geringen Verschuldung gesprochen.)

Leasingverpflichtung:

| | |
|-------|-----------|
| | 5.143.000 |
|-------|-----------|

Für alle Darlehen gibt es Zinszuschüsse bzw. sind diese so günstig verzinst, dass eine vorzeitige Rückzahlung nicht sinnvoll ist.

An den Schulden von Verbänden sind wir beteiligt per 31.12.2000 mit:

| | |
|--|-------------------|
| Abwasserverband Kufstein und Umgebung | 1.699.000 |
| Abwasserverband Untere Schranne | 9.956.000 |
| Altenwohnheim Ebbs | 12.516.000 |
| Erlebnis- und Freizeitpark Ebbs GesmbH. | 27.165.000 |
| Summe | 51.336.000 |

Rücklagenstände per 31.12.2000:

| | |
|---|-------------------|
| Betriebsmittelrücklage | 4.020.000 |
| Haushaltsrücklage | 2.169.000 |
| Strukturverbesserungsrücklage I | 1.008.000 |
| Strukturverbesserungsrücklage II | 2.000.000 |
| Strukturverbesserungsrücklage III | 4.337.000 |
| Infrastrukturrücklage I | 6.552.000 |
| Infrastrukturrücklage II | 5.789.000 |
| Infrastrukturrücklage III | 5.235.000 |
| RL Erweiterung WVA Ebbs | 1.371.000 |
| RL Kanal Brandsiedlung, Point, Nußham | 2.499.000 |
| Grundstücksbeschaffungsrücklage | 7.360.000 |
| Verschiedene kleinere Rücklagen | 1.182.000 |
| Summe | 43.522.000 |

Aus der Rede von Rechnungsleger Bgm. Josef Astner an den Gemeinderat:

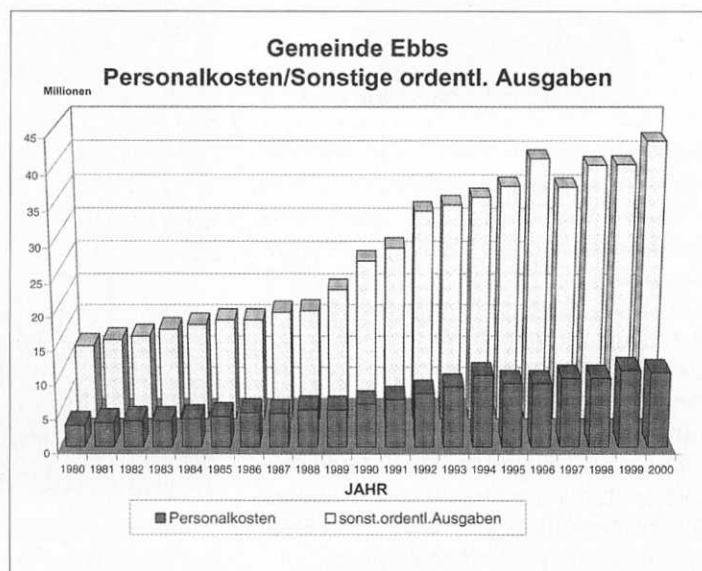
Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte !

„Viel konnten wir für unsere Bürger 2000 wieder erreichen: Neben der Weiterführung des örtlichen Raumordnungskonzeptes, erfolgte u.a. die Restzahlung des Tanklöschfahrzeuges sowie der Ankauf der feuerwehrtechnischen Ausrüstung, der weitere Austausch von Gestühl und Tischen in der Volks- und Hauptschule, ein weiterer Zuschuss für die Innenrenovierung der Pfarrkirche Ebbs, ein Investitionsbeitrag an das Altersheim Ebbs zur Erweiterung der Pflegestation. Straßenbau, Anlegestelle Innschiffahrt, Ankauf Kehrmaschine und Erweiterung Altstoffsammelzentrum beim Gemeindebauhof sind nur einige weitere Maßnahmen und Projekte, die letztes Jahr verwirklicht werden konnten.

Abschließend darf ich noch auf die 3 Großprojekte - Sanierung des Hauptschulgebäudes, Erweiterung und Sanierung der WVA (Wasserversorgungsanlage) Ebbs sowie Kanalisierung von Point, Nußham und der Brandsiedlung hinweisen.

Mein Dank geht an alle Bürger unserer Gemeinde, besonders aber an unsere tüchtigen Betriebe sowie an die privaten Steuerzahler, die zum Zustandekommen des Budgets beigetragen haben.

Mein Dank gilt der gesamten Verwaltung und allen anderen Mitarbeitern im Bauhof, Kindergarten, Musikschule, Schulen etc. für die gute, verantwortungsvolle und gewissenhafte Arbeit.



Neue Mitarbeiterin im Gemeindeamt



Unsere langjährige Meldeamtsleiterin Frau Sylvia Heidegger durfte sich Ende Februar über Nachwuchs freuen. Ihr Tätigkeitsbereich wird nun von Frau Maria Pfister wahrgenommen, die zuvor in der allgemeinen Verwaltung tätig war. Die freigewordene „Karenzstelle“ wurde öffentlich ausgeschrieben und vom Gemeinderat mit Frau Marion Mayr aus Ebbs – Kaiserbergstraße 20 nachbesetzt.

Frau Mayr, besonders für die Belange der allgemeinen Verwaltung und das Bürgerservice zuständig, hat sich bereits in der kurzen Zeit, die sie jetzt bei uns ist, als tüchtige Mitarbeiterin bewährt.

Neuer Klärwärter



Die Nachfolge von Franz Seiler als Klärwärter des Abwasserverbandes Untere Schranne trat im April d.J. Josef Jäger aus Buchberg auf der Niederndorfer Kläranlage an. Der „Fritzingen Sepp“, wie er auch gerne genannt wird, ist von Beruf Mechaniker. Nach einem Praktikum auf der Kläranlage Kufstein folgen noch die vorgeschriebenen Spezialkurse. Wir wünschen dem tüchtigen neuen Mitarbeiter, auch Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Buchberg, zu dessen Hobbies Schifahren und Kegeln zählen, viel Freude an seinem neuen Arbeitsplatz.

Dreifaches Dienstjubiläum bei der Gemeinde Ebbs

Kürzlich luden drei Mitarbeiter der Gemeinde anlässlich ihres 25jährigen Dienstjubiläums zu einer kleinen gemütlichen Feier. Zu den Gratulanten zählten neben den Kolleginnen und Kollegen auch die Mitglieder des Gemeindevorstandes.

Johann Pfaffinger, Bauhofleiter, löste im März 1976 als Vorarbeiter Sebastian Widauer ab. Zuvor war er Zimmerer bei den Firmen Freisinger und Sausgruber. Hans Pfaffinger zeichnen neben seinem großen Wissen, Verlässlichkeit, Organisationstalent und handwerkliche Fähigkeiten, besonders aber auch seine freundliche und maßvolle Art im Umgang mit seinen Kollegen und der Ebbser Bevölkerung aus. Neben seiner Familie widmet er seine Freizeit als Klarinettenist bei der Bundesmusikkapelle sowie Funktionär und aktiver Stockschütze seit Jahrzehnten der Öffentlichkeit.

Sebastian Geisler, Heimleiter im Altersheim, kam ebenfalls im März 1976 zur Gemeinde und übernahm sogleich die Buchhaltung. Neben der sonstigen Büroarbeit fiel in seinen Aufgabenbereich auch die Schriftleitung beim Gemeindeblatt. In weiterer Folge widmete er sich dann, seinerzeit noch unter dem Verwalter Josef Glonner, auch dem Altersheim. Mit dem Zubau der Pflegestation nahm die Arbeit im Altersheim rapide zu, sodass Herr Geisler dann zum hauptberuflichen Heimleiter bestellt wurde. Gleich-

zeitig ging sein Aufgabenbereich in der „Gemeindestube“ selbst zurück. Ihn zeichnen besonders sein „richtiges Gespür“ und sein zuvorkommender Umgang mit unseren älteren MitbürgerInnen und natürlich auch seine große Fachkompetenz und Zielstrebigkeit in der großen Altersheimfamilie aus.

Andrea Bauhofer, Kindergartenleiterin, stieß im Herbst 1976 zum Ebbser Kindergarten und wurde 1980 dessen Leiterin. War der Ebbser Kindergarten zunächst nur zweigruppig, hat sich zwischenzeitlich durch die Zunahme der Bevölkerung, verstärkte Nachfrage wegen geänderter Bedingungen im Arbeitsleben und Verringerung der Kinderhöchstzahl die Anzahl der Kindergarten-Gruppen auf fünf erhöht.

Frau Bauhofer ist mit Leib und Seele Kindergärtnerin, leistet hervorragende Bildungsarbeit bei unseren Kleinsten und ist durch ihre bewundernswert ausgeglichene, humorvolle, aber auch in hohem Maße kompetente Art bei den Kindern, Kolleginnen und Eltern gleichermaßen beliebt.

Das Gemeindeblatt schließt sich den Glückwünschen natürlich gerne an und wünscht den drei sympathischen Jubilaren in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit, aber auch persönlich weiterhin alles Gute.



Bürgermeister Astner gratuliert namens des Gemeindevorstandes Johann Pfaffinger, Andrea Bauhofer und Sebastian Geisler zum 25jährigen Firmenjubiläum (v.r.n.l.).

Großbrand bei der Brosi-Säge

Sirenen weckten am 01.03.2001 kurz vor fünf Uhr morgens die Ebbser Bevölkerung. Das Sägewerk Ritzer an der Wildbichler Bundesstraße stand in Flammen. Das Feuer dürfte bereits gegen 4.30 Uhr im Bereich des sogenannten „Brotzeit-Kammerls“ ausgebrochen sein. Ein Ebbser Bürger, der sich auf dem Heimweg befand, entdeckte die Flammen und alarmierte die Feuerwehr. Als diese beim Brandort eintraf, stand die Produktionshalle bereits in Vollbrand. Von FF-Kdt. Thomas Glarcher wurden die Nachbarfeuerwehren Buchberg, Niederndorf, Retenschöss und Erl um Assistenz gebeten. Insgesamt standen 130 Florianijünger mit insgesamt 15 Fahrzeugen zur Bandbekämpfung im Einsatz. Höchste Priorität hatte die Sicherung der umliegenden Gebäude. Danach ging man daran, den Brand einzudämmen und schließlich zu löschen. Dieses Vorhaben gelang angesichts der Tatsache, dass es sich um ein Sägewerk handelte, relativ prompt. Nach bereits 90 Minuten war



Die Feuerwehrmänner versuchten zu retten, was zu retten war. Die Produktionshalle fiel zur Gänze dem Feuer zum Opfer.

der Brand gelöscht. Am selben Tag noch untersuchten Experten der Gendarmerie-Kriminalabteilung und Sachverständige der Tiroler Brandverhütungsstelle die ausgebrannte Halle auf mögliche Brandursachen.

Laut Firmeninhaber Franz Sparber stellte die Kripo als Brandursache ein glühendes Metallteil (Sägespitze) fest, das zuerst einen Glimm- und schließlich diesen Großbrand auslöste. Der entstandene Sachschaden wird auf über S 40 Millionen beziffert.

Örtliches Raumordnungskonzept beschlossen



TIROLER RAUMORDNUNG

Der Gemeinderat hat am 11. April 2001 das örtliche Raumordnungskonzept für das Gemeindegebiet von Ebbes beschlossen. Das Konzept liegt nun zur Genehmigung beim Amt der Tiroler Landesregierung. Aufgrund der vorausgegangenen Begutachtung ist mit einer positiven Entscheidung durch das Land noch in den Sommermonaten zu rechnen. Dem Beschluss des Konzeptes ist eine 5jährige Bestandsaufnahme bzw. Planungs- und Beratungsphase vorausgegangen. Der vom Gemeinderat beauftragte Raumplaner, Dipl.-Ing. Andreas Lotz, hatte die nicht leichte Aufgabe – zumal das öffentliche Wohl und die privaten Interessen oft auseinander gehen – die Ideen der verschiedenen Arbeitskreise, Ausschüsse und Wünsche der Grundeigentümer zu vereinigen. Dabei war auf folgende Ziele besonders Bedacht zu nehmen:

- *Wie groß kann oder soll unsere Gemeinde in den nächsten 10 Jahren werden. Insbesondere wie viel Zuzug kann die Gemeinde Ebbes verkraften. Ebbes soll keine reine Wohn- bzw. Schlafgemeinde werden.*
- *Welche Flächen müssen für den Fremdenverkehr und die Wirtschaft gesichert werden.*
- *Sicherung von Erholungsgebieten und der Flächen für die Landwirtschaft.*
- *Was können wir unseren Gästen bieten.*
- *Welche Versorgungseinrichtungen brauchen wir und können wir sie uns auch leisten.*
- *Wie kann der wachsende Verkehr in den Griff bekommen werden.*

Neben den umfangreichen Planunterlagen wurden diese Ziele in einem ausführlichen Verordnungsstext festgehalten. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die verstärkte Kontrolle des Zuzuges Wert gelegt. Nachdem die Erstellung des örtlichen Raumordnungskonzeptes abgeschlossen ist, wird als nächster raumordnerische Schritt im heurigen Jahr die Überarbeitung des seit 1978 gültigen Flächenwidmungsplanes angegangen.

Einladung zur Mitgestaltung

An dieser Stelle darf das Redaktionsteam alle Vereine sehr herzlich zur Mitgestaltung am Ebbser Gemeindeblatt einladen.

Sollten Sie Anregungen und Ideen haben lassen Sie es uns wissen. Gedacht wäre hierbei in erster Linie an Informationen die für die Öffentlichkeit von breiterem Interesse sind.

Schreiben oder rufen Sie uns einfach an (Tel.: 05373/42202-26).

Auch E-Mails (gemeinde@ebbs.tirol.gv.at) werden gerne entgegengenommen. Herzlichen Dank.

Redaktionsschluss für die Winterausgabe der Gemeindezeitung ist Dienstag, der 04. Dezember 2001

Volkszählung 2001

„In jenen Tagen erging von Kaiser Augustus der Befehl, die Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah unter Quirinius, Statthalter von Syrien. Da zog jeder in seine Stadt, sich eintragen zu lassen“, so steht es im Lukas-Evangelium und dies ist wohl die älteste Überlieferung einer Art Volkszählung.

Im Jahre 1869 fand in Österreich die erste „moderne“ Volkszählung statt. Die erste Zählung der zweiten Republik wurde im Jahre 1951 durchgeführt und seit diesem Zeitpunkt werden die Zählungen regelmäßig alle 10 Jahre vorgenommen. Die Erhebung 2001 soll die letzte in der bisherigen Form sein

Auswertung:

Die Auswertung der Daten, deren Geheimhaltung durch Datenschutz- und Bundesstatistikgesetz gewährleistet wird, dauert bis Mitte 2003, die endgültige Bevölkerungszahl Österreichs wird im Frühjahr 2002 feststehen.

Diese endgültige Einwohnerzahl der Gemeinden bestimmt die Höhe der Summe, die die einzelnen Orte aus dem Finanzausgleich für ihr Gemeindebudget beziehen. Zu einem bestimmten Sockelbetrag erhalten die Gemeinden je nach Einwohnerzahl abgestufte Geldmittel, wobei sich der Verteilungsschlüssel beim Erreichen der 10.000-, 20.000- und 50.000-Einwohner-Grenze erhöht. Im Falle von Ebbs sind dies

immerhin rund S 7.000,00 jährlich pro Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Wozu eine Volkszählung?

Die dabei erfassten Daten sind aber nicht nur ausschlaggebend für den Finanzausgleich zwischen Bund, Ländern und Gemeinden. Der Nutzen der Großzählung zeigt sich viel eindeutiger auf der fachlichen Ebene. Die Zählungsergebnisse dienen einer Vielzahl von Institutionen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung als Grundlage ihrer Entscheidungen.

Mit den erhobenen Zahlen können so genaue Bevölkerungsprognosen erstellt werden: Z.B. ist die Volkszählung derzeit die einzige Möglichkeit, Informationen über den Ausbildungsstand der Bevölkerung zu erhalten, Pendlerdaten werden für die Verkehrsplanung (für den optimierten Einsatz von öffentlichen Verkehrsmitteln) herangezogen, die ermittelte Altersverteilung der Bevölkerung dient als Grundlage für die Errichtung von Kinderbetreuungs- und Altenversorgungseinrichtungen, die Daten über Familien- und Haushaltsstrukturen geben Aufschluss über die Notwendigkeit und/oder den Erfolg von familienpolitischen Entscheidungen und Maßnahmen, usw.

Weitere Informationen unter:
www.oestat.gv.at



Dank dem Verständnis und der Mithilfe der Ebbser Bevölkerung konnte die Großzählung 2001 in Ebbs termingerecht abgewickelt werden. Das Gemeindeamt Ebbs darf sich bei allen Ebbser Bürgern und den Zählorganen nochmals recht herzlich bedanken.

Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung:

| | |
|------------------------------------|-------|
| Gebäude: | 1.338 |
| Wohnungen: | 1.943 |
| Arbeitsstätten: | 254 |
| Bewohner/innen: (Hauptwohnsitz) | 4.888 |

Österreichs Bevölkerung wird immer älter

Bevölkerungsstruktur 1999 – 2030 nach Altersgruppen



| | unter 15 Jahre | 15 – 60 Jahre | über 60 Jahre |
|---------------------------------------|----------------|---------------|---------------|
| 2030 Bevölkerung gesamt: | 14,0 % | 53,9 % | 32,1 % |
| 8,36 Mio. | 1.171.600 | 4.506.600 | 2.685.300 |
| 2015 Bevölkerung gesamt: | 14,3 % | 60,8 % | 24,9 % |
| 8,25 Mio. | 1.181.400 | 5.020.500 | 2.051.700 |
| 1999 Bevölkerung gesamt: | 16,9 % | 63,0 % | 20,1 % |
| 8,09 Mio. | 1.370.400 | 5.094.600 | 1.627.200 |

Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsprognose

Foto: MEV · Grafik: der Auer

Der Geschenkstipp: Ebbs-Buch

Ortschronist Dir. Georg Anker hat anlässlich der 1200-Jahr-Feier von Ebbs ein übersichtlich und interessant geschriebenes Heimatbuch über unsere Gemeinde verfasst.

Dieses Buch eignet sich besonders als Geschenk für Gäste und ehemalige Mitbürger unseres Ortes. Es ist beim Gemeindeamt zum Betrag von S 195,00 (€ 14,17) erhältlich.

Einladung zur Jungbürgerfeier 2001

für alle Jungbürgerinnen und Jungbürger der Jahrgänge 1981 und 1982.

Termin 12. Oktober 2001

Geladen sind alle jungen Bürger der o. g. Jahrgänge, an dieser Festlichkeit, einem alten Tiroler Brauch, teilzunehmen. Getrennt von Ehrungen jeglicher Art, ein Abend, der voll und ganz der Eingliederung durch Erreichen der „Großjährigkeit“ gilt, um dadurch sinnbildlich in den Kreis der Ebbser Bürger eingeschlossen zu werden.

Um jedem Einzelnen von euch diesen Abend in besonderer Erinnerung zu bewahren, haben wir vom Jugendausschuss uns einiges für euch einfallen lassen. Im Anschluss des offiziellen Teils, zudem u.a. das Ablegen des Gelöbnisses und die

Übergabe des Tiroler Jungbürgerbuches gehört, werden wir wieder versuchen ein Fest im „jugendlichen Rahmen“ zu organisieren.

Und da wir der Meinung sind, dass dieser Abend ein ganz besonderer für jeden Einzelnen von euch sein soll, habt Ihr ab diesem Zeitpunkt die Möglichkeit, eure Freunde u. Bekannten daran teilhaben zu lassen.

Genauere Details werden euch noch mit der persönlichen Einladung übermittelt.

Anregungen nehmen wir noch gerne entgegen. GR Monika Freisinger (0664/4960624)

Auf eure Teilnahme an der Feier freut sich euer Jugendausschuss
GR Monika Freisinger

Alkohol und Nikotin



HS Lehrerin Claudia Schroll (Projektleiterin) mit den anwesenden Fachleuten.

Auch in der Schule in Ebbs ein Thema!

Ein Jugendprojekt gemeinsam mit der Hauptschule und dem Jugendausschuss brachte zutage, dass auch für die Ebbser Jugendlichen das Thema Alkohol und Nikotin absolut „in“ ist. Gestartet wurde dieses Projekt mit einem Plakatwettbewerb zum Thema „Suchtgifte“. Auch hier stellte sich schnell heraus, dass Alkohol und Zigaretten ein Thema bei den Jugendlichen ist. Bei einer Fragebogenaktion kamen die Ergebnisse zutage.

In der zweiten(!) Klasse Hauptschule rauchen neun von 58 Kindern. In der dritten Klasse sind es schon 22 von 65 und in der vierten Klasse sind es 30 von 56 Kindern. Auch bezüglich Alkohol wurde festgestellt, dass dieser mit zunehmendem Alter beliebter wird. In den dritten und vierten Klassen trinken fast alle Schüler Alkohol. Whiskey wird aber in der Beliebtheitsskala der alkoholischen Getränke bereits an zweiter Stelle gereiht und auch Schnaps wird getrunken.

Sonstiges: Coolness, zum Spaß, Feste, Partys, Gruppenzwang, „weil es gut schmeckt“

In der zum Projektabschluss organisierten Podiumsdiskussion stellten die Jugendlichen die Ergebnisse vor und Fachleute von verschiedenen Organisationen (Frau Brigitte Fitsch von Kontakt & Co., Heribert Steixner von den anonymen Alkoholikern sowie Josef Gschwendtner von der Gendarmerie Niederdorf) stellten sich der Diskussion

Keinesfalls darf man nun meinen, dass Ebbs eine Ausnahme-situation darstellen würde. Brigitte Fitsch von der Suchtprävention Innsbruck. „Das Ergebnis ist ganz typisch für Tirol.“ Sie betonte auch, dass die Eltern, gewollt oder ungewollt, Vorbild für die Jugendlichen seien. Ein unbefriedigendes Le-

ben überträgt sich zwangsläufig auf die Kinder.

Heribert Steiner meinte bei der Diskussionsveranstaltung in der Hauptschule. „Sucht hat eine sehr lange Geschichte und tritt nicht von heute auf morgen auf“ Er gibt jedoch zu bedenken, dass das Einstiegsalter immer weiter nach unten sinken würde. Diese Erfahrung macht auch der Gendarmerieposten Niederdorf. Gschwendtner kritisiert das Jugendschutzgesetz insofern, als es lediglich ein Verbot enthält, aber keine Straandrohung. „Man kann den Wirten und Festveranstaltern keinen Vorwurf machen, denn der Alkohol wird billig in den Geschäften gekauft, in Rucksäcken zu den Veranstaltungen mitgenommen. Die Saufereien spielen sich vor dem Lokal ab. Aber nicht nur die Diskussion mit Experten stand an diesem Abend im Mittelpunkt sondern auch die langersehnte Prämierung der gemalten Plakate, die von allen Diskussionsteilnehmern bewertet wurden. Als Sieger gingen dabei Monika Ritzer, Melanie Duregger und Sabine Ritzer hervor. Sie wurden mit gesponserten Preisen der Firmen Pizzeria Piccolo, Gasthof Postwirt, Gasthof Oberwirt, Cafe Aniser und dem Funplex-Kufstein belohnt.

Monika Freisinger



Die stolzen Gewinner/innen eines Gutscheines.

Liebe Ebbserinnen und Ebbser !

Seit ich im Ebbser Gemeindeblatt Weihnachten/Neujahr 2000/2001 Euch über die Fortschritte der Renovierung unser aller Pfarrkirche berichten durfte, ist nicht nur einige Zeit vergangen, sondern doch wieder vieles an und in unserem Gotteshaus geschehen.

So konnten zunächst die wunderbar renovierten Fenster eingebaut und nach dem endgültigen Abschluss der Freskenrestaurierung das Gerüst entfernt und mit den Bodenlegearbeiten begonnen werden, sodass wir bereits die Liturgie der Karwoche und die Osterliturgie in der Kirche feiern konnten.

An dieser Stelle ein herzliches "Vergelt's Gott" Herrn Abg. z. NR Hannes Schweisgut und dem Fohlenhof Ebbs für die kostenlos verliehene Bestuhlung. Ein herzliches "Vergelt's Gott" auch allen, die sich zu Ostern, aber auch vor der Erstkommunion und der Pfarrvisitation sowie Firmung bereitgefunden haben, die nötigen "Umbauten", die Sesselreinigung usw. vorzunehmen. Ein umso herzlicheres "Vergelt's Gott" auch unserer Mesnerfamilie, ohne deren Engagement das alles in dieser Form gar nicht möglich gewesen wäre.

Die Bodenlegearbeiten sind mittlerweile praktisch abgeschlossen, auch konnten bereits die Emporen bis zur Bodengleiche aufgebaut werden, die Aufgänge zu den Emporen sind zur Zeit in Arbeit.



Ein Blick auf den nur mehr teilweise eingerüsteten Hochaltar und die Deckenfresken.

Ebenso im Laufen sind die Restaurierung des Hochaltars, des Ebbser Gnadenbildes, der Sakristei, der Bestuhlung und die Planung und Gestaltung des neuen Volksaltars und des Ambo.

Bereits wieder an ihre Plätze zurückgekehrt sind die Apostel, die nach Restaurierung und Rückführung in den ursprünglichen Zustand somit bereits über die weitere Renovierung wachen können. Jeden ersten Sonntag im Monat halten wir den "Sonntag der offenen Brieftasche". Die an diesem Sonntag während der Gottesdienste gespendeten Gaben kommen ausschließlich der Renovierung zugute. Ein herzliches "Vergelt's Gott" allen, die bisher an diesen Tagen anonym wie auch im Rahmen unserer "Bausteinaktion" namentlich gespendet haben. Ganz besonderer Dank gilt der Gemeinde Ebbs, ohne deren Beitrag die Renovierung in der erforderlichen Form nicht im bisherigen Zeitrahmen möglich gewesen wäre.

Am ersten Sonntag des Monats können sich im übrigen alle Interessierten auch persönlich vom Baufortschritten überzeugen. Die Kirche wird dafür jeweils nach dem zweiten Gottesdienst, also um etwa 11.15 Uhr geöffnet.

Die Anfragen, wann unsere Pfarrkirche wieder eingeweiht werden wird, werden in letzter Zeit immer häufiger.

Da mittlerweile auch bereits ein Termin mit unserem Herrn Erzbischof für die Neueinweihung des Gotteshauses und die Weihe des Volksaltars vereinbart werden konnte, darf ich an dieser Stelle mitteilen, dass wir diese Feier am 11. November 2001 mit der ganzen Gemeinde begehen werden.

Zum Abschluss möchte ich alle, denen es bisher noch nicht möglich war, eine Spende für die Kirchenrenovierung zu geben, denen aber unser aller Gotteshaus am Herzen liegt, noch informieren, wie gespendet werden kann:

Die Einzahlung der Spende kann erfolgen auf **Kto.Nr.: 3.727.492 bei der RBK Bankstelle Ebbs, Bankleitzahl: 36358**. Zahlscheine können im Pfarrhof, im Gottesdienstraum (Kink – Haus) oder bei der Bankstelle Ebbs bezogen werden. Eine weitere Möglichkeit zu spenden ist die Einzahlung auf das Treuhandkonto des Bundesdenkmalamtes, welches bei der Sparkasse Kufstein, Zweigstelle Ebbs, eingerichtet ist. Die Einzahlung mit den dafür erforderlichen **Originalzahlscheinen** (erhältlich über die "Sammler",

die Sparkasse in Ebbs, im Pfarrhof oder Gottesdienstraum) wirkt sich mindernd auf die Lohn – oder Einkommenssteuer aus, sodass diese Möglichkeit des Beitrages für alle selbständig oder unselbständig Erwerbstätigen interessant ist, können doch bis zu 10% des Gewinnes des Vorjahres als Betriebsausgabe bzw. 10% der Einkünfte aus unselbständiger Erwerbstätigkeit als Sonderausgaben (unabhängig von der Sonderausgabenpauschale) geltend gemacht werden. Jeder Betrag, auch wenn er noch so klein erscheint, ist willkommen und legt Zeugnis ab von der Verbundenheit des Spenders mit seiner Pfarre und seinem Gotteshaus.

Da die Ferien- und Urlaubstage vor der Türe stehen, möchte ich es nicht versäumen, allen Ebbserinnen und Ebbsern, aber auch allen bei uns weilenden Gästen erholsame und freudige Tage wünschen. Nutzen Sie die Tage aber auch zur Einkehr und Neubesinnung. Alle aber, die zu dieser Zeit im Lande sind, möchte ich schon jetzt zur Teilnahme am Pfarrfest zum Kirchenpatrozinium am 15. August einladen.

Pfarrer Josef Viehhauser



Apostel Judas Thaddäus im neuen Kleid (dieses Aussehen war auch vor der letzten Renovierung so gegeben).

Bischofsbesuch in Ebbs

Anlässlich der heurigen Firmung stattete Erzbischof Dr. Georg Eder der Pfarre Ebbs einen Besuch ab. Bei dieser Visitation wurde Bischof Eder auch von den örtlichen Vereinen in ihren prächtigen Festtrachten und dem Gemeinderat empfangen. Der hohe kirchliche Würdenträger fühlte sich in Ebbs sichtlich wohl.



Erzbischof Dr. Georg Eder schreitet mit Dekan Josef Viehhauser und Bürgermeister Josef Astner die Schützenkompanie ab.

Kirchenkrippe braucht Schafe

Seit vier Jahren besteht für die sechs Gemeinden der Unteren Schranne ein eigener Krippenverein mit derzeit 136 Mitgliedern. Zu unseren Aufgaben gehört die Förderung und Vertiefung des Krippengedankens als religiöses Brauchtum, Erhaltung und Bau von Weihnachtskrippen und deren Erweiterung zur Fasten- und Jahreskrippe. Unser Streben geht dahin, dass in jedes Haus, in jede Familie eine Krippe kommt. Viele konnten sich schon von den gelungenen Werken bei den Ausstellungen der letzten Jahre in Erl, Niederndorf und Ebbs selbst überzeugen.

Nicht weniger sind wir bemüht, alte und erhaltenswürdige Krippen zu sanieren. Eine ehrenvolle, aber auch sehr verantwortungsvolle Aufgabe in dieser Richtung hat der Verein heuer übernommen, nämlich die Sanierung bzw. den Neubau der Ebbser Kirchenkrippe. Wir sind seit einigen Wochen schon fest bei der Arbeit und planen am 20. Dezember 2001 die Krippe in einer Feierstunde der Pfarrgemeinde zu übergeben. Wir bauen in der Werkstatt unseres Mitglieds Pepi Ritzer, Schloßallee 24a.

Große Sorgen bereiten uns die Figuren der Krippe, deren Erneuerung und Restaurierung ebenfalls dringend notwendig ist. In einem ersten Schritt wollen

wir die bescheidene Schafherde durch die Neuanschaffung von Schafen verschiedener Größe ergänzen. Wir denken hier an eine Art Bausteinaktion, an der sich jeder Gemeindebürger beteiligen kann. Größe und Kosten der einzelnen Schafe können im Eingangsbereich der Ersatz-Pfarrkirche ersehen werden, wo Muster ausgestellt sind. In den Sockel jeder Figur kann auf Wunsch der Name des Spenders verewigt werden. Ansprechpartner dieser Aktion sind unser

Schriftführer Johann Georg Miller, Oberweidach 31, Tel. 42112 oder das Pfarrbüro Ebbs, Tel. 42301

Wir freuen uns über die Aufgeschlossenheit von Hw. Herrn Pfarrer Dekan Geistl. Rat Josef Viehhauser und die Unterstützung durch den Gemeinderat von Ebbs mit Bürgermeister Sepp Astner.

Norbert Stadler und Johann Georg Miller (Obmann und Schriftführer)



Max Streiter und Hansjörg Miller bei der Restaurierung der Kirchenkrippe (Foto: Horst Eder).

Brennmittelaktion 2001

Das Tiroler Hilfswerk beim Amt der Tiroler Landesregierung bietet auch im heurigen Jahr wieder die Brennmittelaktion für Pensionisten an. Falls Sie die Bedingungen der Richtlinien erfüllen und im heurigen Jahr noch keinen Antrag gestellt haben, werden Sie eingeladen, umgehend beim Gemeindeamt Ebbs vorzusprechen. Zur Antragstellung bitte Pensionsabschnitt und/oder Einkommensnachweis

mitbringen.

Anspruchsberechtigt sind Bezieher von: Alterspension mit Bezug der Ausgleichszulage, Invaliditäts- oder Witwenpension mit Bezug der Ausgleichszulage (ab dem 40. Lebensjahr), Pensionsvorschuss (ab dem 40. Lebensjahr)

Die Einkommensgrenzen für die Brennmittelaktion betragen:

S 8.400,00 (Euro 610,45) für Alleinstehende bzw. S 11.800,00 (Euro 857,54) für Ehepaare/Lebensgefährten. Antragsformulare liegen beim Gemeindeamt auf. Die Anträge müssen ab bis spätestens 31. August 2001 der Landesregierung übersandt werden.

Kulturehrenzeichen an Bernhard Anker



Bgm. Sepp Astner und Kulturreferent GV Simon Stöger gratulierten Bernhard Anker zur Verleihung des Kulturehrenzeichens.

Volksmusik pur stand am 16. Jänner 2001 in Ebbs auf dem Programm. Anlässlich seines 65. Geburtstages lud Bernhard Anker zu einem musikalischen Abend an. Die Mehrzweckhalle der Hauptschule Ebbs war bis auf den letzten Platz gefüllt. Anstelle von Geburtstagsgeschenken bat der Jubilar, man möge für einen guten Zweck spenden. Zahlreiche Sänger und Musikanten aus Tirol und dem benachbarten bayerischen Raum nahmen an dieser Veranstaltung teil und überbrachten dem Geburtstagskind einen bunten Strauss an musikalischen Glückwünschen. Durch das Programm führte in gekonnter Manier Franz Posch, bekannt durch seine „Liabste Weis“.

Bgm. Josef Astner und GV Simon Stöger überraschten Bernhard Anker mit dem erstmals verliehenen Kulturehrenzeichen der Gemeinde Ebbs. Diese Auszeichnung erhielt Anker vor allem wegen

seiner langjährigen Tätigkeit (28 Jahre) als Kapellmeister der Bundesmusikkapelle Ebbs. Er war Mitbegründer der Sängerrunde Ebbs und seit 1987 Leiter des



Bernhard Anker (Tuba), stets offen für soziale und caritative Anliegen, mit Sohn Bernhard (Posaune), Sigi Thaler (Flügelhorn) und Franz Posch (Ziehharmonika) bei einem ihrer Auftritte im Altenwohnheim Ebbs.

Kirchenchors. Erst vor kurzer Zeit übernahm Tochter Doris diese Leitung. Er war auch Initiator der Blasmusikschule Untere Schranne. Besondere Verdienste erwarb er sich als Gründungsmitglied und maßgeblicher Initiator des Ebbser Kulturkreises, mit dem er Aufsehen erregende Konzerte mit weltbekannten Künstlern, wie Hermann Prey oder Maurice André organisierte.

Nicht zuletzt gehörte Bernhard Anker seit Jahrzehnten dem „Ebbser Kaiserklang“ an, einer weit über das Land hinaus bekannten Bauertanz-Kapelle. Seine Tätigkeit als Organist ist ihm bis heute geblieben. So wartet er schon sehnsüchtig auf die Fertigstellung der Pfarrkirche. Den Reinerlös des Abends rundete Bernhard Anker noch auf und spendierte die schöne Summe von S 52.000,— für die Renovierung der Ebbser Pfarrkirche.



Blutspendeaktion 2001

Bitte um Teilnahme bei der Blutspendeaktion 2001
Die Blutspendeaktion findet heuer am **3. September 2001** von 14.00 bis 20.00 Uhr in der Aula der Hauptschule Ebbs statt. Das Rote Kreuz bittet daher alle Mitbürgerinnen und Mitbürger im Alter von 18 bis 65 Jahren herzlich, sich an der geplanten Blutspendeaktion zu beteiligen.
Die ständig steigende Zahl der Blutspen-

dewilligen zeigt, dass sich die Ebbser Bevölkerung den Slogan „Spende Blut - Rette Leben“ zu Herzen nimmt.

| Jahr: | Personen: |
|-------|-----------|
| 1995 | 430 |
| 1996 | 433 |
| 1997 | 444 |
| 1998 | 450 |
| 1999 | 412 |
| 2000 | 466 |

Traditionsgemäß winkt dem blutspendefreudigsten Verein auch bei der heurigen Aktion als kleines Dankeschön wieder ein Bierfass.

Kathi Gfäller

geb. Treffer



Am 7. April 1922 in Brixen im Thale als Tochter von Cilli und Sepp Treffer geboren, war sie zunächst ein Jahr in Pflege

bei der „Strasser Mutter“. 1923 kam sie zu ihren Eltern nach Erl. Dort besuchte sie die Volksschule und betreute nebenbei noch die Kinder beim „Kleinmadwerk“. Mit 14 Jahren kam sie zum „Kirchensteiner“-Bauern in Fischbach als Kinderbetreuerin. Nach der dortigen Dienstzeit holte sie der Nachbar „Schuster Loisei“, ein wirkliches Erler Original, mit dem Schimmel nach Hause. Gleich darauf trat sie beim Traubenwirt in Kufstein ihre nächste Arbeitsstelle an. Da es dort jedoch keine Kinder zu betreuen gab, wechselte sie bald zum Aniser nach Ebbs, wo sie vier Kinder großzog.

Sie heiratete dann mit ihrem Gatten Andreas Gfäller beim „Wurzer Sepp“ in Ebbs ein. Doch das Glück sollte nur kurz anhalten. Kathi verlor ihren Mann schon nach wenigen Jahren bei einem Arbeitsunfall. Sie pflegte dann den „Wurzer

Sepp“ aufopfernd bis zu seinem Tode und war bis zu ihrer Pensionierung Vorarbeiterin beim Pflanzgarten Eichelwang. 1977 zog sie in ihr neuerbautes Haus in Unterweidach, wo sie auch liebevoll ihre Eltern pflegte.

Kathi liebt, wohl geprägt durch ihren jahrelangen Beruf, Pflanzen und Blumen über alles. Auch das Kartenspielen mit Freundinnen und das gesellige Beisammensein bei kleineren Busfahrten machen ihr große Freude.

Kathi ist ein herzenguter Mensch, der immer zuerst für andere da war und ist. Auch zeichnen sie Bescheidenheit und eine auch nach außen sichtbare Zufriedenheit aus.

Das Gemeindeblatt wünscht ihr weiterhin viele frohe Stunden und natürlich das höchste Gut – lange Gesundheit.

Das Bürgerservice der Gemeinde im Internet

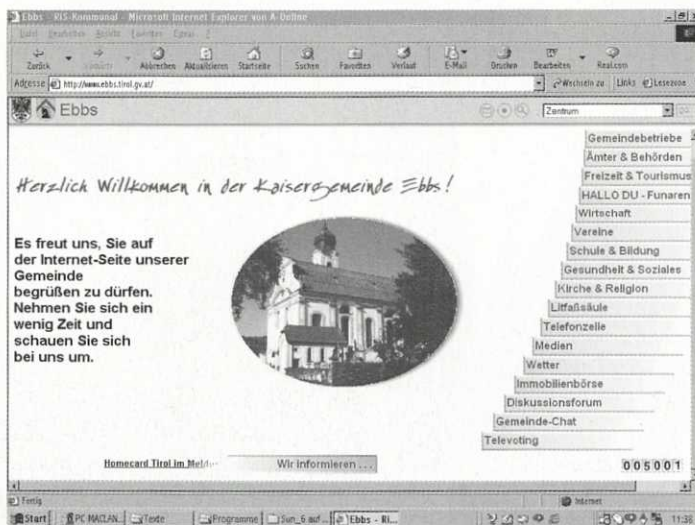
Der Einzug des Internet in immer mehr Bereiche des täglichen Lebens macht auch vor Ämtern und Behörden nicht halt. Selbst wenn es noch ein weiter Weg bis zum „digitalen Gemeindeamt“ ist, gibt es bereits jetzt die Möglichkeit, über das Internet allgemeine Informationen und Auskünfte abzurufen.

Im Internet geht es nicht nur darum, die Gemeinde zu präsentieren, viel wichtiger ist es, Informationen und Dienste von Bund, Land und Gemeinde den Bürgern anzubieten. So werden z.B. Zuständigkeiten, Förderungsmöglichkeiten, Formulare, Auskunft über Gebühren zur Verfügung gestellt. Der Bürger hat damit die Möglichkeit, sich vor seinem Besuch im Gemeindeamt, umgehend zu informieren und die nötigen Unterlagen vorzubereiten – sofern der Gang in die Gemeindestube überhaupt noch nötig ist.

Somit stellt die Homepage der Gemeinde neben dem Gemeindeblatt eine weitere wichtige Säule im Bereich **Bürgerservice** dar.

Die Internet-Homepage der Gemeinde wurde als „regionales Informationssystem (RIS)“ geschaffen.

Das heißt, dass unsere neue Homepage www.ebbs.tirol.gv.at wie unsere Gemeindezeitung (das Ebbser Gemeindeblatt) gemeinsam erstellt werden: Bürger, Gemeinde, Unternehmen, Vereine,



Seit dem Spätherbst 2000 im Netz - die Gemeinde Ebbs mit ihrer Homepage.

Organisationen, Behörden und Besucher sind Leser und Redakteure zugleich. Durch dieses System ist es möglich, dass sich Vereine, Wirtschaftstreibende und Privatpersonen über das **Internet selbstständig und kostenlos eintragen können**. Die Datenhoheit hat die Gemeinde. Es bleibt ihr vorbehalten, die Informationen vor der Darstellung im

Internet zu prüfen und gegebenenfalls zu sperren oder ganz zu löschen. Bürgerservice – das ist das Motto, mit dem unsere Gemeinde in Zukunft alle erdenklichen Informationen auf der eigenen Homepage anbieten möchte. Besuchen Sie uns doch einmal!

Schon geklickt?

www.ebbs.tirol.gv.at

Wir gratulieren

... zum 90. Geburtstag

Friedrich KARL,
Oberweidach 17,
geb. am 21.12.1910



Der Jubilar mit
Gattin Anna.
Im Hintergrund:
Sohn Fritz und die
Töchter Renate und
Monika.



Der Gemeindevor-
stand gratuliert
Pfarrer Josef
Viehhauser zum
65. Geburtstag.

... zum 65. Geburtstag

GR Dekan Pfarrer
Josef Viehhauser,
Kaiserbergstraße 2,
geb. 23.03.1936

... Pepi Anker zur Verleihung des Ehrenzeichens des Bezirks Kufstein des Tiroler Jägerverbandes.

Pepi Anker war 36 Jahre im Bezirksjagdbeirat als
bäuerlicher Vertreter bzw. als Vertreter der
Jagdpächter und selbst 28 Jahre lang Jagdpäch-
ter der Genossenschaftsjagd Ebbs. 35 Jahre lang
übte er selbst das Weidwerk aus.
Herzlichen Glückwunsch!



Dir. Erwin Thrainer und die LehrerInnen der HS Ebbs haben uns zum Schulgeschehen an der Hauptschule einige Artikel, die einen guten Einblick in den lebendigen und praxisnahen Unterricht geben, zur Verfügung gestellt.

Theaterprojekt an der Hauptschule Ebbs

Seit Herbst dieses Jahres gibt es einen neuen Lehrplan für die Hauptschule. Für den Deutschunterricht steht über dem 1. Abschnitt folgende Überschrift: „Sprache als Grundlage von Beziehungen“. Ein Schwerpunkt des Deutschunterrichtes ist es also, Kommunikation zu üben und Fähigkeiten in diesem Bereich zu verbessern. „Das rechte Wort zur rechten Zeit“ ist nicht nur für persönliche Beziehungen, sondern auch im Berufsleben von großer Bedeutung. Schon ein gelungenes Vorstellungsgespräch kann die Berufslaufbahn entscheidend beeinflussen, und bei Führungskräften ist Kommunikationsfähigkeit eine Grundvoraussetzung.

Eine Möglichkeit Sprache zu üben, ist das Theaterspiel. Man lernt dabei, sich selbst und andere genau zu beobachten und die sprachlichen und körperlichen Ausdrucksmöglichkeiten werden verbessert. Theater kann man nur in einer Gruppe spielen. Man muss sich über das Stück einigen, Probestermine vereinbaren und natürlich zusammen spielen. Auch dies ist ein wertvolles Übungsfeld, um das „Miteinander“ zu probieren.

Schließlich sind bei einem Theaterprojekt auch noch Bereiche wie Kulissenbau, Prospektmalerei und Technische Angelegenheiten zu bewältigen. Auch hier können Schüler ihre besonderen Fähigkeiten unter Beweis stellen bzw. viel dazu lernen.

Alle diese Argumente haben dazu geführt, mit einer Deutschgruppe der 2. Klasse ein Theaterprojekt zu starten. Die SchülerInnen stimmten begeistert zu und wir wählten das Stück: Ferien mit Tante Willi. Seit Ende Februar proben wir nun regelmäßig. Eine Stunde pro Woche üben wir während der Deutschstunde, aber es waren zusätzlich viele Proben in der Freizeit notwendig. Hier gemeinsame Termine zu finden, war ein großes Problem. Da gab es Schularbeiten, Hausaufgaben, Musikschule, Sportverein und nicht zuletzt den berechtigten Wunsch nach Freizeit.

Ob es uns gelingt, die Zuschauer zu begeistern, wissen wir noch nicht. Es steht aber jetzt schon fest, dass trotz mancher Schwierigkeiten, jeder der Beteiligten viele Erfahrungen gesammelt hat.

Biologieunterricht lebensnah

Die Realienfächer Biologie und Geografie bieten manchmal die Gelegenheit, mit öffentlichen Einrichtungen zusammenzuarbeiten um den Unterricht für SchülerInnen anschaulicher zu machen.

So nahmen die zweiten Klassen an der Raiffeisen Lagerhaus Aktion „Der Linde wieder Heimat geben“ teil. Eine junge Linde wurde gemeinsam in den Park gepflanzt und jedes Kind erhielt einen Gutschein für ein eigenes Lindenbäumchen. Da der Lebensraum Wald Jahresthema des Biologieunterrichts der zweiten Klassen ist, werden diese Klassen in der letzten Schulwoche mit Fachleuten der Bezirksforstabteilung ein Waldstück erkunden, Das sinnliche Erfassen der Natur soll dabei im Vordergrund stehen. Auch bei der Dorfputzaktion stellte eine Schülergruppe ihr Interesse an einer sauberen Umwelt unter Beweis.

Die Mädchen und Buben reinigten das Schulgelände und den Platz vor der RAIKA.

Eine erste Klasse beschäftigte sich im Geografieunterricht eingehend mit dem Regenwald. Die Kinder verdienten durch

Helfen im Haushalt Geld. Dafür kauften sie Regenwald an der Pazifikküste Costa Ricas, der so der Zerstörung entzogen wird. Manche übernahmen eine Patenschaft für eine bedrohte Tierart, den Tukan.

Begabtenförderung: Französisch als zweite Fremdsprache

Im Rahmen der Begabtenförderung an Schulen wird seit Februar 2001 das Fach „Französisch“ an unserer Hauptschule angeboten. 9 SchülerInnen besuchen seitdem den Unterricht, wo sie Frau FL Catherine Lettermann nicht nur mit der französischen Sprache vertraut macht, sie bekommen auch landeskundliche Informationen über Frankreich (Kultur, Lebensart, ...) sowie über den Erfahrungsbereich der Jugendlichen vermittelt. Im nächsten Schuljahr werden ebenfalls Schüler der 3. Klassen die Möglichkeit haben, dieses Freifach zu wählen und so eine zweite Fremdsprache zu erlernen, was für EU-Bürger nur von Vorteil ist.

Berufsorientierung an der HS Ebbs

Bereits seit dem Schuljahr 1993 bieten wir an der HS Ebbs den SchülerInnen die Möglichkeit sich im Bereich Berufsorientierung zu informieren. Zu Beginn war es noch die unverbindliche Übung „BOBI“ – Berufsorientierung und Bildungsinforma-



Die Schüler der zweiten Klassen pflanzen im Schulpark eine Linde.

tion, zu der sich jährlich jeweils eine Gruppe freiwilliger SchülerInnen meldete. Mit dem Ende der vierten Klasse Hauptschule stellt sich für die SchülerInnen und ihre Eltern die oft schwierige Frage, welcher Ausbildungsweg gewählt werden soll.

Während die SchülerInnen, die die Polytechnische Schule besuchen, noch ein Jahr intensiven Kennenlernens der Arbeitswelt vor sich haben, ist mit der Wahl einer weiterführenden Schule bereits eine bestimmte Ausbildungsrichtung verbunden, wie z.B. eine kaufmännische oder technische Ausbildung.

Da die Berufswahl entscheidend zum Lebensglück eines Menschen beiträgt und es sich dabei um einen längeren Entwicklungsprozess handelt, wurde aus der unverbindlichen Übung die verbindliche Übung Berufsorientierung. Somit besuchen nun alle SchülerInnen den Berufsorientierungsunterricht (BO).

Wir haben uns aus den verschiedenen Möglichkeiten für ein Unterrichtsmodell entschieden, das für das Fach BO eigene Unterrichtsstunden vorsieht und einen Teil der Inhalte in den einzelnen Unterrichtsfächern abdeckt. Dadurch entsteht eine fächerübergreifende Vermittlung der unterschiedlichen BO-Inhalte.

Die Fachstunden werden im 2. Semester der dritten Klasse und im 1. Semester der vierten Klasse abgehalten, da bis März die Entscheidung über den weiteren Ausbildungsweg getroffen werden soll.

Wir besuchen wichtige Einrichtungen, wie das Berufsinformationszentrum „BIZ“ in Kufstein, wo die SchülerInnen selbständig Informationen einholen und auswerten. Ein Teil unserer Arbeit besteht in der Auseinandersetzung und dem Erkennen der eigenen Fähigkeiten und Interessen, die die Grundlagen für die spätere Berufswahl bilden.

Nicht zuletzt bietet die verbindliche Übung BO einen Rahmen für Unterricht ohne Notendruck, in dem unterschiedliche Arbeitsweisen wie Gruppenarbeit, Interviews, selbständiges Einholen von Informationen aus dem Internet, Präsentation von Arbeitsergebnissen und auch die Persönlichkeitsbildung der SchülerInnen gefördert werden.

Naturkundliche Tage im Nationalpark Hohe Tauern

Da die Schwimmwoche in der 2. Klasse,

die Schiwoche in der 3. Klasse u. die Wienwoche in der 4. Klasse stets bei den meisten Schülern u. Eltern großen Anklang finden, wurden im Herbst 2000 vom Schulforum der HS Ebbs Überlegungen angestellt, eventuell in der 1. Klasse naturkundliche Tage im Nationalpark Hohe Tauern durchzuführen. Eine Befragung aller Erziehungsberechtigten der SchülerInnen der 1. Klassen ergab eine breite Zustimmung (89%), woraufhin mit dem Reiseunternehmen „Loacker Touristik GmbH“, das sich besonders auf Projektwochen von Schulen spezialisiert hat, der Reisetrip (18. – 20. April) festgelegt wurde.

Folgendes Programm wurde von den SchülerInnen der HS Ebbs an drei Tagen „absolviert“:

1. Tag: Anreise ab Ebbs via Kitzbühel und Pass Thurn nach Neukirchen am Großvenediger - Wanderung entlang des Bachlehrweges ins Hollersbachtal
2. Tag: Wanderung ins Untersulzbachtal – Besuch des Schaubergwerkes Anfertigen eines „Kraftsteines“
3. Tag: Multimedia-Vortrag zum Thema „Tier- u. Pflanzenwelt im Nationalpark Hohe Tauern“
Wanderung zu den Krimmler Wasserfällen

Obwohl das Wetter während dieser Zeit einige Kapriolen schlug (starke Schneefälle) und daher einige Programmpunkte geändert werden mussten, waren bei den SchülerInnen und Begleitpersonen keine Misstöne zu vernehmen, da viele positive Aspekte dazu beitrugen, die Projekttag zu einem Erfolg werden zu lassen:



Naturerlebnis - glasklares Wasser.

- Ein verlässlicher, kooperativer Buschauffeur
- Eine saubere Unterkunft mit freundlichen Wirtsleuten im „Venedigerhof“
- Eine gute Verpflegung
- Großzügig gestaltete Aufenthaltsräume für die Abendgestaltung
- Ausgezeichnete Führer im Nationalpark, die Kinder v.a. durch ihr Wissen u. ihr Engagement beeindruckten
- Die wunderbare Kulisse der Hohen Tauern

Die naturkundlichen Tage könnten in den nächsten Jahren zu einer „ständigen Einrichtung“ an der HS Ebbs werden, weil sie nicht nur in sozialer Hinsicht (Klassengemeinschaft, gegenseitiges Kennenlernen, ...) nachhaltige Auswirkungen im Umgang miteinander haben.

Lehrerinnen und Lehrer der HS Ebbs



Eine verdiente Rast im Naturschutzpark Hohe Tauern.

HS-Lehrer Robert Graus - Schulrat



Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Bezirkshauptmann Mag. Johannes Tratter am 24. April 2001 an HOL Robert Graus

von der HS Ebbs das Dekret zur Verleihung des Berufstitels Schulrat.

Robert Graus hat im Jahr 1966 die Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck mit der Reifeprüfung abgeschlossen. Von 1966 bis 1969 war er dann an der Volksschule Niederndorf und von 1969 bis 1986 an der Hauptschule Niederndorf tätig. Seit 1986 unterrichtet er an der Hauptschule in Ebbs. Herr Graus, der die Lehramtsprüfung für die Volks- und Hauptschule abgelegt hat, ist auch Fachkoordinator für Mathematik. Dank und Anerkennung durch Bezirk und Land wurden dem frischgebackenen Schulrat bereits früher ausgesprochen.

HOL Graus, als Pädagoge sehr korrekt und verlässlich, zeichnet sich auch durch große Hilfsbereitschaft gegenüber seinen Kolleginnen und Kollegen aus und ist deshalb sehr beliebt. Neben seiner vorbildlichen Tätigkeit an der HS Ebbs kommen bei ihm auch seine Familie, Wandern, Laufen und Radeln sowie die Betreuung seiner im Radsport sehr erfolgreichen Tochter Andrea, sowie der Besuch von Theater- und Konzertveranstaltungen nicht zu kurz. Wir wünschen dem neuernannten Schulrat weiterhin gutes berufliches Schaffen und auch privat viel Glück und Gesundheit.

Direktor Reinhardt Wurnig Oberschulrat



Direktor Reinhardt Wurnig wurde mit dem Berufstitel Oberschulrat, der ihm mit EntschlieÙung des Bundespräsidenten vom 13.2.2001 verliehen wurde, eine hohe Auszeichnung zuteil.

Sein beruflicher Werdegang:
1966 Abschluss der Lehrerbildungsanstalt

in Innsbruck (Reifeprüfung)

1967–1968 VS Ebbs

1968 -1970 VS Niederndorferberg

1970-1981 HS Ebbs

1981 Ernennung zum Direktor der VS Ebbs
Dank und Anerkennung wurden Herrn Dir. Wurnig, der über die Lehrbefähigungs- bzw. Lehramtsprüfungen für die Volks- und Hauptschule verfügt, durch den Bezirk im Jahre 1981 und das Land im Jahre 1991 ausgesprochen.

Durch seine gewissenhafte Arbeit als Leiter und Pädagoge prägte er das schulische Leben in Ebbs entscheidend mit. Seine Erfahrung und fachliche Kompetenz einerseits und sein Optimismus und Humor andererseits erhärten sein Image als vorbildlicher Lehrer.

Der Mensch Reinhardt Wurnig stammt aus einer musischen Kufsteiner Familie und so

ist die Musik ein ganz wichtiger Teil in seinem Leben. Man kann ihn fast als Multitalent bezeichnen, denn neben Klavier spielt er auch Ziehharmonika, Klarinette, Gitarre und Saxophon. Seine große musikalische Begabung stellt er in den Dienst der Öffentlichkeit. So ist er z.B. seit einiger Zeit auch als Organist in unserem Ort tätig. Im hiesigen Männergesangsverein ist er durch sein Können ein unentbehrliches Mitglied. In seiner Freizeit widmet er sich auch dem dörflichen Kulturleben. Ob auf sportlichem Sektor – in Sport- und Schiclub – oder auf politischem Sektor – in Gemeinderat oder AAB – überall versuchte er, das Beste zu geben.

Dem neuernannten Oberschulrat wünschen wir noch viel Gesundheit und weiteren beruflichen und privaten Erfolg.

Klassentreffen der Jahrgänge 1953/54/55

Am 27. April 2001 trafen sich 54 ehemalige Volksschüler der Jahrgänge 1953, 1954 und 1955. Zunächst wurde von Herrn Pfarrer Hirschbichler eine Heilige Messe zelebriert, mit Gedenken an die zwischenzeitlich verstorbenen Mitschüler. Umrahmt wurde der Gottesdienst von den Bläsern der Ebbser Musikkapelle. Anschließend folgte ein gemütliches Beisammensein beim Gasthof Postwirt, bei dem es natürlich viel zu erzählen gab. So manche lustige Episode aus der Schulzeit wurde in Erinnerung gerufen. Eine besondere Freude für Organisator Helmut Leitner-Kohl war, dass er die beiden Lehr-

personen Pfarrer Hirschbichler und Herrn Franz Hild begrüßen konnte. Frau Barba-

ra Kneringer geb. Horngacher aus Erl konnte leider nicht teilnehmen.



Schüler-
treffen der
Jahrgänge
1953-1955.

Georg Anker als Leiter der Erwachsenenenschule Ebbs verabschiedet



Die Erwachsenenenschule in Ebbs wurde von HD i. R. Georg Anker 1974 gegründet und bis zum Wintersemester 2000 sehr erfolgreich geleitet. In einer schönen Feierstunde verabschiedete sich die offizielle Gemeindeführung im Beisein von HR Dr. Walter Philipp (Präsident des Tiroler Kulturwerkes) von Georg Anker als Erwachsenenschulleiter. Bildung im ländlichen Raum zu ermöglichen und Chancengleichheit für die Bevölkerung fernab der Zentren waren die Hauptziele und -motive für die Gründung der Erwachsenenenschulen.

Neben dem Basisangebot für Sprachen, EDV, Gesundheit, Sport und Kreativkurse sind ihm immer wieder ganz spezielle Zukerl für seine Ebbser eingefallen. Er erinnert sich noch gern an den Tarockkurs zusammen mit dem Pfarrer oder an den Ziehharmonikakurs (Knopfharmonika). Nach der Auslastung seiner Kursangebote zu schließen, müßten viele Ebbser die gängigen Weltsprachen und den Computer perfekt beherrschen. Kultur und Brauchtum hatte in seiner Erwachsenenenschule immer einen hohen Stellenwert. Er ist mit seinem Angebot stets auch sehr auf die Wünsche der Ebbser eingegangen und hat oft ganz spezifische Kurse und Veranstaltungen organisiert.

Die Erwachsenenenschule hat er inzwischen in engagierte Hände übergeben, HOL Hermann Zangerle und seine Frau sind mit sehr viel Elan in seine Fußstapfen getreten. Es ist nicht zynisch gemeint, wenn im Tiroler Kulturwerk gelegentlich der Spruch fällt, dass es immer die Richtigen erwischt, wenn es um engagierte Bürger geht, die sich vielfältig für und in ihrer Gemeinde einsetzen.

Als Chronist der Gemeinde, als Bezirkschronist in Kufstein, als Hauptschuldirektor, als Kulturreferent und natürlich in seinem Gesangsverein, überall war und ist

Georg Anker aktiv und präsent. Humor ist ihm kein Fremdwort und auch als Autor hat er gelungene Werke vorgelegt. Georg Anker ist somit der Bildungs- und Kulturmensch schlechthin und das besondere ist, er ließ und lässt die Menschen daran teilhaben.

Zum Abschied von der Erwachsenenenschule wünschen ihm das Tiroler Kulturwerk und die Gemeinde alles Gute, viel Freude an seinen Hobbies und noch viele gesellige Stunden wünschen wir uns mit ihm.

Mag. Gottfried Hörmanseder (*Tiroler Kulturwerk*)



Die Gemeinde Ebbs und das Tiroler Kulturwerk danken Georg Anker für seine großen Leistungen in der Erwachsenenbildung, v.l.n.r.: HR Dr. Walter Philipp, OSR Georg Anker, Mag. Gottfried Hörmanseder, Hermann Zangerle, Herbert Doppelreiter (die Gemeinde gratuliert zur Verleihung der Landesverdienstmedaille), Bgm. Josef Astner

... Familieninfo ... Familieninfo ... Familieninfo

Das Land Tirol bietet folgende Förderungen für Familien an:

Erziehungszuschuss 1

... für Eltern, die keinen Anspruch auf Karenzgeld bzw. Teilzeitbeihilfe haben und ein bestimmtes Familieneinkommen nicht überschreiten. Dieser Zuschuss wird bei der Geburt bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres monatlich ausbezahlt. Die Höhe des Zuschusses beträgt im 1. Jahr S 1.700,— und im zweiten Jahr S 2.700,—.

Erziehungszuschuss 2

... für Eltern, deren Anspruch auf Karenzgeld bzw. Teilzeitbeihilfe nach dem 18. Lebensmonat des Kind endet. Dieser Zuschuss wird zwischen dem 18. und 24. Lebensmonat (für 6 Monate) des Kindes ausbezahlt. Auch hier darf ein

bestimmtes Familieneinkommen nicht überschritten werden. Die Höhe des Zuschusses beträgt S 2.000,— pro Monat.

„Familienschilling des Landes Tirol“

... soll den Familien den Pflichtschulbesuch der Kinder erleichtern. Er wird an Familien mit mindestens einem Kind im Pflichtschulalter (zwischen 6 und 15 Jahren, also von der 1. bis zur 9. Schulstufe) einmal jährlich ausbezahlt. Die Höhe des Zuschusses beträgt S 2.000,— pro Kind. Ein bestimmtes Familieneinkommen darf nicht überschritten werden. (Einreichschluss für das Schuljahr 2001/2002 ist der 30. September 2001)

Förderungen der Schüler zur Teilnahme an Schulveranstaltungen

... für Eltern von Schülern in Pflichtschu-

len (außer AHS) zur Teilnahme an Schulveranstaltungen, wie z. B. Schilager, Wien- oder Projektwochen etc., die im Inland stattfinden. Eine bestimmte Einkommensgrenze darf nicht überschritten werden.

Voraussetzung für den Bezug aller vorgenannten Anträge des Landes ist, dass das Kind und der Elternteil, mit dem das Kind im gemeinsamen Haushalt lebt, den Hauptwohnsitz in Tirol haben und Österreichische bzw. EU-Staatsbürger sind.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen das Familienreferat des Landes Tirol unter der Tel. Nr. 0512/ 508 - 3638 sowie Frau Maria Pfister und Frau Marion Mayr (Tel.: 05373/42202-51 bzw. 29) vom Gemeindeamt Ebbs zur Verfügung.

Die Mitglieder des Ausschusses haben es sich zur Aufgabe gemacht, jährlich die öffentlichen Spielplätze der Gemeinde Ebbs zu begutachten, Mängel festzustellen und die Behebung zu veranlassen. Gerne nehmen wir auch Anregungen aus der Bevölkerung entgegen. So wurden im vergangenen Jahr ein Tor zum Schutz vor der Straße beim Spielplatz Oberndorf angebracht und eine Tisch-Bankkombination aufgestellt. Die Eichelwanger Jugend wünschte sich Netze für die Tore und einen Handballkorb. Heuer wurden die Spielplätze Eichelwang, Oberndorf, Ebbs Dorf und Oberweidach mit einem Aufwand von S 45.000 saniert, um so die größtmögliche Sicherheit für unsere Kinder zu gewährleisten. Spielgeräte dürfen keine versteckten Gefahren in sich bergen, weshalb die sicherheitstechnischen Anforderungen an die Geräte auch jährlich durch eine Fachfirma geprüft werden.

Weiters beschäftigte sich der Ausschuss in seiner letzten Sitzung mit Überlegungen zur Betreuung unserer jüngsten EbbserInnen. Es wurde angeregt, eine Bedarfserhebung mit Hilfe des Gemeindeblattes durchzuführen um festzustellen, ob der Bedarf der Betreuung nicht auch



Kinderspielplatz Oberndorf

durch unsere ausgebildeten Tagesmütter abgedeckt wird.

Genaue Details über die institutionellen Rahmenbedingungen (Öffnungszeiten, Elternbeiträge) sind derzeit natürlich noch nicht bekannt.

Sollten Sie der Meinung sein, dass eine Krabbelstube, Kinderkrippe o.ä. für Ebbs notwendig ist, teilen sie es bitte den Aus-

schussmitgliedern oder dem Gemeindevorstand mit, oder werfen Sie den unteren Abschnitt in den Briefkasten der Gemeinde.

Obfrau: Andrea Bauhofer

Weitere Mitglieder: Simon Baumgartner, Monika Freisinger, Claudia Moser, Hubert Leitner, Thomas Pichler

Fünf Jahre im Dienst der Schüler

Vor 5 Jahren begannen Frau Elisabeth Koller und Frau Gabriele Holas mit dem Dienst bei der Schulwegpolizei Ebbs. Jede leistete an die 250 Einsätze, zuverlässig, verantwortungsvoll und unentgeltlich. Bgm. Josef Astner dankte ihnen

im Namen der Gemeinde. Sein Dank galt auch den zehn weiteren Schulwegpolizistinnen für ihre wertvolle Mitarbeit sowie Bezirksinspektor Helmut Wildauer für die Unterstützung und Ausbildung der Damen.



5 Jahre Schulwegpolizei: Elisabeth Koller und Gabriele Holas.

Ja, ich finde eine

Betreuungseinrichtung für Kinder

vor dem

Kindergarteneintritt ist notwendig

und wichtig.

Name:

Anschrift:

Unterschrift:



Aus unserem Kindergarten

Wie immer will unser Kindergarten jede Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit, wie z. B. unser Gemeindeblatt nützen, um den Kontakt mit den Eltern und den an unseren kleinsten Gemeindebürgern Interessierten zu intensivieren.

Transparenz und bewussten Einblick in die Kindergartenarbeit zu gewähren, Erziehungs- und Bildungsziele darzustellen, ist uns Kindergärtnerinnen ein wichtiges Anliegen.

Unsere Jüngsten sind aktive Lerner; sie lernen durch ihre Aktivitäten, durch das, was sie tun, hören, erfahren und denken. So gehören auch Exkursionen, Zielgänge zum pädagogischen Konzept in unserem Kindergarten.

Im Februar besuchten wir heuer den Wildpark in Wildbichl. Nachdem wir uns zuvor mit dem Verhalten der Tiere im Winter auseinandergesetzt hatten, war der Besuch im Wildpark, das Mit-helfen bei der Fütterung, das Beobachten der Tiere im Schnee



Bei der „Wildtierfütterung“.

ein besonderes Erlebnis. Die Fahrt mit dem Bus und das Aufwärmen mit Tee im Anschluss an den Rundgang konnte aus den Einnahmen unseres Martinimarktes finanziert werden. Wir im Kindergarten haben auch immer wieder die Möglichkeit und das Glück, Handwerker bei ihrer Berufsausübung zu erleben. So besuchten wir heuer die Tischlereien Freisinger und Stöckl. Die Kinder wurden freundlich aufgenommen, ihre vielen Fragen geduldig beantwortet. Im Anschluss daran durften sie selbst noch hämmern und nageln. Vor dem Heimweg gab's noch eine Jause. Mit vielen Eindrücken und Säcken voller Holzstückchen ging's zurück zum Kindergarten. Dort wurde ein Werkplatz eingerichtet, wo sie dann selber planen, phantasieren, probieren, experimentieren und konstruieren durften.



Die Tischlermeister Paulus Freisinger und ...



... Franz Stöckl wurden von den Kindern bei der Arbeit „unterstützt“.

Bedanken möchte ich mich nochmals bei den vielen Besuchern unseres „Frühjahrsbasars für Lea“. Sie ermöglichten es, dass wir unserer Lea und ihren Eltern 37.000 S übergeben konnten. Dieses Geld wird für einen Therapieaufenthalt in Amerika verwendet. Dank auch meinen Mitarbeiterinnen und den Kindergartenmüttern für ihre tatkräftige Unterstützung sowie zahlreichen Firmen und Betrieben, die kostenlos Material zur Verfügung gestellt haben.



Die „Geldtasche“ für Lea.

Der Ebbser Kindergarten verabschiedet sich nun und freut sich auf ein Wiedersehen im Herbst mit 136 Kindern.

Ihre Kindergartenleiterin
Andrea Bauhofer



Janine Städtke und
Marco Sapelza beim
Werken.

Kindergartenbeginn:

Montag, 3. Sept. 2001 ab 14.00 Uhr

Öffentliche Bücherei Ebbs

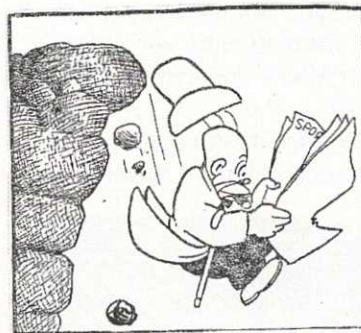
Besuchen Sie unsere Bücherei!

Auch wenn Sie kein Buch entleihen wollen, freuen wir uns, wenn Sie sich bei uns umsehen wollen. Wir haben interessante Bücher. Neuerscheinungen. spannende Lektüre, Zeitschriften, Videos, Unterlagen für Referate.



Sehr günstige
Entlehnungsgebühren!

| | |
|--------------|--------------------|
| Kinder: | S 2,00 EUR 0,14 |
| Jugendliche: | S 3,00 EUR 0,21 |
| Erwachsene: | S 5,00 EUR 0,36 |



Noch billiger – Jahreskarten:
Man kann soviel Bücher mit-
nehmen, wie man will, und
zahlt das ganze Jahr über
keinen Schilling mehr; keine
Einschreibungsgebühr!

Öffnungszeiten:

Mo. von 14.00 - 16.00 Uhr
Fr. von 17.00 - 19.00 Uhr
Tel.: 05373 / 42202-27



**Immer für Sie da –
das Büchereiteam.**



Musterung des Jahrganges 1983

Für 42 junge Ebbser Männer des Jahr-
ganges 1983 fand heuer am 07. und
08. Februar die Musterung beim Militär-

kommando in Innsbruck statt. Bei ihrer
Rückkehr nach Ebbs wurden die Stel-
lungspflichtigen vom Bürgermeister zum

schon traditionellen Mittagessen durch
die Gemeinde, diesmal im Gasthaus St.
Nikolaus am Buchberg, eingeladen.



Kniend von l. n. r.:

*Bliem Stefan, Bucher Hans-Peter, Kopp Martin,
Stöger Christian, Andres Christoph, Huber
Andreas, Huber Andreas, Gruber Robert,
Hoffmann Michael, Seissl Bernhard, Kiechl
Stefan, Osl Michael, Gniazdowski Markus, Geisler
Franz, Maier Manuel, Ederegger Martin, Wohleb
Michael, Wehrer Josef, Sieberer Roman, ,*

2. Reihe stehend von l. n. r.:

*Leitner Georg, Knoll Roland, Huber Stefan, Kofler
Andreas, Moser Michael, Greiderer Thomas,
Kolland Sebastian, Ager Martin, Glarcher Hans-
Peter, leider Gesicht verdeckt, Kronbichler
Christian*

*Nicht im Bild: Markus Exenberger, Peter
Feuersinger, Michael Jäger, Michael Lukasser,
Alexander Mittenhuber, Christian Pfisterer,
Christian Rothmair, Martin Schwaiger, Philippe
Schwinger, Valentin Sigreithmaier, Florian
Wechselberger, Josef Widmoser, Thomas Wilhelm*

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindeblattes!

Ich freue mich, Euch wieder einige hoffentlich interessante Informationen über die LMS Untere Schranne geben zu dürfen. Die LMS Untere Schranne kann heuer auf ein überaus aktives Schuljahr zurückblicken.

Bei rund 18 Vorspielabenden und Musizierstunden sowie 9 öffentlichen Konzerten und 7 sonstigen Veranstaltungen konnten unsere Musikschüler(innen) Darbietungen verschiedenster Richtungen und Stile in jeder Alters- und Leistungsstufe zum Besten geben.

Einige Highlights waren sicher die Adventveranstaltung „Singen, Musizieren und Geschichten erzählen im Advent,“ mit



Unsere „Nachwuchs-Ballerinas“.

Besonders positiv für dieses Schuljahr ist vor allem, dass in nahezu allen Gemeinden der Unteren Schranne Konzerte, Vortragsabende usw. stattfanden. Herzliche Gratulation unseren 7 Teilnehmern(innen) beim diesjährigen Wettbewerb „Prima la Musica“, im März in Wörgl zum hervorragenden Gesamtergebnis!

Gitarrenduo („Per due“) Tokic Branca und Evi Praschberger

Claudia Kitzbichler, Walchsee, Altsax - 2.Preis

Roland Vinciguerra, Niederndorf, Klarinette – 1.Preis

Andreas Sparber, Ebbs, Trompete – 1.Preis

Tamara Gasteiger, Kufstein, Klavierbegleitung. – 1.Preis

Katharina Montibeller, Walchsee, Klavierbegleitung. – 1.Preis (hervorragender Erfolg)

Erfreulich war auch, dass heuer zum ersten Mal Trompete, Saxophon und Gitarre beim Wettbewerb vertreten waren.

Ende Mai und Juni ist an der LMS Untere Schranne die Zeit für Übertritts- bzw. Leistungsabzeichenprüfungen. Eine Rekordbeteiligung von 40 Musikschüler(innen) gab in den Instrumenten Querflöte, Klarinette, Altsax, Trompete, Waldhorn, Bariton, Tuba, Schlagzeug, Blockflöte, Harfe, Hackbrett, Gitarre, E-Gitarre und Klavier eine Übersicht ihres derzeitigen Ausbildungsstandes und erzielten teilweise ausgezeichnete Ergebnisse. Dies ist sicher der Beweis, dass es in der musikalischen Ausbildung schon von großem Wert und Sinn ist, eine sogenannte Leistungsfeststellung zu machen und vor allem auf Qualität zu achten, ohne dass Motivation, Begeisterung und Spielfreude zu kurz kommen!

Auch im neuen Schuljahr sind wieder viele Veranstaltungen geplant, im Unterricht wird vor allem der Ensemblebereich

Mundartdichterin Kathi Kitzbichler zugunsten der Kinderkrebshilfe Tirol und natürlich das große Musikschulprojekt dieses Schuljahres im Februar. Das „Musikschulorchester (Schüler, Freunde und Lehrer) mit Vokalensemble und Tanzgruppen“, mit einem sehr ansprechenden Programm aus Filmmusik, Musical und Popmusik konnte bei 3 Konzerten (Walchsee, Niederndorf und Ebbs) ein großes Publikum begeistern und vor allem Spaß und Freude am gemeinsamen Musizieren, Singen und Tanzen vermitteln. Ein großer Dank allen, die dieses Projekt unterstützt haben! Veranstaltungen in dieser Richtung werden auch in Zukunft einen großen Stellenwert in der Musikschularbeit einnehmen.



Die „jungen Riverdancers“ der LMS Untere Schranne mit Musikschulorchester und Gesangsensemble in voller Aktion.

noch weiter ausgebaut. Leider verlässt uns aus beruflichen Gründen unser Akkordeonlehrer Hans Farthofer. Ich darf dem Hans für seine gute Arbeit recht herzlich danken und im Namen des Lehrkörpers der LMS Untere Schranne alles Gute für die Zukunft wünschen. Seine Stelle wird Toni Klingler, Akkordeonlehrer aus der Wildschönau, einnehmen. An dieser Stelle schon viel Erfolg und Freude an der LMS Untere Schranne unserem neuen Kollegen!

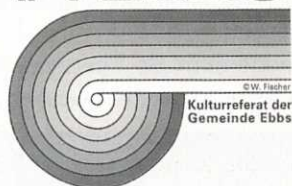
So bleibt mir noch, allen unserer Musikschülern(innen) sowie Lesern(innen) der Gemeindezeitung einen schönen Sommer zu wünschen!

Euer ML Johann Maier



Die diesjährigen Teilnehmer am „Prima la Musica“-Wettbewerb:
v.r.n.l.: Roland Vinciguerra, Andreas Sparber, Evi Praschberger, Branca Tokic, Claudia Kitzbichler, Tamara Gasteiger, Katharina Montibeller.

KULTUR IN EBBS



© W. Fischer
Kulturreferat der
Gemeinde Ebbs

Liebe Ebbserinnen und Ebbser!

Kultur soll sich jeder leisten können!

Das ist die Devise des Kulturausschusses, wenn es darum geht, Eintrittspreise für unsere Veranstaltungen festzulegen.

Der Kulturausschuss ist bestrebt, hochwertige und interessante Veranstaltungen für jeden erschwinglich anzubieten. Dabei kommt die Vielfalt nicht zu kurz, so dass für jeden Geschmack die richtige Veranstaltung angeboten wird.

Heuer wurde vom Kulturausschuss bereits veranstaltet:

- Tonbildschau „Nepal – Im Vorzimmer der Götter“
- Schattentheater „Das kleine ICH BIN ICH“
- Kabarett mit Viktor Haid

Der Eintrittspreis diente dabei dazu, einen Teil der Kosten für z.B. Gage, Werbung oder Postwurf abzudecken. Der Rest der Kosten wird aus unserem Kulturbudget bestritten.

Damit leisten wir unseren Beitrag zum kulturellen Angebot in Ebbs. Aufgabe der öffentlichen Hand ist es, auch Veranstaltungen anzubieten, die mit in Ebbs übli-

chen Eintrittspreisen aufgrund der Gegebenheiten (Saalgröße, Einzugsgebiet) nicht kostendeckend durchführbar wären. Eintrittspreise von mehr als 200 Schillingen haben zwar nach dem alten Sprichwort „Was nichts kostet, ist nichts wert!“ etwas Exklusives und Besonderes an sich, können aber nicht von allen so einfach bezahlt werden.

Unsere Veranstaltungen haben bei niedrigen Eintrittspreisen eine hohe Qualität und sind es wert besucht zu werden. In diesem Sinne möchten wir schon jetzt auf unsere Veranstaltungen im Herbst aufmerksam machen:

September: Multimediaschau

„Costa Rica & Regenwald der Österreicher“

Oktober: Ausstellung

„Glaskunst von Florian Lechner“

November: Bayrisches Kabarett

dargeboten von Sepp Hager & Freunde

Dezember: Märchen mit dem

Volkstheater Kufstein

Der Kulturausschuss freut sich, Sie bei einer dieser Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Es lohnt sich!

Nutzen Sie den Heimvorteil der günstigen Eintrittspreise unserer Veranstaltungen! Ihr Kulturausschuss

Ein Genuss für Augen und Ohren war der Vortrag von Hans und Franz Osterauer über Nepal.

(Foto Hans Osterauer)



Buddhas Augen blicken in die vier Himmelsrichtungen.

Trachtenverein „D´Schneetoia“ unterstützte die Kirchenrenovierung

Der TV „D´ Schneetoia“ ist neben der Erfüllung seiner internen Vereinstätigkeiten und der aktiven Mitarbeit auf Bezirks- und Landesebene stets auch bemüht, in der Öffentlichkeit zu wirken und am Gestalten des Dorfgeschehens mitzuarbeiten. Beim letzten Platzkonzert der BMK-Ebbs im letzten Jahr lud der Verein die freiwilligen Mitarbeiter und Helfer bei den Festveranstaltungen zu Essen und Getränken in das Musikzelt ein. In einem kurzen feierlichen Akt überreichte in diesem Rahmen Obmann Georg Taxerer gemeinsam mit seinem Stellvertreter Johann Salvenmoser und Kassier Klaus Ritzer Dekan Josef Viehhauser einen Scheck über S 20.000,00 für die Renovierung der Pfarrkirche. Horst Eder, Schriftführer



Der Vorstand der Schneetoia überreicht Pfarrer Viehhauser eine Spende.

Sonnenstrahlen im Alltag

Im Altersheim der Unteren Schranne leben nun fast 80 Seniorinnen und Senioren. Die Mitarbeiter des Hauses sind um das Wohl unserer älteren Mitbürger besorgt und bemüht. Die dafür zur Verfügung stehende Zeit ist jedoch oft zu kurz. „Spenden Sie Zeit, schenken Sie Freude“. Das Altersheim und die Bewohner sind auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Wenn Sie

- ehrenamtlich älteren und pflegebedürftigen Menschen Zeit und Freude schenken wollen
- bereit sind, den Lebensabend alter Menschen in unserem Altersheim nach deren Vorstellungen zu gestalten
- dafür eine gute Stunde (oder mehr) pro Woche Zeit aufbringen wollen
- Teil der großen Altersheimfamilie sein und uns unterstützen wollen,

dann sind Sie herzlich willkommen zur Mitarbeit. Sie können sicher sein, dass Sie ein Sonnenstrahl im Alltag eines älteren Mitmenschen sein werden. Stoßen Sie zum Team der Ehrenamtlichen im Altersheim.

Vieler Art sind die Aufgaben im Heim, auch für Ehrenamtliche:

- Gespräche (Zuhören, Verstehen)
- Hilfestellung bei der Erfüllung persönlicher Wünsche (Vorlesen, Besorgungen erledigen, gemeinsame Spaziergänge...)
- Motivation zu Aktivitäten (Spiele usw)

Erlös aus Kalender

„Ebbs in alten Ansichten“ an Kirche

Anlässlich der Innenrenovierung unserer Pfarrkirche hat OSR Dir. Georg Anker den bereits zur Institution gewordenen Kalender „Ebbs in alten Ansichten“ für das Jahr 2001 mit historischen Aufnahmen im Zusammenhang mit unserem Gotteshaus ausgestattet. Die Herstellungskosten des aufwendigen Kalendariums wurden zu 100 % von der Raiffeisenbank Wörgl-Kufstein-Ebbs-Niederndorf-Walchsee übernommen, sodass im Frühjahr dieses Jahres der komplette Erlös aus dem Verkauf in der Höhe von S 41.700,00 unserem Pfarrer, GR Dekan Josef Viehhauser, übergeben werden konnte.

Restbestände des interessanten Kalenders können noch im Pfarramt erworben werden.



Im Zuge der Scheckübergabe wurden Geschäftsleiter Peter Gomig und Marktleiter Bernhard Anker an Ort und Stelle von Dekan Josef Viehhauser über die Baufortschritte informiert.

- Begleitung bei Ausflügen
- Mithilfe bei Festen
- Gestaltung von Gruppenaktivitäten (Liedernachmittage, usw)
- Erinnerungsarbeit („von früher reden...“)

Herzlich willkommen sind auch Musikanten und Sänger für gesellige Anlässe im Altersheim-Cafe.

Weitere Infos bei: Pflegedienstleiterin Sr. Theresia Salcher (05373-42363-10) bzw. Heimleiter Sebastian Geisler (-19)



„Spenden Sie Zeit, schenken Sie Freude“.

Einer unserer treuesten Altersheimbesucher, Hermann Seier, im angeregten Gespräch mit dem erblindeten „Metzger-Örgei“.

Hallo Ebbs

Des Ebbs is im Tiroler Land
der Nam ´klingt weit scho ´ über ´s Land,
a Urlaubsort ja ganz nach Maß
der Gast woäß da sogar für was.

Und Gaudi gibt ´s ja da grad gnua
und wann du hab ´n willst, a dei Ruah,
i moan: das des is a dei ´ Fall
schau dir ´s nur an und kimm amoal.

Bist einmal leidend und allein
a neu gebautes Altersheim,
dort kann ma hundert Jahr ´ alt werd ´n
da hat ma alte Leut ´ no gern.

Und dann die Dorfmusik von Ebbs
ganz schön berühmt – viel unterweg ´s,
ja denen a viel Lob gebührt
der Kapellmeister schon gekürt.

Ja, die berühmte Pferdezucht
die Haflinger san eine Wucht,
von woäß Gott wo der Käufer kimm
im Fohlenhof a Pferde ´l find.

Da gibt ´s sogar no liabe Leut ´
a Seltenheit in uns ´rer Zeit,
in so oan Dörf ´l bist glei ´ warm
koa Wunder, d ´Gäst wieder her fahr,n

Dieses Gedicht widmete die umtriebige Autorin, Komponisten und Sängerin **Anna Mayr** (Altenwohnheim Kufstein), die kürzlich verstarb, der Gemeinde Ebbs. Frau Mayr hatte einen besonderen Bezug zu unserer Gemeinde. Ihre zahlreichen Besuche, Vorträge und Aufführungen im Altenwohnheim Ebbs werden stets in guter Erinnerung bleiben.

Sozialsprengel feiert sein 10jähriges Bestehen

Im Jahre 1990 wurde der Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne gegründet. Dafür gab es mehrere Überlegungen:

- Eine Änderung in der Gesundheitspolitik, nämlich hin zur Hauskrankenpflege,
- die Gemeinden konnten die Verantwortung die sie im Sozial- und Gesundheitsbereich hatten, dem Sprengel übertragen,
- die Entlastung der Familien, die alte und kranke Menschen in vertrauter Umgebung pflegen,
- die Entlastung des Alten- und Pflegeheimes.

Zu dieser Zeit wurden landauf, landab Sozialsprengel gegründet. Es hatten sich bereits in Tirol 170 Gemeinden zu 36 Sprengel zusammengeschlossen. Die Gemeinden der Unteren Schranne konnten und wollten sich dieser neuen Form der Betreuung, nämlich der ambulanten Pflege von alten und kranken Menschen, nicht verschließen.

Nach intensiven Vorgesprächen fand am 07.02.1990 die konstituierende Sitzung beim Gasthof Unterwirt in Ebbs statt. Dabei wurden die Ziele des zu gründenden Sprengels festgelegt. Hierzu zählen:

Ein Aufbau von ambulanten Strukturen, eine Hilfe zur Selbsthilfe unter Einbeziehung der Mitmenschen von Betroffenen. Niemand soll ausgeklammert werden, alle Willigen sollen mithelfen. Der Sozialsprengel soll das Dach bereits bestehender Einrichtungen werden, mit dem Ziel einer besseren Koordination und einer effizienteren Arbeit. Der Sprengel sollte als eigenständiger Verein nach den Vereinsgesetzen gebildet werden, einer bereits bewährten Organisationsform. Darin sollten die Gemeinden als stabilisierender Faktor als Pflichtmitglieder vertreten sein. Das Land Tirol hilft beratend. Der Sprengel soll frei von parteipolitischer und religiöser Einflüsse agieren können. Der Sprengel sollte sich bedarfsorientiert entwickeln. Er sollte folgende Dienste anbieten: Hauskrankenpflege, Essen auf Rädern, Nachbarschaftshilfe, Haushaltshilfe, Familienhilfe.

Die Finanzierung wurde festgelegt und zwar mit einer Unterstützung des Landes, einem Beitrag der beteiligten Gemeinden, den Entgelten, die der Sprengel von den Beiträgen der Versorgten erhält. Darüber hinaus hoffte man auf Spenden von Privaten und Firmen, die besonders für pflegerische Hilfsmittel verwendet werden sollen.

Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die die endgültige Gründung vorbereiten sollte.

Die **Gründung des Gesundheitssprengels Untere Schranne** fand dann am **30.11.1990** beim Gasthaus Sattlerwirt statt. Sie erfolgte im Rahmen der ersten Generalversammlung. Es schlossen sich die Gemeinden Ebbs, Erl, Niederndorf, Niederndorferberg, Rettenschöss und Walchsee zum Verein Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne zusammen. Der erste gewählte Vorstand bestand aus: Obmann Mag. Paul Gehwolf, Obmannstellvertreterin Erika Wimmer, Kassier Peter Kitzbichler, dessen Vertreterin Elisabeth Schwaiger und Schriftführer Sebastian Geisler. Die weiteren Mitglieder waren: Hela Rainer, Elise Himberger, Barbara Schwaighofer, Gudrun Walter, Bgm. Peter Wimmer, Vbgm. Georg Sausgruber, Vbgm. Adolf Mayer, VS-Dir. Reinhardt Wurnig sowie Sprengelarzt Dr. Lothar Walter.

Dies war eine Sternstunde für die Versorgung von alten und

kranken Menschen. Wir können den beherzten Menschen der ersten Stunden nicht genug danken, die das zu Stande gebracht haben, denn der Sprengel ist aus der Unteren Schranne nicht mehr wegzudenken.

Allen einen aufrichten Dank, die seither als Funktionäre, ehrenamtliche oder angestellte Mitarbeiter zum Gelingen dieser Idee mitgeholfen haben. Dank auch den Gemeinden und ihren Bürgermeistern, die auch persönlich voll und ganz hinter der Arbeit des Sprengels stehen und diese sehr schätzen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei den vielen Spendern, die uns seit der Gründung des Vereins so großzügig bedacht haben, bedanken.

Über die Geschichte des Sprengels bis zum heutigen Tage wird eine Festschrift informieren, die anlässlich unseres 10jährigen Jubiläums verfasst wird.

Das 10-Jahres-Jubiläum findet am 9.11.2001 in der Hauptschule Ebbs statt.

Schon heute möchte ich Sie herzlich zu dieser Veranstaltung einladen. Sie würden dem Sprengel durch Ihren Besuch zeigen, dass er am richtigen Weg ist und die Arbeit unserer Mitarbeiter geschätzt wird. Denn Sie sind sicher auch der Meinung, dass diese Arbeit nicht leicht ist. Zum Einstimmen einige Programmpunkte, die vorgesehen sind:

Unsere Ebbser Sängerinnen werden für den festlichen Rahmen sorgen. Es wird einen Rückblick über die Arbeit der letzten 10 Jahre geben. Sprengelarzt Dr. Lothar Walter wird einige Worte aus ärztlicher Sicht sprechen. Ein kurzer Film wird Sie über die Arbeit unseres Sprengels informieren. Zum Schluss werden einige Mitglieder der Niederndorfer Theatergruppe mit einem lustigen Sketch zum gemütlichen Teil überleiten. Nach dem Motto: „Lachen ist gesund.“

Für das leibliche Wohl werden bei einem anschließenden gemütlichen Beisammensein, wie schon so oft, die Frauen vom Frauentreff und ehrenamtliche Mitarbeiter sorgen.

Dank für Spenden an den Sprengel

Stellvertretend, für die Spenden, die der Sprengel in letzter Zeit erhielt, zeigen wir Ihnen die Übergabe der Spende der Jungbauernschaft aus Walchsee, die unser Obmann Bgm.



Helmut Oppacher vor der heurigen Generalversammlung entgegennahm.

Es freut uns besonders, dass schon junge Menschen sensibel für alte und kranke Menschen sind. So soll es doch in einer intakten Gemeinschaft sein, dass sich junge für alte, gesunde für kranke und reiche für arme Mitmenschen verantwortlich fühlen.

Soweit ich das beurteilen kann, funktioniert dies noch bei uns in der Unteren Schranne und das sollte uns dankbar machen.

Neuwahl des Vorstandes

Am 09.04.2001 fand die turnusmäßige Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstandes statt. Leider konnte unser langjähriger Obmann Helmut Oppacher, Bürgermeister in Rettenschöss, aus privaten Gründen die Funktion nicht mehr ausüben. Ihm, unserem ehemaligen Schriftführer Sebastian Geisler und auch allen anderen hier nicht namentlich ge-



Der neue Vorstand des Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne.

nannten für die Zeit, die sie den Aufgaben des Sprengels gewidmet haben, ein herzliches Dankeschön.

Helga Glaser, Obfrau

Veranstaltungsvorschau

Am 08.07.2001 findet in der Badeanlage Hallo du eine **Melanomvorsorgeaktion** statt.

Es kommen 2 Ärzte von der Universitätsklinik Innsbruck für Dermathologie und Vernerologie. Sie stehen Ihnen zur Beratung zwischen 10.00 Uhr und 15.00 Uhr zur Verfügung. Bitte nützen Sie diese Chance, ganz gleich ob Sie nun einen Badetag im Hallo du verbringen oder nur zur Beratung kommen. Die Beratung ist kostenlos!



Die Tierkörper sammelstelle Untere Schranne informiert:

Die Gemeinden Ebbs, Erl, Niederndorf, Niederndorferberg und Rettenschöss haben im Jahre 1998 auf der Verbandskläranlage in Niederndorf eine **Sammelstelle zur Abgabe tierischer Abfälle** eingerichtet.

Dort können **Montag, Mittwoch und Freitag, jeweils von 9 - 11 Uhr**, Tierkadaver aber auch Schlachtabfälle von nicht gewerblichen Betrieben (u.a. von landwirtschaftlichen Betrieben) abgegeben werden.

Seit dem 1. Oktober 2000 muss das sogenannte **spezifizierte Risikomaterial (SRM)**, getrennt von anderen ablieferungspflichtigen tierischen Abfällen eingesammelt und verbrannt werden.

Was gilt als Risikomaterial:

- 1) Von über 12 Monate alten Rindern: Schädel einschließlich Gehirn und Augen, Tonsillen (Mandeln), Rückenmark und Ileum (Leerdarm);
- 2) Von über 12 Monate alten Schafen und Ziegen: Schädel einschließlich Gehirn und Augen, Tonsillen (Mandeln), Rückenmark;
- 3) die Milz von Schafen und Ziegen aller Altersklassen;
- 4) Heimtiere (u.a. Hunde und Katzen) sowie Zootiere;
- 5) Alle verendeten und notgeschlachteten Tiere. Für die Entsorgung von SRM ist laut Mitteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung

wegen der hohen Verbrennungskosten ein wesentlich höheres Entgelt zu entrichten.

Die Verrechnung der Entsorgungskosten für die Abgabe von Tierkadavern aus bäuerlichen Betrieben erfolgt über die jeweiligen Gemeinden. Auf der Kläranlage wird hierzu ein Lieferschein angefertigt. Die Kosten für die übrigen Entsorgungsfälle, insbesondere auch für Schlachtabfälle, sind direkt bei der Abgabe bar zu bezahlen.

Bei einer Abgabe außerhalb der obenstehenden Betriebszeiten, die ausdrücklich mit dem Klärwerkpersonal zu vereinbaren wäre (Tel. 61290, z.B. Notfälle etc.), wird zusätzlich ein Betrag von S 50,00 je Anlieferung direkt verrechnet.

Was gehört nicht in die regionale Tierkörpersammelstelle:

Tierische Produkte:

Schweineborsten, Haare, Wolle, Federn, Vollblut, Magen und Därme (wenn sie nicht entleert sind), verfaultes Material (Schlachtab-

fälle und Tierkadaver sind insbesondere in der warmen Jahreszeit unverzüglich in Kühlzellen einzubringen), verkohlte mit Brand- oder anderem Schutt vermischte Tierkörper **Fremdstoffe:**

Metallteile (Fleischhaken, Nasenringe, Hufeisen, Ohrmarken, Patronenhülsen, Wurstklipse etc.), Verpackungsmaterial (Papier, Plastik, Schnüre, Jute etc.), Kunstdärme und anderes Plastikmaterial, Kehrlicht (Sägemehl, Asche, Glas etc.), Hotel- und Küchenabfälle. Wichtig ist, daß die Anlieferungszeiten exakt eingehalten werden und äußerste Sauberkeit bei der Anlieferung und Abgabe besteht.

Es wird um Verständnis für diese Bestimmungen gebeten, da ansonsten die Entsorgung zu den Tierkörperverwertungsbetrieben und somit eine wichtige Einrichtung zum Wohle der Landwirtschaft in Frage gestellt wäre.

Preise (lt. Verbandsbeschluss vom 20.12.2000):

| | | |
|-----------------------------------|-------------------|-----------------------|
| Entsorgungskosten für Anlieferer: | SRM freie Gewebe: | SRM belastete Gewebe: |
| - aus dem Verbandsgebiet | S 2,50 / kg. | S 6,00 / kg. |
| - außerhalb des Verbandsgebietes | S 5,00 / kg. | S 9,00 / kg. |
| Mindestgebühr S 20,00 | | |

Mit 8 Vorstandsmitgliedern und 14 Beiräten beginnt der SKE das neue Jahrtausend. Die Anzahl der Mitglieder im Führungsteam wurde heuer um 5 Personen erweitert. Dadurch können wir die zahlreichen Aufgaben auf mehrere Mitglieder aufteilen und diese effektiver bewältigen. Dieser organisatorische Schritt war für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Vereins nötig, da die zeitintensiven und ehrenamtlichen Aufgaben in der Freizeit erledigt werden. Beim 20jährigen Jubiläum des Europaturniers waren an den 3 Tagen gesamt 120 Personen im Einsatz und sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Turniers. Wir danken hier den Familienangehörigen, die dafür Verständnis aufbringen und den Helfern, die den SKE bei Veranstaltungen unterstützen.

Aufgaben, denen wir uns stellen...

Das gesellschaftliche Umfeld unseres Fußballvereines wird zunehmend schwieriger. Zum einen sprechen wir hier die Finanzierung des Spielbetriebs und zum anderen die sportliche Entwicklung an. Um den Spielbetrieb von 10 Mannschaften aufrecht zu erhalten, sind große finanzielle Mittel und ein personeller Aufwand erforderlich. Das aufzubringende Budget wird von Sponsoren, der Gemeinde, durch Veranstaltungen und Eigenleistungen gedeckt. Damit können wir unseren wirtschaftlichen Auftrag - ausgeglichen zu bilanzieren - gerecht werden. Die derzeitige sportliche Situation der Kampfmannschaft zeigt eine für uns



Eröffnung des 20. Europaturniers für U19-Mannschaften am Sportplatz.

unzufriedenstellende Situation. Für den langfristigen Erfolg ist es unerlässlich, dass Talente aus den eigenen Reihen gefördert und ausgebildet werden. Dies erfordert mehr Qualität in der Arbeit mit Jugendlichen durch ausgebildete Trainer, aber auch Vertrauen, Geduld und Disziplin aller Beteiligten im unmittelbaren Umfeld. Geld spielt meistens die Hauptrolle, wenn junge Talente zu anderen Vereinen gelotst werden. Auf soziale Werte wie Kameradschaft, Toleranz und Gemeinnützigkeit wird dabei kaum Rücksicht genommen. Wir wollen keinem Spieler die sportliche Laufbahn bei anderen Vereinen versperren, aber das Kapital des Vereins sind Spieler aus dem eigenen Nachwuchs, die unsere Kampfmannschaft nach vorne bringen. Unser Ziel kann nur sein, die Strukturen für die sportliche Ausbildung und Charakter-schulung der Jugendlichen zu verbessern, um dem stetigen Werteverlust entgegenzuwirken.

Ein großer Schritt in diese Richtung war hierbei der strategische Ansatz zur Bil-

dung einer Spielgemeinschaft mit unseren Nachbarvereinen Niederndorf und Erl. Zunächst wird diese Kooperation mit den Altersklassen U14 und U16 begonnen. Dies lässt für die weitere Zukunft alle Perspektiven offen.

Was wir von Spielern, Eltern, Zuschauern, den Sponsoren und den Mitgliedern wollen und auch brauchen, ist Verständnis und Vertrauen für unsere Vereinsphilosophie. Wenn wir das gemeinsam schaffen, trägt dies zu einem ausgewogenen Zusammenwirken in der „Unteren Schranne“ bei.

Klaus Vogler

Platzwart gesucht!

Um unsere schöne Anlage „in Schuss“ zu halten, suchen wir einen verlässlichen Platzwart:

Seine Aufgabe ist die Pflege der beiden Rasenplätze und die Instandhaltung des Maschinenparks.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bei Reinhard Glonner
Tel.: 0676/ 7205576.

Erfolgreiche Ebbser Businessmeile

Am 5. Mai luden 12 Ebbser Unternehmen zur heurigen „Business Meile Ebbs“. Die Besucher konnten einen Blick hinter die Kulissen werfen, sich beraten lassen – oder auch einmal selbst „Hand anlegen“ beim Töpfern, Einbrechen oder Mauern. Speziell für Kinder waren zahlreiche Attraktionen geboten, die mit Begeisterung angenommen wurden.

Man kann sagen, dass die „Meile 2001“ ein Erfolg war. Aus der Veranstaltung haben sich bereits konkrete Folgeaufträge für die beteiligten Firmen ergeben.

Auch im nächsten Jahr soll dieser besondere Tag der offenen Tür wieder stattfinden. Die Organisatoren wollen die Veran-

staltung weiter vergrößern und zählen auf noch mehr teilnehmende Ebbser Unter-

nehmen. Als Ziel wurde die Ausweitung auf alle Ebbser Betriebe ins Auge gefasst.



Der Einbruchwettbewerb bei der Tischlerei Freisinger lockte wieder zahlreiche Besucher an. Nach einiger Zeit wirklich harter Arbeit war der Einbruch endlich geglückt und der Gewinner konnte ein Fass Bier in Empfang nehmen.

Unsere Schützen wieder Tiroler Mannschaftsmeister im Luftgewehr – österreichischer Mannschaftsrekord.

Großartig schlugen sich auch heuer wieder unsere Schützen. Was bisher noch keiner Tiroler Schützengilde gelang, schaffte das Ebbser Quartett und holte sich zum vierten Mal hintereinander den Titel des Tiroler Mannschaftsmeisters 2001, noch dazu mit neuem Vereinsrekord, 1568 Ringe! Dies bedeutet auch Egalisierung des Österreichischen Mannschaftsrekords! Der Wettkamp wurde am 10. März 2001 auf dem Landeshauptschiesstand in Innsbruck ausgetragen. Den 2. Platz belegten die Schützen aus Bruckhäusl mit sehr guten 1559 Ringen vor den Schützen aus Eben/Achensee.

Ein wohl krönender Abschluss der Schiesssaison 00/01, nachdem man bereits Bezirks-Mannschaftsmeister wurde und auch den Team-Bewerb bei der Einzelmeisterschaft mit dem Luftgewehr holte.

Die Erfolgsmannschaft: Florian Fischer 394 Ringe, Walter Holzner 393 Ringe, Dieter Grabner 392 Ringe und Bernhard Greiderer 389 Ringe!

Bürgermeister Sepp Astner lud die treffsicheren Ebbser zu einem Abendessen und gratulierte namens der Gemeinde herzlichst! *Beate Astner, Schriftführerin*



Das so erfolgreiche Quartett der Ebbser Schützen.

Neuwahl und Ehrungen bei den Ebbser Schützen

Die 36. Jahreshauptversammlung der Ebbser Schützen stand im Zeichen der Neuwahlen. Oberschützenmeister Josef Pichler und Hauptmann Johann Gründler legten ihre Funktion zurück. Rudi Moser in nun Chef sowohl der Gilde als auch der Kompanie. Als Hauptmann-Stellvertreter wurden Hans Kapfinger und als Schützenmeister Werner Pfisterer und Lisi Huber gewählt.



Ehrungen bei den Schützen

30 Jahre lang führte Josef Pichler als Oberschützenmeister die Geschicke der Ebbser Schützen. In seine Amtszeit fällt im Jahr 1973 der Umzug vom Schießstand beim Sattlerwirt in die Volksschule und im Jahr 1993 der Umbau zum heutigen Schützenheim mit Erweiterung der Schießstände und der Bau des ersten wetterunabhängigen KK-Standes in Tirol.

Vor 10 Jahren wurde die Kompanie gegründet und seit diesem Zeitpunkt führte Johann Gründler als Hauptmann diese an. Ausgezeichnet hat sich Johann Gründler vor allem durch sein exaktes und sauberes Kommando.

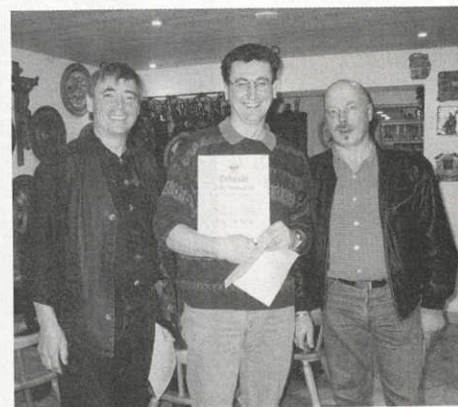
Einstimmig wurde Josef Pichler zum Ehrenoberschützenmeister und Johann Gründler zum Ehrenhauptmann ernannt. Frau Kathi Moser erhielt das goldene Verdienstzeichen.



Die beiden Geehrten mit dem neugewählten Hauptmann und Oberschützenmeister Rudi Moser.

Treffsichere Schützen

Beim 25. Ebbser Vereins- und 12. Ebbser Betriebsschießen beteiligten sich 282 Schützen aus 11 Ebbser Vereinen und 16 Ebbser Betrieben. Mit 364 Ringen holte sich der FC Kaisertal den lang ersehnten Sieg vor dem Wintersportverein und der Jägerschaft Ebbs-Buchberg, wobei sich bis zuletzt ein Kampf um jeden Ring abspielte! Bei den Betrieben gab der langjährige Titelverteidiger, die Tischlerei Zangerle, mit 187 Ringen die Führungsrolle mit nur einem Ring Unterschied an die Volksbank Ebbs mit 188 Ringen ab. Dritter wurde mit 185 Ringen das wie immer stark kämpfende „Jugendheim Ebbs“. Mit 33 Schützen teilnehmerstärkster Verein war diesmal die Musikkapelle und somit Gewinner einer Grillparty!



Kapellmeister Simon Stöger bei der Preisübergabe für den teilnehmerstärksten Verein.

Bayrische Esel liefen schneller - 6. Traktor-Oldtimer-Treffen wieder ein voller Erfolg

Am 17. Juni veranstalteten die Ebbser Dieselrösser nun schon zum sechsten mal ein Traktor Oldtimer Treffen, heuer verbunden mit einem Eselrennen. Die Glashäuser und Parkplätze der Blumenwelt waren wieder einmal idealer Veranstaltungsort für diese Veranstaltung. Mehrere tausend Besucher waren begeistert von den alten, mit viel Liebe restaurierten alten Traktoren und vom Eselrennen, das übrigens erstmals in Österreich durchgeführt wurde. Wegen Dauerregens kamen nur knapp über 100 Traktoren zum heurigen Treffen, auch die geplante Rundfahrt durch Ebbs fiel dem Regen zum Opfer. Die Teilnehmer und die vielen Besucher waren aber in der Festhalle vom Regen bestens geschützt. Den schönsten Bulldog (Traktor) hatte Richard Glöckner aus Strakhold in Ostfriesland mit seinem Nato-Hanomag, 55 PS, Bj. 1963. Er hatte auch die weiteste Anreise, denn er fuhr mit dem Traktor die über 1.000 km zum Hödnerhof nach Ebbs. Übrigens, dieser Sieger-Traktor bleibt nun ganz in Ebbs. Er kann ganzjährig im Hödnerhof bewundert werden. Auch aus Neuss bei Düsseldorf kamen zwölf Teilnehmer vom LKW-Oldtimerclub Jägerhof. Die meisten Teilnehmer stellten die Bulldog-Freunde Oberndorf/Ebersberg aus Bayern mit 16 Teilnehmern. Fünf tolle Musikkapellen sorgten für eine Bombenstimmung. Höhepunkt war aber zweifellos das Eselrennen. Die Veranstalter waren heilfroh, als gegen Mittag die ersten Esel eintrafen – man war in Sorge, ob überhaupt einige Esel zum Rennen kommen. Schließlich waren 16 Grautiere am Start – acht österreichische und acht bayerische. Hier waren dann eindeutig die bayerischen Esel schneller und holten sich gleich die ersten drei Plätze! Einige Esel waren auch recht bockig und ließen sich durchs Ziel tragen. Es gab keine Unfälle und natürlich auch keine Tierquälerei – ein Riesenspaß für die vielen Zuschauer.



Der Sieger, „Tassilo der Schnelle“ kam aus Rosenheim und gehört dem Gastwirt „Höhensteiger“. Er gewann neben dem „Großen Preis von Tirol“ noch S 5.000,— in bar. Die Plätze zwei und drei gingen an den Aschauer Pferdehändler Hermann Kiesmüller. Die Kaisertaler Thomas und Karl Gugglberger erreichten das Finale und retteten hier die Ehre der Österreicher mit dem 4. Platz. In einer Privatwette kämpften noch der Ledererwirt vom Buchberg gegen den Präsidenten der Dieselrösser, Thomas Anker. Der Buchberger hatte gegen den wesentlich jüngeren Kaissenbauer keine Chance und wird beim nächsten Jägerstammtisch ein Fass Bier spendieren müssen. Alles in allem wieder eine tolle Veranstaltung!

Feuerbrand-Bekämpfung 2001

1998 wurde erstmals der Feuerbrand in Tirol nachgewiesen. Der Feuerbrand ist eine hochinfektiöse, gefährliche Bakterienkrankheit.

Befallen werden Kernobst (wie Apfel, Birne, Eberesche/Vogelbeere und Quitte) **und gewisse Zier- und Wildpflanzen** (vor allem Cotoneaster, Felsenbirne, Feuerdorn, Mehlbeere, Mispel, Rotdorn, Stranvaesie, Weißdorn, Wollmispel, Zierquitte und Zierapfelformen).

Nicht befallen werden Steinobst (Kirsche, Zwetschke, Marille,

Pfirsich, etc.), Nadelbäume, Beerensträucher, Flieger und Laubbäume (wie Nussbaum, Kastanie, Ahorn, etc.) sowie Gemüse und krautige Pflanzen.

Für den Menschen besteht durch diese Bakterienkrankheit keine Gefahr. Der Befall von Pflanzen durch Feuerbrand bzw. der Verdacht eines solchen Befalles ist nach dem Tiroler Pflanzenschutzgesetz anzeigepflichtig. Bitte bereits bei Verdacht auf einen solchen Befall sofort das Gemeindeamt verständigen. (Meldungen z. B. an das Gemeindeamt Ebbs, Tel. 05373/42202-29). Durch unseren Feuerbrandbeauftragten, Herrn Josef Taxerer, wird ein Lokalausweis vorgenommen, im Zweifelsfall eine Probe eingeschickt und nach wenigen Tagen folgt der Befund. Sollte sich der Verdacht bestätigen, müssen die entsprechenden Schritte zur Bekämpfung der Seuche eingeleitet werden.

Von Feuerbrand befallene Pflanzen und Pflanzenteile stellen Infektionsquellen dar. An befallenem Schnittgut überlebt der Erreger noch längere Zeit. Daher ist das anfallende Schnittgut unter Beachtung der empfohlenen Hygienemaßnahmen möglichst rasch zu entsorgen – sprich zu verbrennen.

Detaillierte Informationen über Vorbeugung, Sofortmaßnahmen und die Entsorgung, entnehmen Sie bitte der von der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol aufgelegten Feuerbrandbroschüre.



Ein vom Feuerbrand befallener Baum wird gerodet und anschließend verbrannt.

Veranstaltungsabsagen auf Grund der Maul- und Klauenseuche

Auf Grund der Anfang des Jahres herrschenden sehr ernststen Situation für die Landwirtschaft, wegen der sich immer mehr ausbreitenden Maul- und Klauenseuche, hat der Fohlenhof Ebbs gemeinsam mit dem Haflinger Pferdezuchtverband Tirol und der Landesveterinärbehörde beschlossen, die heurigen Frühjahrsveranstaltungen abzusagen und auf das Jahr 2002 zu verschieben. Gerade die hohe Attraktivität unserer Haflinger-Veranstaltungen mit tausenden Besuchern und vielen davon aus dem Ausland, war für diese Absage ausschlaggebend.

Das Int. Haflinger Fahrturnier vom 22. – 24. Juni 2001 musste abgesagt werden. Der Fohlenhof Ebbs hat sich Ende April dazu entschlossen, das Int. Fahrturnier mit den österreichischen Meisterschaften für Haflinger Einspanner in diesem Jahr nicht auszutragen.

Auf Empfehlung des österreichischen Gesundheitsministeriums sollten alle Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung nicht stattfinden. Diese Absage war natürlich auch mit einem großen finanziellen Schaden für den Fohlenhof verbunden, da 50.000 Prospekte produziert und zu einem großen Teil in alle Welt versandt waren. Auch unzählige Plakate waren bereits in ganz Europa verteilt, von Gebühren für die Turnierausschreibungen und Genehmigungen bis hin zu den organisatorischen Vorarbeiten ganz zu schweigen. Besonders bitter war auch, dass nach den intensiven Trainingsmonaten die Teilnahme an Turnieren im Ausland aus Vorsichtsgründen abgesagt wurde. So konnte auch das österreichische Nationalteam, welches erstmals ausschließlich aus Ebbser Gespannen bestanden hätte, nicht zum

größten europäischen Turnier nach Windsor in Großbritannien fahren. Natürlich wurde auch auf der Deckstation des Fohlenhofes genau kontrolliert. Pferde aus England, Holland und Frankreich durften im heurigen Jahr nicht zum Belegen kommen.

Die Sicherheit der Ebbser Landwirte und die Gesundheit der Tiroler Tiere waren für den Fohlenhof Ebbs Grund genug, trotz hoher finanzieller Verluste diese Sicherheitsmaßnahmen zu beschließen. Auch die Welt Haflinger Vereinigung hat sich nach Rücksprache mit dem englischen Verband dazu entschlossen, die Tagung im Juli in Großbritannien abzusagen. Auch die nationale Schau anlässlich des Verbandsjubiläums in Great Malvern wurde vom englischen Verband abgesagt und auf nächstes Jahr verschoben. Auch der von der Welt Haflinger Vereinigung geplante Richterlehrgang in England kann aus diesem Grund nicht abgehalten werden.

Der Haflinger Pferdezuchtverband Tirol und die Welt Haflinger Vereinigung bedauern diese Maßnahmen, aber gerade internationale Zuchtorganisationen sollten besonders Rücksicht auf ihre Mitglieder und die nationalen Gesundheitsstandards nehmen. Daher war es für beide Haflinger Organisationen eine Verpflichtung, ihre Mitglieder bestmöglich zu schützen und den sehr schweren Entschluss zu fassen, bis zum August alle Veranstaltungen mit internationalem Charakter abzusagen. Es ist zu hoffen, dass sich insbesondere in Großbritannien die Situation bald normalisiert. Durch die vielen Vorsichtsmaßnahmen war es möglich, ein Übergreifen dieser Seuche auf andere Staaten zu verhindern. Im nächsten Jahr werden sicher viele Haflinger Freunde die Gelegenheit nützen, bei den dort hin verschobenen Veranstaltungen dabei zu sein.

Fohlenhof Ebbs, Geschäftsleitung



Fohlenhof Ebbs - Heimat der Weltsiegerhengste und -stuten sowie aller Europasiegerstuten



Schaukel gespendet an Kindergarten

Sichtlich erfreut nimmt Kindergartenleiterin Andrea Bauhofer eine Gartenschaukel als Spende von NR Ing. Hannes Schweisgut entgegen.

Herzlichen Dank.

Blumenkorso heuer am 26. August 2001

Bereits zum vierten Mal veranstalten heuer die Ebbser Dieslrösser, unterstützt vom TVB Ebbbs, den Ebbser Blumenkorso. Ebbser Vereine, viele Gastwirte und Betriebe, auch Freunde von auswärts und Mitglieder der Ebbser Dieslrösser gestalten wieder einen farbenprächtigen Umzug. An die vierzig, mit frischen Blumen geschmückte Festwägen, gezogen von alten, historischen Traktoren, aber auch alte Motorräder, Pferdegewanne und alte und neue PKW's sind heuer wieder dabei. Die Bundesmusikkapellen Ebbbs und Schwoich begleiten den Umzug, beide werden bereits am Vormittag zum Frühschoppen aufspielen.



Ca. 30.000 Blumen waren notwendig bis der Chinesische Drache in voller Blüte stand.

Die Blumen werden wieder in der Blumenwelt Hödnerhof gezogen – über 300.000 Blüten, großteils Chrysanthemen in 16 versch. Farben, werden zum Schmücken der Festwägen verwendet. Der Bildhauer Alois Lamplmaier, inzwischen Ebbser Bürger, gestaltet aus 150 m³ Styropor großteils die Motive für die Festwägen.

Allen Teilnehmern, die viel Zeit und Mühe, aber auch Kosten auf sich nehmen, gebührt ein herzliches Dankeschön! Dieser Ebbser Blumenkorso hat sich ja inzwischen zum „Highligh“ des Ebbser Veranstaltungskalenders entwickelt. An die 20.000 Besucher werden auch heuer wieder erwartet.



Die Familie Osl machte mit ihrer braven Kuh „Strauß“ Werbung für Produkte aus eigener Erzeugung.

Bereits am Samstag wird wieder bei freiem Eintritt im Ortszentrum ein tolles Programm mit viel Gaudi, Musik und kulinarischen Köstlichkeiten geboten. Das Fest soll auch helfen, die Unkosten der Festwägen halbwegs abzudecken.

Eine Prominentenjury unter Leitung des Obmannes der Tiroler Erwerbsgärtner, ÖR Gustav Seidemann, wird wieder die Festwägen bewerten. Diese Bewertung soll den Ehrgeiz der Teilnehmer anspornen – jeder Teilnehmer erhält aber dasselbe Gastgeschenk.

Der Eintritt beim Umzug kostet S 50,00 (Euro 3,64) – Jugendliche bis 17 Jahre frei. Überall an der Strecke wird kasziert.



Der Bummelzug vom TVB und Gemeindebauhof gefiel den Kindern besonders gut.

Homecard Tirol erfreut sich großer Beliebtheit

Die Homecard Tirol wurde vom Land Tirol im November 1999 eingeführt. Dass sich die Karte großer Beliebtheit erfreut, merkt man an der Zahl der ausgestellten Ausweise in der Gemeinde Ebbbs. Bereits über 700 Gemeindebürger ließen sich eine Homecard ausstellen, kommt man doch mit der Tirol Homecard als „Berechtigungskarte“ in den Genuss zahlreicher Vergünstigungen beim Besuch heimischer Freizeit- und Kultureinrichtungen. Viele Unternehmungen (Bäder, Museen, Lichtspielveranstalter, Erlebniswelten und Seilbahnunternehmen) haben sich bereit erklärt, die Initiative des Landes Tirol zu unterstützen und Inhabern der „Tirol Homecard“ – gegen Vorweis der Berechtigungskarte – ermäßigte Einheimischentariife zu gewähren. Zu diesen Firmen zählt seit geraumer Zeit auch die Funarena Hallo du. Mit der Teilnahme an dieser Aktion möchte die Erlebnis- und Freizeitpark Ebbbs GesmbH. allen Einheimischen, neben den ohnehin bisher schon familienfreundlich gestalteten Preisen, ein weiteres „Preiszuckerl“ an-

bieten.

Die Homecard ist beim Gemeindeamt zum Preis von ATS 20,00 bzw. EUR 1,45 je Person erhältlich und gilt bis 31.12.2002. Informationen über die Ausgabe der Tirol Homecard erhalten Sie beim Meldeamt (Tel.: 05373/ 42202 DW 51)

Die Homecard
Tirol – der neue
Ausweis für alle
Einheimischen!



Internationale Kunstwochen in Ebbs

Heuer finden erstmals in der Blumenwelt Hödnerhof Internationale Kunstwochen statt. Als Veranstalter zeichnen Franz Hörhager und der Bildhauermeister Alois Lamplmeier verantwortlich. Das Auseinandersetzen mit Kunst und Kultur bietet sich hervorragend im schönen Ambiente zwischen Pflanzen und farbenprächtigen Blumen in der Blumenwelt Hödnerhof an. Schon die vollkommenen Formen und Farben der Natur weisen den Übergang zur Kunst, zu Kunstschaffenden, zur Malerei und Bildhauerei.

In den ersten beiden Wochen vom 29. Juni bis 14. Juli 2001, beginnend mit einer Vernissage am Freitag, den 29. Juni ab 16.30 Uhr, werden Malerei (Aquarell-Acrylbilder) und Töpferei (Toninstallationen sowie Gebrauchsgegenstände aus Ton) mit Aktivitäten für Kinder jeweils Freitag, Samstag und Sonntag von 14.00 bis 16.00 Uhr mit bekannten KünstlerInnen, wie Brigitte Gmach, Waltraud Treichl, Helga Mühlmann, Rita Kaindl, Julia Kerschbaumer, Helene Mariacher, Karin Bode, Caroline Sailer geboten. Das zweite Highlight vom 15. bis 22. Juli 2001 ist einem Internationalen Bildhau-

er-Symposium gewidmet. Man kann sich einen kleinen Einblick darüber verschaffen, wie schweißtreibend die Entstehung eines Kunstwerks sein kann, Bildhauerei hautnah erleben und sich damit auseinandersetzen, in direkter Verbindung mit Kunstschaffenden stehen.

Es sind acht Bildhauer aus verschiedenen Ländern eingeladen:

Thomas Lüscher – Schweiz
Kunstatelier Gamelle – Schweiz
Jean Badel – Frankreich
Nikolay Savov – Bulgarien
Miglena Savova – Bulgarien
Plamen Mintshev – Bulgarien
Kopandje Josef – Transsilvanien (Rumänien)

Alois Lamplmeier – Österreich
Jeder Bildhauer wird in dieser Woche aus einem Lärchenstamm von 2,50 m Länge mit Motorsäge und Schnitzmesser eine Skulptur gestalten, wobei man den Bildhauern über die Schulter schauen kann. Die entstandenen Skulpturen werden nach der Veranstaltung bis Ende Oktober im Park der Blumenwelt Hödnerhof zu bestaunen und zu erwerben sein.



Diese 3,5 Meter hohe von Künstler Alois Lamplmeier aus Lärchenholz angefertigte Skulptur entstand 1999 anlässlich eines internationalen Bildhauersymposiums in der Schweiz.

Ebbser Koasa-Herbst lebt wieder groß auf

Ebbs

Kaisergebirge · Tirol



In Ebbs ist immer etwas los, unter anderem mit dem

Ebbser Herbstfest

Donnerstag, den 20.09. ab 20.00 Uhr

Große Herbst-Modenschau des Modehauses Kink

Freitag, den 21.09. ab 20.30 Uhr

Ebbser Dorfabend im Festzelt im Ortszentrum Traditioneller Brauchtumsabend mit Musik, Alphornbläsern und der Volkstanzgruppe Ebbs.

Samstag, den 22.09. ab 11.30 Uhr

Almabtriebsfest mit Bauernmarkt, Schaubeschlagen, Streichelzoo, u.v.m.

Sonntag, den 23.09. ab 10.00 Uhr

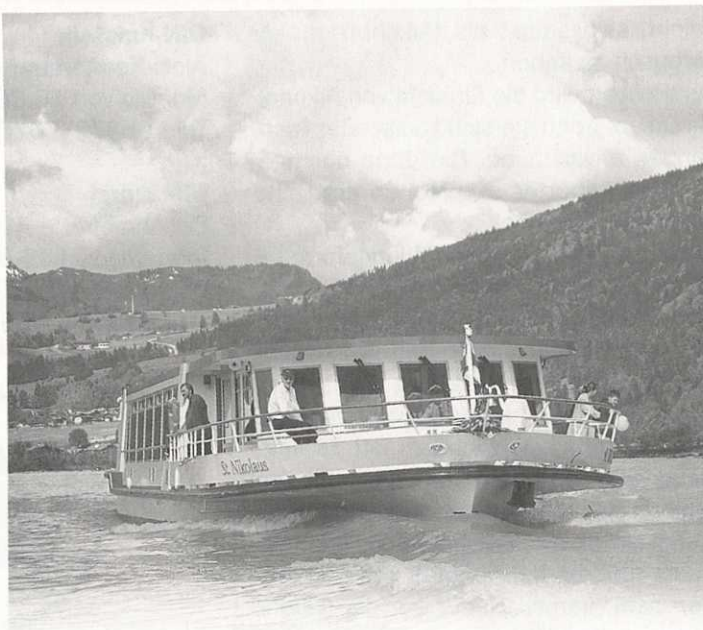
Blasmusik-Frühschoppen mit der Bundesmusikkapelle Ebbs

weitere im Ebbser Koasa-Herbst:

- 25.08. Blumensteckfest und Sommernachtsfest der Ebbser Vereine
- 26.08. Ebbser Blumenkorso
- 30.08. Platzkonzert der Bundesmusikkapelle Ebbs
- 31.08. Gestütsparade am Fohlenhof Modenschau des Modehauses Kink am Hödnerhof
- 01.09. Innschiffahrtsball auf der „St. Nikolaus“
- 02.09. Gipfelmesse auf der Naunspitz, anschließend Frühschoppen auf der Vorderkaiserfeldenhütte
- 07.09. Herbstfest der Bundesmusikkapelle Ebbs
- 08.09. Herbstfest der Bundesmusikkapelle Ebbs
- 09.09. Tag der offenen Tür am Fohlenhof Ebbs
- 15.09. Ebbser Koasa-Spektakel Mountainbikerennen, Disco am Hödnerhof
- 21. - 23.09. Koasa-Herbst-Senioren-Tennis-Turnier
- 28.09. Gestütsparade am Fohlenhof
Maßkrugheben um die „Koasa Herbsttrophäe“ beim Sattlerwirt
Haflinger-Stutfohlenauktion am Fohlenhof
- 29.09. Erntedankfest, Tiroler Haflinger-Hengstschau auf dem Fohlenhof
- 30.09. KK-Bildscheibenschießen auf der Aschinger Alm mit buntem Almnachmittag
- 06.10. Ebbser Muskelolympiade – Hödnerhof
- 21.10. Kirchweihfest mit Bauernmarkt am „Dorfplatz“ in Oberndorf
- 26.10. Ilse-Benedetto-Schweisgut-Gedächtnisturnier am Fohlenhof
- 28.10. Tiroler Meisterschaft der Haflinger am Fohlenhof

Das ausführliche Programm liegt im Tourismusbüro auf und wird im August an jeden Haushalt verschickt.

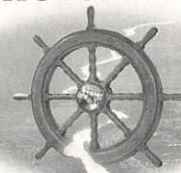
Innschiffahrt Kufstein



Die St. Nikolaus in voller Fahrt.

Nach einem gelungenen Start des neuen 116-Personen-Schiffes „St. Nikolaus“ ging die Innschiffahrt Tirol-Bayern voll motiviert in die neue Saison 2001. Vom 28. April bis 7. Oktober wird grenzüberschreitend zwischen Tirol und Bayern auf dem Inn gekreuzt. Auf der ca. zweistündigen Fahrt mit Bordgastronomie werden fünf Orte (u.a. auch Ebbs) angelaufen. Selbstverständlich gibt es neben dem Linienverkehr auch Nacht- und Sonderfahrten auf Anfrage. Schiff und Landestege sind behindertengerecht ausgestattet.

INNSCHIFFFAHRT KUFSTEIN



TIROL-BAYERN

Fahrplan 28.04. – 07.10.2001
(vom 07.10. – 31.12.2001 auf Anfrage)

| | | | |
|-----------------|----|-------|-------|
| Kufstein | ab | 10.30 | 14.00 |
| Kiefersfelden | | 10.00 | 14.30 |
| Ebbs | | 11.15 | 14.45 |
| Niederndorf | | 11.25 | 14.55 |
| Oberaudorf | | 11.30 | 15.00 |
| Ebbs | | 11.40 | 15.10 |
| Kiefersfelden | | 11.55 | 15.25 |
| Kufstein | an | 12.15 | 15.45 |

| | ATS | Euro |
|---------------------------|--------|-------|
| Rundfahrt | 140,00 | 10,17 |
| Ermäßigte Rundfahrt | 120,00 | 8,72 |
| Einzelfahrt pro Abschnitt | 35,00 | 2,54 |

Kinder: 6-15 Jahre 50% Ermäßigung, unter 6 Jahre frei. Rundfahrt-Familienkarte, Gruppenpreis ab 10 Personen Charter- bzw. Sonderfahrten auf Anfrage.

Biber in Ebbs heimisch

Seit mehreren Jahren ist das Naherholungsgebiet Inndamm um eine Attraktion reicher. Seit dieser Zeit wird nämlich im Bereich des Innkraftwerkes Ebbs-Oberaudorf eine Biberfamilie beobachtet.

Stammen dürften die „Baumfäller“ aus dem Raum Rosenheim, wo noch geschätzte 30 Tiere leben. Grund für den bayerischen Besuch in Tirol dürfte die dortige teilweise Verbauung des Inns sein, die den Biber weniger Nahrung finden lässt.

Experten vermuten, dass es sich um eine „Großfamilie“ mit einer Population von rund 8 Bibern handelt, die sich hier im Großraum angesiedelt hat. Die ersten Auswirkungen der Ansiedelung bekamen die Betreiber des Kraftwerkes zu spüren. Gefällte Bäume im Bereich der Inseln im Inn sowie am Begleitgraben. Mit Drahtnetzen wurde damals der Verbiss unterbunden.

Die Tiere haben an größeren Bäumen

ohnein nur bedingtes Interesse. Für den Hausbau bevorzugen die Nager nur kleine Bäume oder Äste. Größere Bäume werden vom Biber meist nur gefällt, um an Nahrung zu gelangen.

Der Aktionsradius der Biber beträgt bei ausreichendem Nahrungsangebot nur hunderte Meter, ansonsten ein bis zwei Kilometer. Wird der Bau zu eng, ziehen die Jungtiere weiter. So ist es kaum verwunderlich, dass vor kurzer Zeit ein neuer Biberbau beim Kraftwerk Langkampfen entdeckt wurde.



Biber sind am Inn als Baumfäller unterwegs. Eindeutige Spuren belegen dies.

Alkohol die Droge Nr. 1

35.000 Alkoholranke gibt es alleine in Tirol, weitere 41.000 Personen sind unmittelbar vom Abgleiten in die Abhängigkeit bedroht. Obwohl von Betroffenen wie Angehörigen weithin geleugnet: In unserer Gesellschaft gehört der Genuss von Alkohol zum Alltag, er wird nicht nur toleriert, sondern durch Werbung und Rituale sogar gefördert. Alkohol ist ein „Freund und Helfer“ in vielen Lebenslagen.

Er ist

- Durstlöscher
- Angstlöser
- Appetitanreger
- Mut- und Muntermacher
- Schlaf-, Genuss- und Nahrungsmittel in einem
- Ursache unzähliger Probleme
- Zerstörer von Familien, Karriere und Gesundheit
- Suchtmittel und Droge Nr. 1

Durch die vielfältigen Funktionen und die Allgegenwärtigkeit von Alkohol ist Alkoholismus eine Krankheit, bei der es schwer möglich ist, eindeutige Ursachen zu finden. Betroffene haben sich diese Krankheit jedenfalls nicht selbst gesucht! Das Heimtückische an der Alkoholkrankheit ist, die lange nicht vorhandene Ein-

sicht, sich selbst als (Alkohol)-kranker Mensch zu sehen.

Erleichtert wird die Einsicht von Alkoholkranken, wenn sie sich Haus- oder Fachärzten anvertrauen. Die dann durchgeführten Labortests sprechen erst eine deutliche Sprache.

Information über Erscheinungsformen, Ursachen und Verläufe des Alkoholmissbrauches werden in Beratungsstellen den Betroffenen und deren Bezugspersonen vermittelt. Beratung muss aber nicht erst dann erfolgen, wenn das Problem bereits offensichtlich ist! Es liegt also einerseits an den Betroffenen selbst, sich im eigenen Interesse frühzeitig an Experten zu wenden, andererseits muß es die Aufgabe von Fachleuten sein, immer wieder auf die Gefahr im gesellschaftlich zu sorglosem Umgang mit der legalen Droge Alkohol hinzuweisen.

Professionelle Hilfe und Begleitung aus der Sucht bietet der Verein BIN kostenlos und anonym in Kufstein und Wörgl an.

Die Abkürzung „BIN“ steht für Beratung, Information und Nachsorge. Mit dem Verein BIN steht in Tirol ein flächendeckendes und gemeindenahes Netz.

BIN Kufstein

Alois-Kemterstraße 1a
Montag von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Tel.: 05372 / 67019

BIN Wörgl

Bahnhofstraße 49
Dienstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Donnerstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Tel.: 05532 / 70511-10



AA-Gruppe Untere Schranne
Meetings: Jeden Mittwoch ab 20.00 Uhr
In 6342 Niederndorf,
Hauptschule (Nebeneingang)

Kontakttelefon:

Täglich von 19 – 22 Uhr
0663/054761

Weitere Informationen unter:
www.anonyme-alkoholiker.at

Jugendschutz in Tirol – was Jugendliche wissen sollten

Bestimmungen aufgrund des Jugendschutzgesetzes beim Besuch von Bällen, Festen und Veranstaltungen:

| Alter | bis 14 Jahre | 14 bis 16 Jahre | 16 bis 18 Jahre | über 18 Jahre |
|----------------------|---------------|--------------------|-----------------|--------------------|
| ohne Aufsichtsperson | bis 22.00 Uhr | bis 24.00 Uhr | bis 01.00 Uhr | keine Beschränkung |
| mit Aufsichtsperson | bis 24.00 Uhr | keine Beschränkung | | |

Beim Besuch von Gastlokalen, Discos etc.

| Alter | bis 14 Jahre | 14 bis 16 Jahre | 16 bis 18 Jahre | über 18 Jahre |
|----------------------|--------------------|-----------------|-----------------|--------------------|
| ohne Aufsichtsperson | verboten | bis 24.00 Uhr | bis 01.00 Uhr | keine Beschränkung |
| mit Aufsichtsperson | keine Beschränkung | | | |

Aufsichtspersonen sind

- Erziehungsberechtigte (Eltern usw.)
- Personen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr, denen die Aufsicht über den Jugendlichen vom Erziehungsberechtigten übertragen wurde; ein mündliches Ersuchen reicht
- Leiter(innen) von Jugendgruppen, Pfadfindergruppen und dergleichen

Der ungerechtfertigte Aufenthalt an öffentlichen Orten und Plätzen ohne Aufsicht ist verboten von

| Alter | 10 bis 14 Jahre | 14 bis 18 Jahre | Über 18 Jahre |
|-------|-------------------|--------------------|--------------------|
| | 22.00 – 05.00 Uhr | 24.00 bis 5.00 Uhr | Keine Beschränkung |

Alkohol und Zigaretten sind erst ab dem vollendeten 16. Lebensjahr erlaubt. Schnaps und andere harte Getränke sind vor dem vollendetem 18. Lebensjahr verboten.





Die Hochsaison für Radfahrer steigert auch wieder die Unfallzahl. Jedes zweite Fahrrad hat technische Mängel.

Von 1992 bis 1997 verunglückten 9000 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 19 Jahren mit dem Fahrrad auf Österreichs Straßen, teilt das Kuratorium für Verkehrssicherheit mit.

Radfahren zählt nach dem Schwimmen zu den beliebtesten Sport- und Freizeitbeschäftigungen der Österreicher. Rund 3 Millionen ÖsterreicherInnen treten zumindest gelegentlich in die Pedale. Wie das Institut „Sicher leben“ feststellt, kommt es zu den meisten der technisch bedingten Fahrradunfälle durch Schwierigkeiten mit Ketten, Bremsen, Schaltungen oder Laufrädern.

MINI-CHECK der AUA:

Das Fahrrad als „regelrechtes“ Verkehrsmittel:

- Zwei voneinander unabhängige Bremsen
- Eine gut wahrnehmbare Glocke

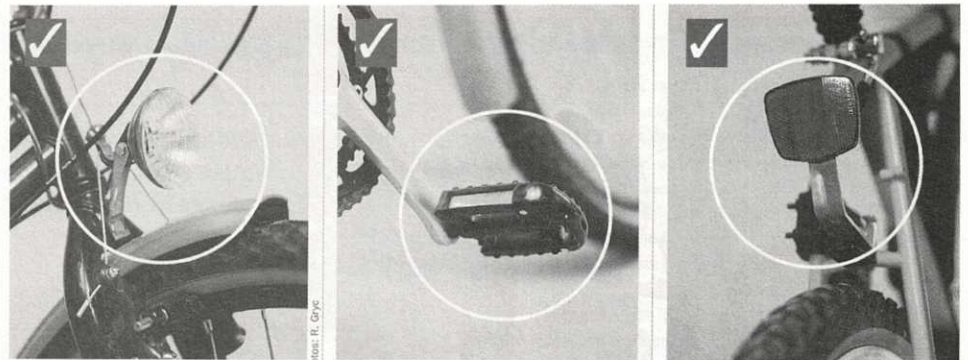
- Eine mit dem Fahrrad fest verbundene Leuchte (heller weißer oder gelblicher Lichtstein)
- Ein rotes Rücklicht
- Ein roter Rückstrahler
- Gelbe Rückstrahler an den Pedalen
- An jedem Rad mindestens zwei nach beiden Seiten wirksame gelbe Rückstrahler

Was die Jugend betrifft, ist das Fahrrad das wichtigste Verkehrsmittel auf dem



Weg zur Schule. Eine Verbesserung der Unfallbilanz versprechen sich die Verantwortlichen für die Verkehrssicherheit von einer stärker geübten und verbreiteten Verkehrspädagogik. Die Umfrage des KfV beweist, dass informierte Schüler nicht nur über Rechte und Pflichten der Verkehrsteilnehmer besser Bescheid wissen, sondern sich auch in brenzligen Situationen schneller und effizienter zurechtfinden.

Projektbezogener Unterricht, Aktionstage und andere Info-Veranstaltungen können das Wissen um die Verkehrsregeln vertiefen und sollten von den Lehrern nach Möglichkeit immer wieder eingeplant werden.



Fahrradcodierung in Ebbs

Am 21. Juni 2001 wurden im Schulhof der Hauptschule Ebbs Fahrradcodierungen durch die Gendarmerie Niederndorf

durchgeführt. Diese Codierungen sind ein kostenloser Bürgerservice der Gendarmerie im Rahmen des kriminalpoli-

zeilichen Beratungsdienstes.

Durch die Codierung des Fahrrades soll versucht werden, die Fahrraddiebstähle auf ein Minimum einzugrenzen sowie aufgefundene Fahrräder ohne bürokratischen Aufwand zuordnen zu können.

Die Codenummer wird mittels Graviergerät in das Sattelstützrohr eingefräst – ca. 2 mm Tiefe – und mit einer korrosionsschützenden Folie gekennzeichnet.



Sicher Inline-Skaten



In Tirol skaten rund 80.000 Menschen zumindest gelegentlich. 1000 TirolerInnen verletzen sich dabei so schwer, dass sie ärztliche Hilfe brauchen. Die Risikofaktoren sind mangelnde Beherrschung der Fahrtechnik, schlechte Sturztechnik, fehlende Schutzausrüstung, Unkenntnis der Sicherheitsregeln und Straßenverkehrsordnung.

Aus diesem Grund bietet der Verein Sicheres Tirol seit 1999 in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat diese kostenlosen Kurse für SchülerInnen an. In eineinhalbstündigen Unterrichtseinheiten vermitteln qualifizierte Trainer der Inlineskatingschule Herbert Nitzlader Grundkenntnisse in den Bereichen Fahrtechnik, Straßenverkehrsordnung, Sicherheit und Ausrüstung.

Die Teilnehmer erhalten nach Abschluss der Ausbildung den Inline-Skating-Führerschein. Voraussetzung dafür ist die Bewältigung eines Geschicklichkeitsparcours.

Den Folder „Verkehrsvorschriften für Inline-Skater“ erhalten Sie kostenlos unter der Tel.-Nr.: 0512/560095

Weitere Informationen unter:
www.sicheres-tirol.com



Nicht nur bei der Jugend eine populäre Trendsportart - Inline-Skaten.

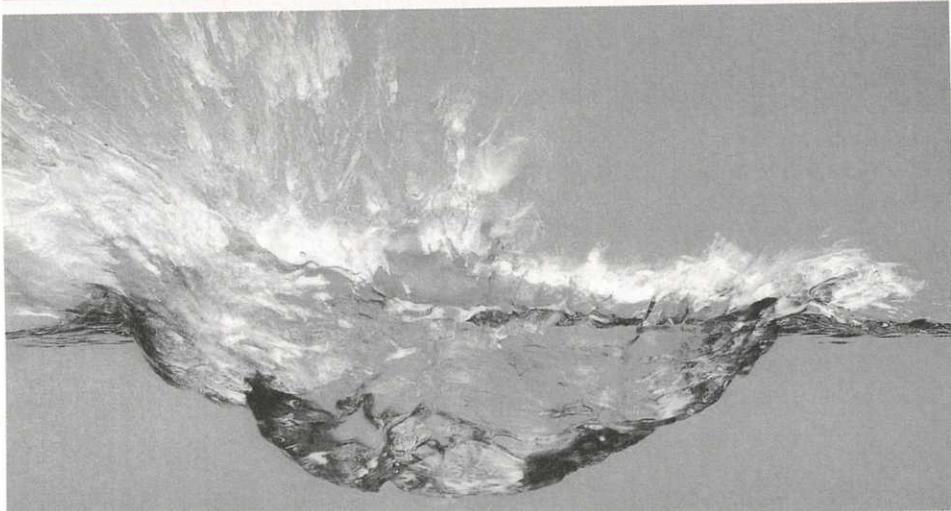
| Gerätebezeichnung: | Erlaubte Verkehrsflächen: | Besondere Vorschriften: | Mindestalter bzw. Aufsichtspflicht: |
|--|--|---|--|
| Skateboard, Snakeboard, Kickboard, Micro-Scooter | Gehsteig u. Gehweg, kombinierter Geh- und Radweg, Wohnstraße, Spielstraße mit keiner oder geringer Neigung, Fußgängerzone | Gefährdungs- und Behinderungsverbot der Fußgänger und des Verkehrs auf der Fahrbahn | In Wohnstraßen kein Mindestalter und keine Beaufsichtigungspflicht, auf Gehsteigen und Gehwegen unter 12 Jahren (bzw. unter 10 Jahren mit Radfahrausweis) Beaufsichtigungspflicht durch einen mindestens 16-Jährigen |
| Rollschuhe (Inline-Skates) | A: Gehsteig, Gehweg, Schutzweg, Wohnstraße, Fußgängerzone, Spielstraße, Rollschustraße B: Radfahranlage (jedoch nicht Radfahrstreifen außerhalb des Ortsgebietes) | A: Verhaltensvorschriften wie für Fußgänger, Gefährdungs- und Behinderungsverbot, Anpassung der Geschwindigkeit an Fußgänger B: Verhaltensvorschriften wie für Radfahrer (zB. Rechtsfahrgebot, 0,5 Promillegrenze) | in Wohnstraßen kein Mindestalter und keine Beaufsichtigungspflicht, ansonsten unter 12 Jahren (bzw. 10 Jahren mit Radfahrausweis) Beaufsichtigungspflicht durch einen mindestens 16-Jährigen |

Dorfputzaktion 2001 - Dank an Vereine

Wie jedes Jahr im Frühling fand auch heuer wieder die Dorfputzaktion statt. Unsere Vereine zeigten sich am 06. und 07. April sehr hilfsbereit, unseren Ort von achtlos weggeworfenem und illegal abgeladenem Unrat zu befreien. Dank dieser Mithilfe war die Dorfputzaktion auch 2001 wieder ein voller Erfolg und es zeigte sich, dass die Ebbser Vereine auch außerhalb ihrer eigentlichen Tätigkeiten zur Bewahrung eines

sauberen Ortsbildes beitragen. Trotz dieser lobenswerten Einsatzbereitschaft seitens der Vereine ist es uns ein Anliegen, dass jeder einzelne Bürger auf eine saubere Umwelt achtet und anfallender Abfall erst gar nicht in unseren Wäldern, Bächen oder auf Feldern „entsorgt“ wird.

Hallo du setzt auf „belebtes Wasser“



Wasser hat von seinem Ursprung her eine besondere Kraft, die durch Umwelteinflüsse und den Transport in Druckleitungen verloren gehen kann. So ist bei belastetem Wasser die Fähigkeit der Sauerstoffaufnahme eingeschränkt. Andere, leichter wahrnehmbare Parameter sind Geruch, Geschmack oder Frische. Oftmals ist belastetes Wasser auch nicht mehr in der Lage, sich selbst zu reinigen. Durch die Kontaktnahme mit dem Informationswasser wird das Wasser in die Lage versetzt, die Urkraft und Ordnung wieder aufzubauen, sich zu regenerieren und sein Selbstreinigungsvermögen zu stärken.

Das Verfahren der Grander Wasserbelebung ist eine Technologie der Informationsübertragung (Übertragung von Naturinformationen höchster Ordnung). Es wird dem Wasser nichts zugesetzt und nichts entnommen. Nach Grander lassen sich die Eigenschaften des belebten Wassers auf jedes Wasser übertragen.

Weitere Informationen:
www.grander.com

Gerade rechtzeitig zur neuen Badesaison wurde die Wasseraufbereitungsanlage der Funarena Ebbs, deren Geräte und Maschinen dem neuesten Stand der Technik entsprechen, um vier sogenannte „Wasserbelebungsgeräte“ erweitert. Da es ein Anliegen der Firma Erlebnis- und Freizeitpark Ebbs ist, das Gesundheitsbewusstsein der Besucher weiter zu fördern aber auch um im Haus Einsparungen im Einsatz mit Chlor- und Reinigungsmitteln zu erreichen, sowie star-

ke Verkalkungen zu vermeiden bzw. zu vermindern, haben sich die Verantwortlichen für diese nicht unerhebliche Investition entschieden.

Mit anderen Worten: Die Belebung des Badewassers soll nicht nur am Ausmaß der Chemikalieneinsparung gemessen werden, sondern vor allem am Wohlfühl, das dieses Wasser vermittelt. Die Vorteile liegen somit auf der Hand.

Die Grundlage und das Wirkungsprinzip der Wasserbelebung:

Hallo du bietet wieder Schwimmkurse an

Georg Wasserberg (Rettungsschwimmlehrer bei der Österreichischen Wasserrettung seit 1982 und Mitarbeiter der Funarena Ebbs) führt auch heuer wieder Anfängerschwimmkurse im Erlebnisbad des Hallo du durch.

Die Schwimmausbildung findet in kleinen Gruppen statt, um einerseits größtmögliche Lernerfolge zu haben und andererseits natürlich die entsprechenden Sicherheitsaspekte bieten zu können.

Ziel ist es, den Kursteilnehmern eine „gewisse Vertrautheit“ mit dem Element Wasser zu vermitteln und die Grundbegriffe des Schwimmens beizubringen.

Termine: 09.07. – 13.07.00
sowie vom 23.07. – 27.07.2001

Stunden:

5 Tage à 2 h / 10.00 – 12.00 Uhr

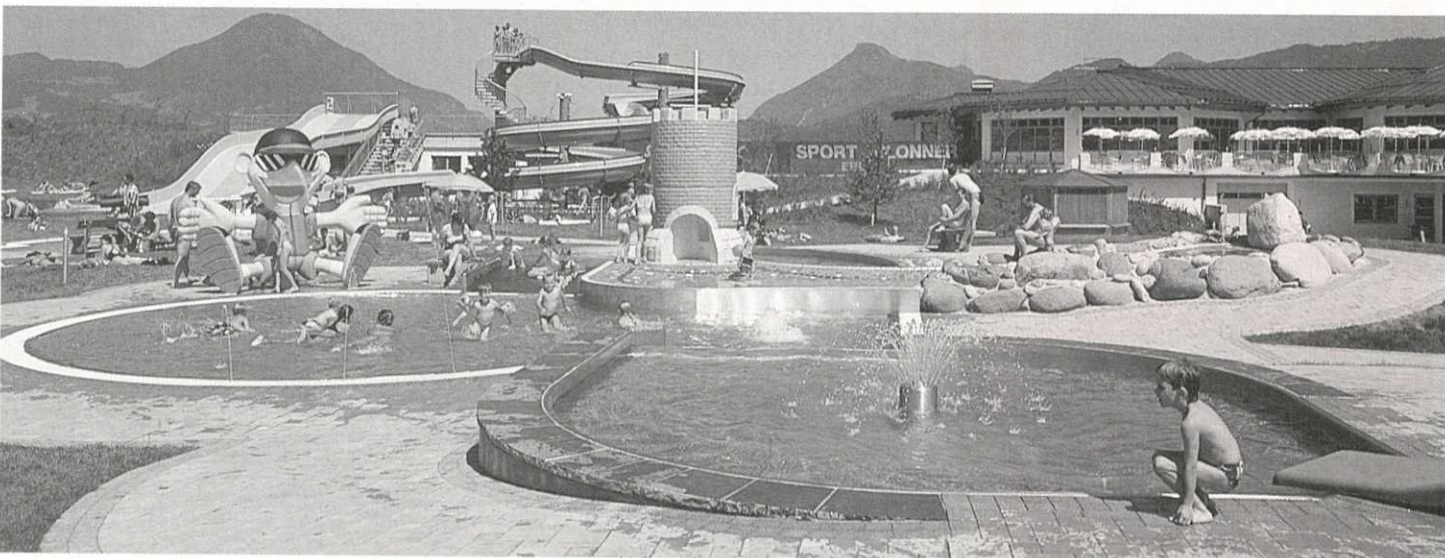
Mindestalter: 6 Jahre

Mindestteilnehmer: 6 Personen

höchste Teilnehmerzahl: 8 Personen

Im Anschluss an den Schwimmkurs ist die Ablegung des Frühschwimmerabzeichens möglich.

Zusatz: Keine Schwimmflügerl notwendig - Verleih des Schwimmbretts im Preis inkludiert. Bei regem Interesse sind weitere Kurse im Anschluss möglich. Nähere Information erhalten Sie in der Funarena Hallo du (Tel.: 43282-0). Die Kurse finden bei jeder Witterung statt. Preis je Person: ATS 450,00 bzw. EUR 32,70.



Ein besonderes Angebot bietet die Erlebnis- und Freizeitpark Ebbs GesmbH. allen „Saunabegeisterten“ und solchen, die es noch gerne werden möchten -

die „Sauna-Sommer-Schnuppertageskarte“!

Für einen kurzen Zeitraum können Sie bei Vorlage dieses Gutscheines die Saunanlage zum Sonderpreis von **S 100,00 bzw. EUR 7,27** anstatt von **S 138,00 bzw. EUR 10,00** (Sauna-Tageskarte) besuchen. Dieses Angebot gilt aber nur wochentags und ist auf den Zeitraum vom 16. Juli bis 17. August 2001 beschränkt.

Das Team der Funarena Ebbs wünscht allen Besuchern der Freizeitparkanlage schöne Ferien!



Anmerkung:

Gegen Vorlage dieses Gutscheines an der Kassa erhalten Sie die „Sauna-Sommer-Schnuppertageskarte“ zum Preis von S 100,00 bzw. EUR 7,27. Dieser Gutschein ist nur wochentags und während des Zeitraumes von 16. Juli bis 17. August 2001 gültig. Keine Ermäßigung bzw. Einlösung des Gutscheines an Wochenenden (samstags und sonntags) und Feiertagen!

Öffnungszeiten und Preise Hallo du

Schwimmbad

Öffnungszeiten:

Mitte Mai bis Anfang September (bei Schönwetter), jeweils von 9.00 bis 20.00 Uhr, kein Ruhetag



Preise

| | Erwachsene | | Kinder | |
|-----------------------------|------------|--------|--------|-------|
| | ATS | Euro | ATS | Euro |
| Tageskarte ab 9.00 Uhr | 62,— | 4,50 | 31,— | 2,25 |
| Halbtageskarte ab 12.00 Uhr | 55,— | 4,00 | 28,— | 2,00 |
| 16-Uhr-Karte | 35,— | 2,50 | 21,— | 1,50 |
| 10er Block | 496,— | 36,00 | 248,— | 18,00 |
| Saisonkarte | 757,— | 55,00 | 413,— | 30,00 |
| Familienkarte | 1.652,— | 120,00 | | |



Saunawelt

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von 14.00 bis 22.00 Uhr
 Freitag von 14.00 bis 23.00 Uhr
 Samstag von 10.00 bis 23.00 Uhr
 Sonntag und Feiertag von 10.00 bis 22.00 Uhr

Damensaunatag jeweils dienstags. In den Sommermonaten (11. 6. bis 31. 8. jeweils montags Ruhetag) Geschlossen von 3. - 21. 9. 2001.



Preise

| | Erwachsene | | Kinder | |
|------------------------------|------------|--------|--------|------|
| | ATS | Euro | ATS | Euro |
| Einzelkarte | 155,— | 11,30 | 131,— | 9,50 |
| 10er Block + 1 gratis | 1.550,— | 113,00 | | |
| 20er Block + 4 gratis | 3.100,— | 226,00 | | |
| SOMMERKARTE (1.6. bis 31.8.) | 138,— | 10,00 | | |
| Solarien 1 Münze | 55,— | 4,00 | | |
| Solarien 6 + 1 Münze(n) | 330,— | 24,00 | | |

Block- und Saisonkarten werden nur auf Chipkarten verkauft. (Pfand ATS 100,- bzw. EUR 7,27)

Offenlegung des Rechnungsergebnisses laut Firmenbuchgesetz

Fa. Erlebnis- und Freizeitpark Ebbs GesmbH. (für „kleine“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

| AKTIVA | Geschäftsjahr | Vorjahr | PASSIVA | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|--|----------------------|----------------------|-------------------------------|----------------------|----------------------|
| | 31.12.2000 | 31.12.1999 | | 31.12.2000 | 31.12.1999 |
| A. ANLAGEVERMÖGEN | 78.632.332,00 | 83.097.717,00 | A. EIGENKAPITAL | 40.958.919,82 | 44.339.787,69 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 182.098,00 | 204.742,00 | I. Stammkapital | 1.000.000,00 | 1.000.000,00 |
| II. Sachanlagen | 78.450.234,00 | 82.892.975,00 | II. Ausstehende Einlagen | -500.000,00 | -500.000,00 |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | 1.673.455,79 | 10.177.292,31 | III. Kapitalrücklagen | 65.154.994,04 | 65.154.994,04 |
| I. Vorräte | 107.963,04 | 70.943,21 | IV. Bilanzverlust | -24.696.074,22 | -21.315.206,35 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 466.674,50 | 2.770.045,79 | davon Verlustvortrag | -21.315.206,35 | -14.992.110,53 |
| III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten | 1.098.818,25 | 7.336.303,31 | B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN | 10.053.191,00 | 10.029.647,00 |
| C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | 231.158,43 | 243.201,63 | C. RÜCKSTELLUNGEN | 30.000,00 | 30.000,00 |
| | | | D. VERBINDLICHKEITEN | 29.214.835,40 | 38.798.776,25 |
| | | | E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | 280.000,00 | 320.000,00 |
| SUMME AKTIVA: | 80.536.946,22 | 93.518.210,94 | SUMME PASSIVA | 80.536.946,22 | 93.518.210,94 |

Auszug aus der Bilanz des Hallo Du

| | 1. 1. 2000 – 31. 12. 2000 | | 1. 1. 1999 – 31. 12. 1999 | |
|---|---------------------------|--------------|---------------------------|------------|
| Einnahmen: | | | | |
| Umsatzerlöse: | 6.072.213,0 | | 2.505.512,0 | |
| davon Saunaanlage | | 3.126.482,0 | | 182.818,0 |
| Schadenersatz: | 417.117,0 | | | |
| Differenzen: | 14.729,0 | | -10.872,0 | |
| Umsätze Gesamt: | 6.504.059,0 | | 2.494.640,0 | |
| Ausgaben: | | | | |
| Schadenersatz bzw. Differenzen: | -461.518,0 | | -51.553,0 | |
| Aufwendungen für Material | -18.710,0 | | 23.359,0 | |
| Personalaufwand | -3.006.208,0 | | -1.756.236,0 | |
| Kommunalsteuer | | -67.926,0 | | -40.123,0 |
| Gesellschafts- u. Grundsteuer | -47.836,0 | | -25.993,0 | |
| Raumaufwand | -1.927.890,0 | | -1.042.040,0 | |
| Beheizung | | -445.536,0 | | -178.331,0 |
| Strom | | -893.535,0 | | -456.608,0 |
| Badewasseraufbereitung | | -115.554,0 | | -114.626,0 |
| Reinigung | | -62.676,0 | | -31.321,0 |
| Wasser- und Kanalgebühren | | -379.142,0 | | -244.093,0 |
| Müllgebühren | | -31.447,0 | | -17.061,0 |
| Versicherungen | -99.003,0 | | -79.407,0 | |
| KFZ-Aufwand (Rasentraktor) | -19.101,0 | | -14.296,0 | |
| Büro-u. Beratungsaufwand | -300.803,0 | | -183.379,0 | |
| Werbung | -296.997,0 | | -281.609,0 | |
| Instanthaltung | -323.251,0 | | -228.070,0 | |
| Saunamittel | | -62.350,0 | | 0,0 |
| Mieten | -20.619,0 | | -20.483,0 | |
| Übrige Aufwendungen | -42.886,0 | | -45.397,0 | |
| Zinsen u. ähnliche Erträge | -31.001,0 | | 21.521,0 | |
| Ausgaben Gesamt: | | | | |
| (ohne Rückzahlungen und AfA) | -6.595.823,0 | | -3.683.583,0 | |
| Differenz Ausgaben/Einnahmen: | | | | |
| (laufender Betrieb, ohne Rückzahlungen und AfA) | -91.764,0 | | -1.188.943,0 | |
| Rückzahlungen | -2.764.965,0 | | -673.914,0 | |
| Kreditrückzahlung | | -1.708.498,0 | | -397.522,0 |
| Zinsen für Kredit | | -861.505,0 | | -243.392,0 |
| Leasinggebühren | | -194.962,0 | | -33.000,0 |
| Differenz Gesamt: (ohne AfA) | -2.856.729,0 | | -1.862.857,0 | |

Daten zur Verfügung gestellt von Hallo Du GF. Georg Hörhager.



Ganz unerwartet erreichte uns die Nachricht vom Tod eines nicht nur in Ebbs bekannten Mannes.

Andreas Lettenbichler

„Stein Anderl“

* 10.5.1920 † 15.6.2001

Andreas Lettenbichler wurde 1920 als Sohn von Josef und Maria Lettenbichler geb. Baumgartner geboren. Er wuchs in einer bäuerlichen Großfamilie mit drei Schwestern und neun Halbgeschwistern beim „Stein“ in Buchberg auf. Im Oktober 1940 wurde er zum Militär- und Kriegsdienst eingezogen. Im Oktober 1945 kehrte er aus amerikanischer Gefangenschaft heim. Nach dem Tode seines Vaters übernahm er 1961 das „Stein“-Anwesen, das er bis zu seiner Pensionierung bewirtschaftete.

Der Verstorbene war immer ein Mensch, der im öffentlichen Leben stark vertreten war. 1946 machte er erstmals als Ersatzmitglied mit dem Gemeinderat Bekanntschaft. Er gehörte dann in weiterer Folge dem Gemeinderat von Buchberg bis zum Zusammenschluss von Ebbs und Buchberg per 1.1.1974 als Gemeinderat, Vorstand und von 1968 – 1971 auch als Bürgermeisterstellvertreter an. Er war auch Kassenverwalter von Buchberg, Grundbuchslegalisator und Obmann der Jagdgenossenschaft. Einem Traditionsverein stand er besonders nahe, der Kameradschaft Ebbs - Buchberg. So war er maßgebend für deren Wiederbegründung im November 1945 verantwortlich, war lange Jahre im Vorstand als Obmannstellvertreter, Schriftführer und von 1981 – 1983 auch deren Obmann. Als weitere öffentliche Funktionen sind seine jahrelange Zugehörigkeit zur Feuerwehr Buchberg als Mitglied und Kdt.-Stellvertreter sowie auch Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse Ebbs, deren Mitbegründer sein Vater Josef war, zu erwähnen. Zeitlebens gehörte seine ganze Leidenschaft wohl dem Lesen von Büchern, dem Forschen in Archiven und der Chronik. Seine Wohnstube gleicht einer kleineren Bibliothek mit ausgesuchter Fachliteratur. In vielen Ausgaben des Ebbs'er Gemeindeblattes hat er uns einen tiefen Blick in die Zeitgeschichte unserer engeren Heimat machen lassen. Unvergesslich sind seine tiefgründigen Recherchen und seine Genauigkeit, mit der er für die Nachwelt die Zeitgeschehnisse der jüngeren Vergangenheit aufbereitet hat. Natürlich trägt auch die Buchberger Ortschronik seine Handschrift. Er hat sich in seiner Eigenschaft als Ortschronist sehr intensiv für die Verleihung der Erbhofwürde vieler Höfe in Ebbs und Buchberg eingesetzt.

Die Gemeinde Ebbs, die Redaktion des Gemeindeblattes und deren Leserschaft danken Andreas Lettenbichler aufrichtig für seine großen Verdienste, die er sich durch seinen nimmermüdem Einsatz für die Öffentlichkeit erworben hat. Seine genau recherchierten Beiträge, Aufsätze, Artikel und Fotos werden uns und den kommenden Generationen sehr fehlen.

Schätze der Dorfbildchronik

DER GEMEINDE EBBS

Blick von der Saliterer Gasse
zur Kirche, Jahr 1939





Aniser-Haus –
aufgenommen
1960 kurz vor
dem Abbruch.



Oberndorf 1974 –
Neutrassierung
der Wildbichler-
Bundesstraße.



Die „Ebbser Schrammeln“
(Aufnahme vermutlich von 1933/34.)

Bedanken möchte sich das Gemeindeblatt bei
Frau Lisa Unterer, die uns obiges Bild zur
Verfügung gestellt hat.

Schätze der Dorfbildchronik

DER GEMEINDE EBBS

Oberwirtstöchter
Marianne, Kathi
und Herta
(Aufnahme von
1947).

**Ich möchte wiederum bitten,
in alten Schachteln und
Fotoalben zu kramen und mir
alte Aufnahmen für Abzüge
zur Verfügung zu stellen.**

OSR Dir. Georg Anker

